BERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSJAHR 2015

MEYER BURGER

KENNZAHLEN

Konzernerfolgsrechnung

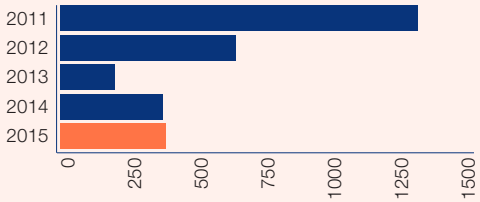
in TCHF	2015	2014
Nettoumsatz	323 567	315 846
Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen	154 224	133 490
in % des Nettoumsatzes	47.7%	42.3%
EBITDA	–55 949	–95 588
in % des Nettoumsatzes	–17.3%	–30.3%
EBIT	–128 650	–161 796
in % des Nettoumsatzes	–39.8%	–51.2%
Konzernergebnis	–168 961	–134 708

Konzernbilanz

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	572 304	755 899
Umlaufvermögen	279 495	370 548
Anlagevermögen	292 809	385 351
Kurzfristiges Fremdkapital	137 380	144 693
Langfristiges Fremdkapital	259 920	258 775
Eigenkapital	175 003	352 431
Eigenkapitalquote	30.6%	46.6%

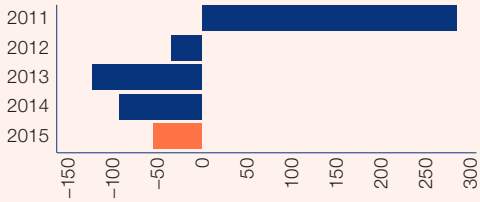
Nettoumsatz

in CHF Mio.



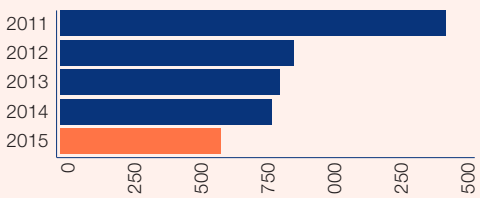
EBITDA

in CHF Mio.



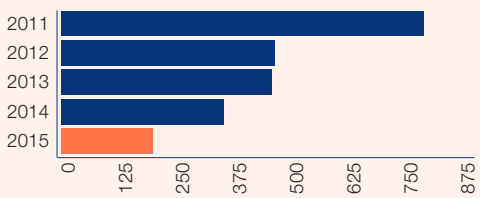
Bilanzsumme

in CHF Mio.



Eigenkapital

in CHF Mio.



Anmerkung: Rechnungslegung Geschäftsjahre 2015–2012 nach Swiss GAAP FER, 2011 nach IFRS

INHALTS-VERZEICHNIS

BERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSJAHR 2015

LAGEBERICHT
2 **Lagebericht 2015**
16 **Nachhaltigkeit**

CORPORATE GOVERNANCE
38 **Konzernstruktur, Aktionariat**
41 **Kapitalstruktur**
47 **Verwaltungsrat**
59 **Gruppenleitung**
63 **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**
64 **Kontrollwechel und Abwehrmassnahmen**
64 **Revisionsstelle**
66 **Informationspolitik**

VERGÜTUNGSBERICHT
67 **Vergütungsbericht 2015**
82 **Bericht Revisionsstelle**

FINANZBERICHT
86 **Konzernrechnung**
91 **Anhang zur Konzernrechnung**
132 **Bericht der Revisionsstelle**
134 **Jahresrechnung Meyer Burger Technology AG**
136 **Anhang zur Jahresrechnung**
148 **Bericht der Revisionsstelle**

ANDERE INFORMATIONEN
150 **Informationen für Investoren und Medien**
152 **Adressen**

FIRMENPROFIL

DIE MEYER BURGER GRUPPE
U **Auf einen Blick**

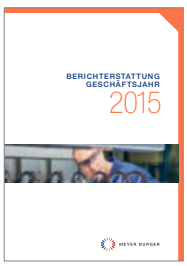
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
2 **Technologie Leadership ausgebaut**

VISION UND STRATEGIE
6 **Vision und Strategie**

KOMPETENZEN UND TECHNOLOGIEN
10 **Technologien in der Photovoltaik**
15 **Specialised Technologies**

MITARBEITENDE
17 **Mitarbeitende unserer Gruppe**

FÜNFJAHRESÜBERSICHT
20 **Kennzahlen 2011–2015**



Der Geschäftsbericht 2015 besteht aus zwei Teilen: Firmenprofil und Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2015.
Beide Dokumente sind im Internet verfügbar unter:
http://www.meyerburger.com/investor-relations/berichte-publikationen/berichte/

LAGEBERICHT 2015

MÄRKTE UND KUNDEN

Der Wachstumstrend bei neu installierter Photovoltaik (PV) Leistung im Bereich der privaten und kommerziellen Endkunden hat sich im Berichtsjahr 2015 mit unverminderter Dynamik fortgesetzt. Insgesamt wurden auf globaler Basis zirka 50 GW an neuer PV-Leistung installiert, was gegenüber dem Vorjahr einer wiederum hohen Wachstumsrate von rund 28% entspricht. Weltweit hat die installierte Kapazität per Jahresende 2015 damit einen Wert von rund 225 GW erreicht (Quelle: Solar Power Europe News, Februar 2016).

Mit dem starken Wachstum der endinstallierten PV-Leistung in den vergangenen Jahren haben sich auch die Auslastungen der vorhandenen Produktionskapazitäten bei vielen unserer Kunden wieder deutlich erholt. Mehrere der Tier 1 und 2 Solarzell- und Modulhersteller haben signalisiert, dass ihre Produktionskapazitäten im 2015 wieder voll ausgelastet waren. Dies nach beinahe vier Jahren von zum Teil massiven Überkapazitäten auf Seiten dieser Hersteller. Entsprechend zeigte sich diese veränderte Situation auch in einem deutlichen Anstieg beim Auftragseingang der Meyer Burger Gruppe (Auftragseingang +28.5% gegenüber Vorjahr, +40.4% zu konstanten Wechselkursen). Im Upgrade-Geschäft verspürten wir eine Verschiebung der Nachfrage von Standardzelltechnologien hin zu hocheffizienten Zelltechnologien wie PERC sowie von Slurry-basierten hin zu Diamantdraht-basierten Sägetechnologien. Wir sind überzeugt, dass im Replacement-Geschäft in den kommenden zwei bis drei Jahren ebenfalls ein klarer Trend von Slurry- hin zu Diamantdraht-basierten Sägen eintreten wird.

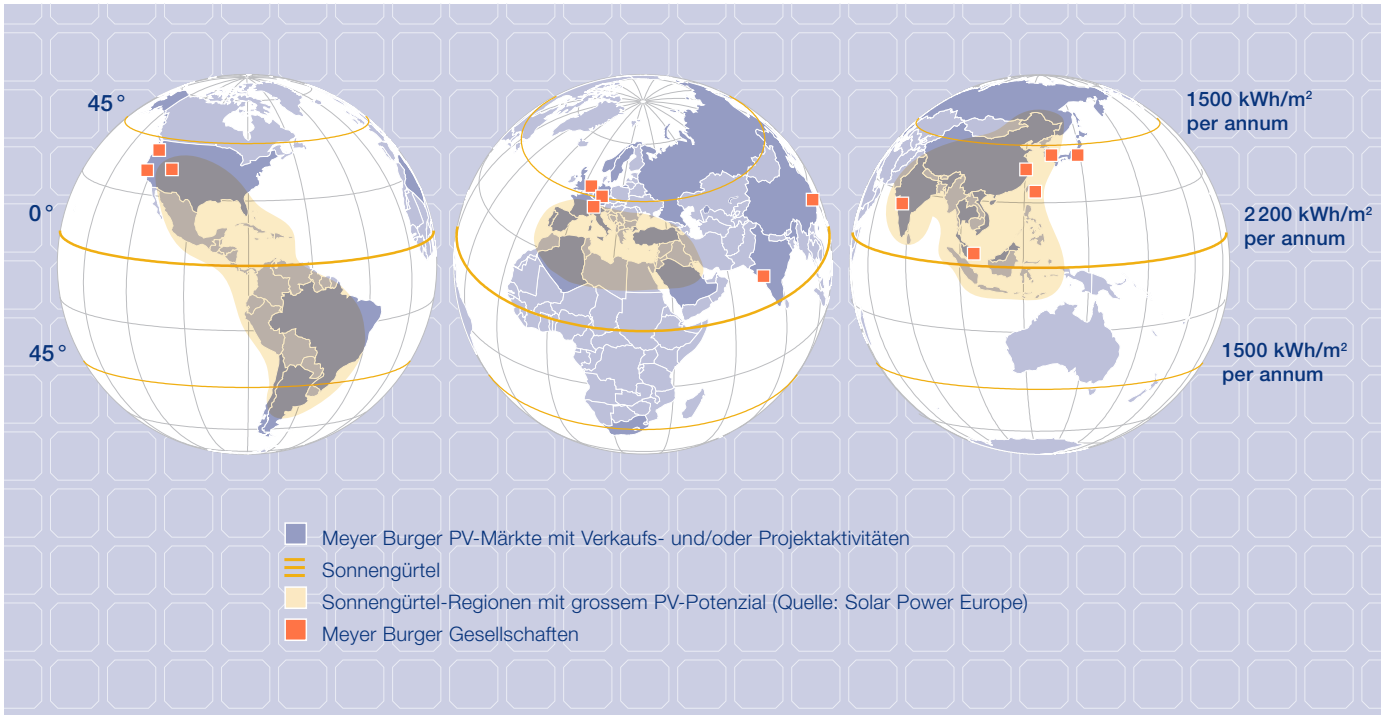
Die globale PV-Industrie steht trotz hohen Wachstumsraten in den vergangenen Jahren immer noch erst am Anfang einer langanhaltenden Entwicklung. Bis ins Jahr 2020 erwarten renommierte unabhängige Industrieexperten wie beispielsweise Dr. Ralf Preu, Bereichsleiter Photovoltaik-Produktionstechnologie und Qualitätssicherung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg (DE), Solar Power Europe oder Global Data Research jährliche Wachstumsraten von 50 bis 100 GW an zusätzlich installierter PV-Leistung bei Endverbrauchern und ein Gesamtvolumen von rund 550 bis 600 GW (im Jahr 2020). Die IEA International Energy Agency schätzt, dass in 2050 der Anteil an Elektrizität welcher durch

> ERWARTETES WACHSTUM DER INSTALLIERTEN PHOTOVOLTAIK-LEISTUNG VON 225 GW IN 2015 AUF RUND 550-600 GW IM 2020 BEDINGT WEITERE PRODUKTIONSANPASSUNGEN BEI ZELL- UND MODULHERSTELLERN.

Photovoltaik erzeugt wird, rund 16% des gesamten globalen Elektrizitätsbedarfs ausmacht (gegenüber aktuell rund 1%). Dies bedarf einer endinstallierten PV-Kapazität von etwa 4 500 GW in 2050.

Um mit diesem Wachstum mitzuhalten und die Effizienz von Zellen und Modulen auf heutige Standards zu bringen, werden die Zell- und Modulproduzenten in den kommenden Jahren substanzielle neue Investitionen in Kapazitätserweiterungen tätigen und/oder heutiges Produktionsequipment mittels Technologie-Upgrades nachrüsten müssen. Über einen Zeitabschnitt der nächsten fünf Jahre betrachtet (2016 bis 2020) adressiert Meyer Burger mit ihrem breit aufgestellten Produkt- und Lösungsportfolio in der Photovoltaik und ihrer Projektpipeline an Grossprojekten in neuen Märkten einen Gesamtmarkt von rund CHF 18 bis 20 Milliarden.

REGIONEN MIT GROSSEM PHOTOVOLTAIK-POTENZIAL



Politische Ziele betreffend Klimaschutz

Das historische Klimaabkommen, welches im Dezember 2015 am UN-Weltklimagipfel in Paris von 195 Nationen vereinbart wurde, ist ein politischer Meilenstein im globalen Kampf gegen die Erderwärmung. Erstmals hat damit fast jedes Land auf der Welt einem Vertrag zum Klimawandel zugestimmt, der das Ziel vorgibt, die durch Treibhausgase verursachte Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Die 195 Länder wollen sogar versuchen, den Temperaturanstieg bereits bei 1.5 Grad zu stoppen. Zahlreiche Umweltschutzorganisationen begrüssen diese politische Einheit und werten den Vertragstext als starkes Signal zur Abkehr von fossilen Energien wie Kohle, Öl und Gas.

POLITISCHE ZIELSETZUNGEN BETREFFEND KLIMASCHUTZ WERDEN SICH NACHHALTIG UND POSITIV AUF DAS WACHSTUM DER SOLARINDUSTRIE AUSWIRKEN.

Der U.S. Kongress genehmigte im Dezember 2015 die Verlängerung des Solar Investment Tax Credit (ITC) in Amerika für weitere fünf Jahre bis 2021. Dieser wichtige Entscheid unterstützt neue Investitionen in erneuerbare Energien und erhöht die Attraktivität von Solarenergie als saubere und finanziell erschwingliche Energiequelle bei U.S. Energieversorgungsunternehmen. Ohne solche Investitionen in Solar oder auch Windenergie in den nächsten Jahren werden

Vorlagen wie diejenige der U.S. Environmental Protection Agency im Clean Power Plan (CPP) nicht umsetzbar sein. Der CPP sieht eine 32%-ige Reduktion von Kohlendioxidemissionen ausgehend vom Jahr 2005 bis 2030 vor, wobei einige U.S. Staaten eine Reduktion von 45% bis 47% anstreben.

Die Photovoltaik nimmt im globalen Energie-Mix eine immer wichtigere Rolle als dezentrale und erneuerbare Energietechnologie ein. Wir bleiben überzeugt davon, dass die oben erwähnten politischen Verpflichtungen, aber auch viele Projekte und Regierungspläne zum Ausbau von Solarenergie, welche in grossen Ländern wie beispielsweise China, Indien, Japan oder den USA bereits vorangetrieben werden, das langfristige Wachstum der Photovoltaik weiter begünstigen und sicherstellen.

Im Bereich der Specialised Technologies (Anwendungen ausserhalb der PV-Industrie) wurden Aufträge und Umsätze in verschiedensten Spezialmärkten erzielt. So konnten auf spezielle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Prozesssysteme für plasma- und ionenstrahlgeschützte Oberflächenbearbeitungsverfahren unter anderem für die Halbleiterindustrie, die Produktion von Bauteilen in der Mikrosystemtechnik und die Sensorherstellung entwickelt und gefertigt werden. Hervorgegangen aus der Kernkompetenz im Bereich Photovoltaik konnten Beschichtungsanlagen für die Märkte Batterie, OLED sowie Printed Electronics weiter entwickelt und verkauft werden. Zusätzlich wurden Mikrowellensysteme für die industrielle Erwärmung sowie Plasmasysteme und -komponente entwickelt und erfolgreich im Markt implementiert. Besonders hervorzuheben ist dabei der Erfolg in neuen Geschäftsfeldern, z.B. bei der Herstellung synthetischer Diamanten. Dieses heute von PV weitgehend unabhängige Geschäftsfeld stellt eine wertvolle Diversifizierung dar.

MANAGEMENT KOMMENTAR ZUM JAHRESERGEBNIS 2015

Auftragseingang

Im Berichtsjahr 2015 hat sich die Markteinschätzung von Meyer Burger bestätigt, dass diverse Solarzell- und Modulhersteller ihre bestehenden Produktionslinien erneuern bzw. upgraden müssen oder sogar neue Produktionskapazitäten aufbauen werden. Entsprechend stark hat sich der Aufwärtstrend im Auftragseingang entwickelt.

AUFTRAGSEINGANG +28.5% AUF CHF 418.9 MILLIONEN (+40.4% ZU KONSTANTEN WECHSELKURSEN).

Das Volumen an neu erteilten Aufträgen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 28.5% auf CHF 418.9 Millionen (Vorjahr CHF 326.0 Millionen). Zu konstanten Wechselkursen belief sich der Anstieg auf 40.4%. Im Segment Photovoltaik konnten verschiedenste grössere Aufträge in einem Gesamtwert von rund CHF 142 Millionen (Vorjahr CHF 42 Millionen) gewonnen werden. Im Bereich Specialised Technologies gelang es ebenfalls, die erwarteten Auftragseingänge zu realisieren.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2015 lag mit CHF 257.5 Millionen 35.5% über dem Vorjahreswert (31.12.2014 CHF 190.1 Millionen) und bildet eine gute Ausgangsbasis für das angelaufene Berichtsjahr 2016. Die Book-to-Bill Ratio (Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz) lag bei 1.29 (Vorjahr 1.03).

Settlement der Forderungen gegenüber GT Advanced Technologies Inc.

Mit der unter Gläubigerschutz stehenden GT Advanced Technologies Inc. («GTAT») konnte im ersten Halbjahr 2015 ein Vergleich erzielt werden. Die daraus resultierende, unbesicherte Forderung gegenüber GTAT wurde anschliessend zu einem reduzierten Preis an Citigroup Financial Products Inc. abgetreten. Meyer Burger entschied sich zu dieser Transaktion, um weitere Rechtskosten und Inkasso-Risiken der Forderung an GTAT zu reduzieren. Insgesamt erhielt Meyer Burger für die unbesicherte Forderung flüssige Mittel in Höhe von USD 13.9 Millionen. Für das Berichtsjahr 2015 ergeben sich infolge des Settlements und der bereits im Jahr 2014 erfolgten Wertberichtigungen aus diesem Sachverhalt ein Umsatzanteil von CHF 10.4 Millionen sowie ein Buchgewinn von CHF 5.7 Millionen.

Nettoumsatz

Beim Nettoumsatz wurde zu konstanten Wechselkursen ein Wachstum von 8.3% verzeichnet. Negative Währungseffekte aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Frankens (insbesondere gegenüber EURO) beliefen sich auf –5.8%. Der Nettoumsatz erreichte CHF 323.6 Millionen (Vorjahr CHF 315.8 Millionen). Infolge von Projektverzögerungen bei einzelnen grösseren Kundenprojekten verschoben sich die finalen Abnahmen durch Kunden für eine gewisse Anzahl an Anlagen und Systemen ins Jahr 2016. Insgesamt war davon ein für 2015 geplantes Umsatzvolumen von rund CHF 40 Millionen betroffen. Die entsprechenden Umsätze und Gewinnbeiträge aus diesen verzögerten Auftragsabnahmen werden jedoch im Verlauf von 2016 realisiert.

Der Umsatzmix hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert: Asien erzielte 63% des Nettoumsatzes (Vorjahr 49%), Europa 22% (Vorjahr 27%) und die USA 15% (Vorjahr 24%).

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen belief sich auf CHF 154.2 Millionen (Vorjahr CHF 133.5 Millionen). Die Betriebsleistungsmarge erhöhte sich im Berichtsjahr 2015 um 5.4 Prozentpunkte auf 47.7% (Vorjahr 42.3%). Damit konnte im 2015 wieder eine Bruttomarge im Bereich der Erwartungen erzielt werden. Die normalisierte Betriebsleistungsmarge lag im Berichtsjahr 2015 bei rund 49% (Vorjahr rund 50%).

Betriebskosten

Die im Vorjahr 2014 vorgenommenen Massnahmen zur Reduktion der operativen Kosten zeigten ihre erwartete Wirkung. Der Personalaufwand lag um CHF 25.4 Millionen bzw. 14% tiefer als im Vorjahr und betrug insgesamt CHF 154.8 Millionen (Vorjahr CHF 180.2 Millionen). Die Ende Juli 2015 angekündigten

OPERATIVE BETRIEBSKOSTEN DEUTLICH REDUZIERT.

Restrukturierungsmassnahmen bei Diamond Materials Tech Inc. in Colorado Springs mit zukünftiger Ausrichtung auf Diamantdrahtlösungen in hochspezialisierten Anwendungen ausserhalb der PV-Industrie haben zu einem weiteren Personalabbau an diesem Standort geführt. Gegenüber dem Stand zu Jahresbeginn 2015 sinkt die operative Kostenbasis ab dem Geschäftsjahr 2016 durch diese und bereits früher getroffene Massnahmen in Colorado Springs um insgesamt über USD 6 Millionen.

Beim sonstigen Betriebsaufwand konnten die operativen Kosten ebenfalls gesenkt werden. Im sonstigen Betriebsaufwand für das Berichtsjahr 2015 von insgesamt CHF 55.4 Millionen sind in der Aufwandsposition «übriger Betriebsaufwand» einmalige Verlustpositionen aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften Roth & Rau Ortner («R&R Ortner») von CHF 6.3 Millionen enthalten (Vorjahr insgesamt CHF 48.9 Millionen inklusive Auflösung von zwei Rückstellungen im Betrag von CHF 9.0 Millionen). Bereinigt um diese Spezialeffekte im übrigen Betriebsaufwand beliefen sich die vergleichbaren operativen Kosten auf CHF 49.1 Millionen für das Berichtsjahr 2015 bzw. CHF 57.9 Millionen im Vorjahr. Somit konnten die effektiven operativen Kosten durch Sparmassnahmen ebenfalls um rund 15% reduziert werden.

EBITDA und EBIT

Das Betriebsergebnis EBITDA lag, belastet durch die erwähnten Umsatzverzögerungen und die einmaligen Sondereffekte durch den Verkauf von R&R Ortner, auf einem tieferen Niveau als zu Jahresbeginn erwartet. Insgesamt betrug das EBITDA CHF –55.9 Millionen (Vorjahr CHF –95.6 Millionen).

Die Abschreibungen beliefen sich auf CHF 72.7 Millionen (Vorjahr 66.2 Millionen) und teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf: CHF 18.3 Millionen für planmässige Abschreibungen auf Sachanlagen; einmalige Wertminderungen von CHF 12.1 Millionen auf Technologien und Produktionsanlagen bei Diamond Materials Tech Inc. und von CHF 3.0 Millionen auf immateriellen Werten der verkauften R&R Ortner Gesellschaften; CHF 38.6 Millionen für planmässige Amortisationen von immateriellen Werten, die im Wesentlichen aus den Unternehmenskäufen und Fusionen der vergangenen Jahre stammen. Das Ergebnis auf Stufe EBIT belief sich somit auf CHF –128.7 Millionen (Vorjahr CHF –161.8 Millionen).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis netto betrug CHF –28.2 Millionen (Vorjahr CHF +3.2 Millionen). Im Finanzaufwand des Berichtsjahres 2015 enthalten sind Zinsaufwendungen von CHF 10.5 Millionen für die 5% Obligationenanleihe und die 4% Wandelanleihe (Vorjahr für volles Jahr Obligationenanleihe und Wandelanleihe ab September 2014 CHF 7.5 Millionen). Mehrheitlich die Bewertung von Konzerndarlehen an ausländische Tochtergesellschaften führte zu einem Finanzaufwand an nicht realisierten Wechselkursverlusten von CHF 11.0 Millionen (Vorjahr Finanzertrag an nicht realisierten Wechselkursgewinnen von CHF 15.1 Millionen).

Steuern

Für das Berichtsjahr 2015 fiel ein Steueraufwand von CHF 12.2 Millionen an (Vorjahr Steuerertrag von CHF 23.9 Millionen). Der Steueraufwand im 2015 begründet sich mehrheitlich durch neu aktivierte und verwendete Verlustvorträge über netto CHF 4.0 Millionen, die Neubeurteilung der aktivierten Verlustvorträge bei der Meyer Burger AG und Meyer Burger Global AG (CHF –7.3 Millionen) und eine vollumfängliche Wertberichtigung von bestehenden aktiven latenten Steuerguthaben bei Diamond Materials Tech Inc. von CHF 16.2 Millionen.

Konzernergebnis

Das Ergebnis 2015 betrug CHF –169.0 Millionen (Vorjahr CHF –134.7 Millionen) und ist durch Steuereffekte im Vergleich zum Vorjahr stark belastet. Davon sind den Aktionären der Meyer Burger Technology AG CHF –168.4 Millionen zuzurechnen (restliche CHF –0.5 Millionen sind den Minderheitsaktionären zuzurechnen). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf CHF –1.87 (Vorjahr CHF –1.50).

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2015 lag bei CHF 572.3 Millionen (31.12.2014 CHF 755.9 Millionen). Die Verkürzung der Bilanz auf der Aktivseite ist insbesondere auf tiefere flüssige Mittel und reduzierte Werte bei den Sachanlagen, immateriellen Anlagen und latenten Ertragssteuerguthaben aufgrund der Ab-

schreibungen (siehe Bemerkungen oben) zurückzuführen. Im Umlaufvermögen beliefen sich die flüssigen Mittel auf CHF 101.5 Millionen, die Warenvorräte auf CHF 117.8 Millionen. Das Anlagevermögen bestand mehrheitlich aus Sachanlagen CHF 120.3 Millionen, immateriellen Anlagen CHF 77.9 Millionen und latenten Ertragssteuerguthaben von CHF 92.6 Millionen.

Auf der Passivseite der Bilanz belief sich das Fremdkapital auf total CHF 397.3 Millionen. Davon betrugen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 36.1 Millionen, Kundenanzahlungen CHF 46.2 Millionen, Rückstellungen CHF 15.1 Millionen und Finanzverbindlichkeiten CHF 250.8 Millionen. Das Eigenkapital belief sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 175.0 Millionen, entsprechend einer Eigenkapitalquote von 30.6% (31.12.2014 CHF 352.4 Millionen, 46.6% Eigenkapitalquote). Die Abnahme des Eigenkapitals ist auf direkt im Eigenkapital erfasste Fremdwährungseffekte von CHF 9.2 Millionen im Zusammenhang mit langfristigen Konzerndarlehen und auf den Verlust des Geschäftsjahres 2015 zurückzuführen. Die Aufhebung des Mindestkurses CHF/EUR im Januar 2015 durch die Schweizerische Nationalbank hat die Flüssigen Mittel mit CHF 2.1 Millionen und das Eigenkapital direkt mit CHF 16.3 Millionen beeinflusst.

Cashflow

Im Berichtsjahr 2015 betrug der operative Cashflow CHF –51.9 Millionen (Vorjahr CHF –152.8 Millionen) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 101 Millionen verbessert. Diese deutliche Reduktion des operativen Geldabflusses ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Kostensenkungsprogramme ihre geplante Wirkung entfaltet haben und dadurch die geldwirksamen Verluste deutlich reduziert werden konnten. Zudem konnten die Vorleistungen in Warenvorräte aufgrund der Erhöhung des Auftragsbestandes durch bereits erfolgte Kundenvorauszahlungen getragen werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf CHF –11.7 Millionen (Vorjahr CHF –18.9 Millionen). Die Investitionen in Sachanlagen betrugen netto CHF 12.6 Millionen und umfassten vor allem Kosten für eine Heterojunction Demonstrationslinie sowie die ordentlichen Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei CHF –2.0 Millionen (Vorjahr CHF +167.9 Millionen). Es wurden im Berichtsjahr 2015 keine wesentlichen Finanzierungstätigkeiten durchgeführt (Vorjahr Kapitalerhöhung und Emission Wandelanleihe).

F&E INVESTITIONEN

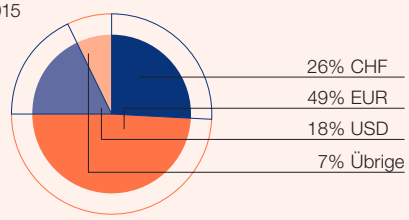
Meyer Burger hat im Berichtsjahr 2015 seine Technologien, Produkte und Systeme gezielt weiterentwickelt und verfeinert. Insgesamt wurden CHF 55.7 Millionen bzw. rund 17.2% des Nettoumsatzes in F&E investiert (Vorjahr CHF 59.5 Millionen und 18.8% des Nettoumsatzes). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Bilanz nicht aktiviert, sondern als Ausgaben in der Erfolgsrechnung erfasst. Insgesamt arbeiteten im Berichtsjahr 338 Mitarbeitende (FTE) in der Forschung und Entwicklung (Vorjahr 395 FTE).

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT: IM BERICHTSJAHR RUND CHF 56 MILLIONEN IN DIE WEITERENTWICKLUNG UNSERER TECHNOLOGIEN INVESTIERT.

Mit diesem Investitionsprogramm, das Meyer Burger auch in den vergangenen Jahren unvermindert umgesetzt hat, sichert sich die Gruppe ihren Technologievorsprung und verstärkt die bestehende Markt- und Produktpositionierung. Insgesamt hat Meyer Burger mit dem F&E Investitionsprogramm in den letzten fünf Jahren über CHF 330 Millionen in Forschung und Entwicklung investiert.

Umsatz nach Währungen

in 2015



FREMDWÄHRUNGEN

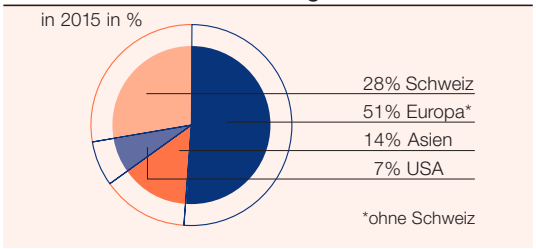
Im Berichtsjahr 2015 wurden 26% des Nettoumsatzes in Schweizer Franken (Vorjahr 42%), 49% in Euro (Vorjahr 37%) und 18% in US Dollar (Vorjahr 11%) erwirtschaftet. Übrige Währungen machten 7% (Vorjahr 10%) aus. Meyer Burger verfolgt das Ziel, jeweils einen möglichst hohen Anteil der Umsätze in denjenigen Währungen zu erzielen, in denen die Tochtergesellschaften ihre Produktionsleistungen erbringen. Dieses «Natural Hedging» gelang auch im Berichtsjahr 2015, indem über 66% der Produktionswertschöpfung der Gruppe in den zwei grössten Kompetenzzentren in Thun (CH) und Hohenstein-Ernstthal (DE) erwirtschaftet wurde. Zur Absicherung von verbleibenden Fremdwährungsrisiken setzt die Gesellschaft bei Bedarf Devisenterminkontrakte ein. Fremdwährungsrisiken auf Buchwerten der ausländischen Tochtergesellschaften oder auf Umrechnung der Ergebnisse ausländischer Gesellschaften werden nicht abgesichert.

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank am 15. Januar 2015, den Mindestkurs von CHF 1.20 gegenüber dem Euro aufzugeben, hat zu einer nochmaligen starken Aufwertung des Schweizer Frankens geführt. Für die Meyer Burger Gruppe haben insbesondere der EUR und USD Kurs einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse und das Eigenkapital. Der grösste Effekt in der Rechnungslegung der Meyer Burger Gruppe ergibt sich aufgrund der nicht realisierten Fremdwährungsdifferenzen aus der stichtagsbezogenen Umrechnung von Konzerndarlehen. Dieser Effekt wird jeweils als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Finanzergebnis verbucht bzw. für den Anteil langfristiger Konzerndarlehen mit Eigenkapitalcharakter erfolgsneutral über die Gewinnreserven. Des Weiteren ergeben sich zusätzliche Bewertungseffekte aufgrund der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in Euro in die Konzernwährung Schweizer Franken (Translationseffekte auf der Umrechnung der Netto Aktiven). Die Fremdwährungsbewertung des Euro wurde in der Konzernrechnung 2015 mit CHF/EUR 1.08 auf Bilanzpositionen und 1.07 in der Erfolgsrechnung (Vorjahr 1.20 bei Bilanzpositionen und 1.21 in der Erfolgsrechnung) vorgenommen. Im Berichtsjahr 2015 haben die Fremdwährungseffekte via Erfolgsrechnung oder Bilanzpositionen zu einem negativen Effekt auf dem Eigenkapital per 31. Dezember 2015 von insgesamt CHF 25.5 Millionen geführt.

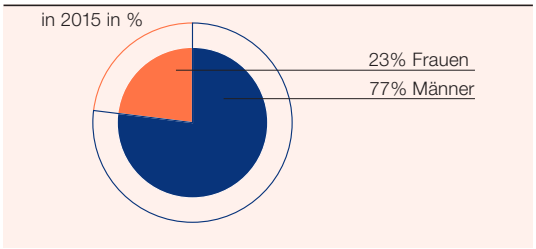
RISIKOMANAGEMENT

Um die strategischen, finanziellen und operativen Risiken der Gruppe vorausschauend zu managen, setzt Meyer Burger auf verschiedene Instrumente des Risikomanagements. Für die Beurteilung der strategischen Risiken ist insbesondere der Verwaltungsrat verantwortlich. Die finanziellen und operativen Risiken werden hauptsächlich durch die Gruppenleitung der Meyer Burger Technology AG beurteilt. Die entsprechenden Ergebnisse werden in regelmässigen Abständen dem Verwaltungsrat aufgezeigt und allfällige notwendige Massnahmen werden definiert. Das Risikomanagement ist in die Führungsprozesse der Gesellschaft integriert und umfasst insbesondere die Bereiche Planung, Finanzen & Controlling, interne Revision, Produktion & Logistik, Forschung & Entwicklung, Produkt Management, Verkauf, IT, Corporate Communications, Human Resources sowie die externe Steuer- und Rechtsberatung.

Personalstruktur nach Regionen



Mitarbeitende



Meyer Burger legt grossen Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz. Mittels sorgfältiger Analysen der verschiedenen Arbeitsabläufe und Schulungen der Mitarbeitenden werden mögliche Risiken am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung minimiert und eine höhere Prozesssicherheit erreicht.

→ Informationen zum finanziellen Risikomanagement Erläuterung 3 auf Seite 103.
→ Informationen zum Thema Mitarbeitende siehe nachfolgenden Abschnitt und den entsprechenden Teil im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 19.

MITARBEITENDE

Die Meyer Burger Gruppe beschäftigte per Jahresende 2015 über 1 700 Mitarbeitende. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden belief sich auf 1 525 Personen (FTE), im Vergleich zu 1 752 Mitarbeitenden per Jahresende 2014. Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitenden beschäftigte die Gruppe 182 temporäre Arbeitskräfte in Vollbeschäftigung (44 temporäre Mitarbeitende per Jahresende 2014). Durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Optimierungsmassnahmen, insbesondere bei Diamond Materials Tech Inc. in Colorado Springs und Meyer Burger in Thun sowie den Verkauf der Roth & Rau Ortner Gesellschaften reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeitenden. Gleichzeitig wurden in Hohenstein-Ernstthal neue Mitarbeitende rekrutiert. Netto betrachtet verringerte sich die Anzahl Mitarbeitende im Vergleich zum Vorjahr um 227 Vollzeitstellen. Der Aufbau der 138 Temporärmitarbeitenden fand insbesondere am Standort Hohenstein-Ernstthal zur Sicherstellung der Erhöhung der Produktionskapazitäten aufgrund des guten Auftragseingangs für MAiA 2.1-Anlagen mit MB PERC Zelltechnologie statt. Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs 2015 betrug 1 662 FTE (Vorjahr 1 857 FTE).

→ Weitere Informationen zu Human Resources Themen auf Seite 19.

Personalbestand

Mitarbeitende (FTE)	2015	2014	2013	2012	2011
Total per Ende Jahr	**1 525**	**1 752**	**1 781**	**2 186**	**2 791**
Produktion, Logistik	613	661	675	829	1 342
Forschung, Entwicklung	338	395	382	484	534
Verkauf, Services	367	475	507	597	615
Finanzen, Administration	207	221	218	276	300

MANAGEMENTAUSBILDUNG

Meyer Burger pflegt seit Jahren einen gezielten Management-Development-Prozess, um offene Positionen in den Führungs- und Schlüsselpositionen wenn immer möglich, mit internen Kandidaten zu besetzen. Im Berichtsjahr wurden wiederum verschiedene Führungs- und Weiterbildungskurse mit Fokus Führungsgrundlagen, Führungsinstrumente und Führungswerte mit 30 Teilnehmenden (mehrheitlich Schweiz und Deutschland) durchgeführt. Zusätzlich wurden globale Schulungen für Vorgesetzte im Bereich Performance Management angeboten.

Zudem fanden mehrere Geschäftsleitungs-Workshops mit Fokus auf Strategie, Erfolgspositionierung, Organisation, Führung und Geschäftsprozesse statt. Des Weiteren wurden mehrtägige Group Management Workshops zu den Themen Markt, Technologie, Produktportfolio, Unternehmensführung und Unternehmenskultur sowie Organisation mit bis zu 25 Teilnehmenden abgehalten.

MEYER BURGER ALS MARKE

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Markenstrategie wurde das Markenportfolio im Berichtsjahr 2015 konsolidiert und auf die starke, einheitliche Unternehmensmarke Meyer Burger fokussiert. Unsere Markenwerte blieben dabei unverändert. Sie beschreiben, welche Haltung und Charaktereigenschaften uns auszeichnen und einzigartig machen: Leidenschaftlich, zielstrebig, verantwortungsbewusst, ganzheitlich.

Diese Werte spornen uns an, sie sind die Basis unseres Denkens und Handels um gemeinsame Ziele zu erreichen. Zu diesem Zweck haben wir unsere Mitarbeitenden im Jahr 2015 aufgefordert, sich mit unseren Werten auseinanderzusetzen und an einem Wettbewerb teilzunehmen. Dabei konnten sie fotografisch festhalten, was aus ihrer Sicht einen unserer Werte symbolisiert.

Die Einzel- und Technologiemarken AIS Automation und Muegge, die eine etablierte Marktposition ausserhalb des Kerngeschäfts von Meyer Burger aufweisen, werden ihre Marktposition in ihren angestammten Märkten weiterhin eigenständig und unabhängig ausbauen.

Unternehmensmarke

Vereint und repräsentiert das gesamte System-, Maschinen-, Lösungs- und Serviceportfolio aller Organisationseinheiten von Meyer Burger.

MEYER BURGER

INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Industriegeprüfte MB PERC Technologie mit grosser Marktresonanz

Im Jahr 2015 sind Meyer Burger eindrückliche Erfolge mit der MB PERC Technologie gelungen. Diese Zelltechnologie wurde bereits 2010 von Meyer Burger entwickelt und 2013 dem Markt vorgestellt, nachdem Meyer Burger zusammen mit Industriepartnern die zwei Prozesse – Abscheidung und Laser – optimal zusammengeführt und massentauglich gemacht hat. Den Investitionsentscheidungen gehen kundenseitig oftmals intensive Abklärungen und Tests voraus, welche in diesem Falle über zwei Jahre dauerten. Die schwierige Marktsituation in der Solarbranche in den vergangenen Jahren war aber sicherlich auch ein Grund, weshalb sich diese Technologie nicht rascher bei Kunden durchgesetzt hatte. Meyer Burger liefert heute mit MB PERC einen äusserst stabilen Upgrade-Prozess mit der weltweit besten Passivierung der Rückseite mit Aluminiumoxid (AlOx) sowie Siliziumnitrid-Schichten auf der Vorder- und Rückseite der Solarzelle. Der Preisdruck bei den Solarzell- und Modulproduzenten nimmt stetig zu und mit ihrer industriell erprobten MB PERC Upgrade Technologie bietet Meyer Burger den Solarzellenherstellern die Möglichkeit, die Effizienz und Qualität ihrer bestehenden Produktionslinien für Solarzellen deutlich zu erhöhen.

Evolutionäre Verbesserungen

Neben der MB PERC Technologie hat Meyer Burger weitere evolutionäre Verbesserungen erzielt: Im Bereich Wafering entwickelte Meyer Burger im 2015 die nächste Generation der Diamantdrahtsäge DW 288 Series 3. Diese Generation zeichnet sich durch eine um die Hälfte reduzierte Dauer des Schnittprozesses aus. Zudem wurde die Drahtfeldlänge auf 650 mm vergrössert, was den Output pro Schnittvorgang um etwa 74 Wafer erhöht. Des Weiteren regelt ein spezielles Drahtspannsystem Schwankungen blitzschnell bei höchsten Geschwindigkeiten und Beschleunigungen. Ultraleichte Umleitrollen (Pulleys) halten die Drahtspannungsschwankungen innerhalb engster Limiten. Das ermöglicht, mit sehr dünnem Draht von 70 µm bei gleichzeitiger Verbesserung der qualitativen Waferparameter, zu schneiden. Neuartige Umlenkrollen reduzieren den Drahtverbrauch und erhöhen die Drahtspannung. Somit ist das Risiko, dass der Draht reisst, deutlich minimiert. Die Diamantdrahtsäge DW 288 Series 3 wird im März 2016 im Markt eingeführt und wird die Herstellkosten von Solarwafer weiter signifikant senken.

Mit dem verbesserten Wafer-Inspektionssystem von Hennecke können wichtige Waferparameter wie die Texturierung oder die Schichtdicke des SiNx-Coating mit höherer Präzision vermessen werden. So können allfällige Sägeschäden auf den Wafern über die ganze Waferfläche detektiert werden, die Detektion der Mikrorisse wird genauer und ist unabhängig von Einschlüssen im Silizium.

In den Bereichen Zelltestequipment und Modultesting konnten im Jahre 2015 ebenfalls bedeutende Erfolge erzielt werden. Das busbarfreie Zelldesign, wie es durch die SmartWire Connection Technology konsequent umgesetzt wird, bedingt neuartige Messsysteme, welche mit dem von Meyer Burger entwickelten Grid^{TOUCH} Verfahren realisiert werden. Diese Technologie konnte in 2015 erfolgreich auf andere Zellarchitekturen übertragen werden, nämlich auf Backcontact Zellen, wie metal wrap through (MWT) oder interdigitated back contact (IBC) Zellen. Die erfolgreiche Überführung der Grid^{TOUCH} Technologie in die PCB^{TOUCH} Technologie wurde sogar mit dem internationalen Solar Award 2015 in der Kategorie PV Tool Award ausgezeichnet. Mit dem PCB^{TOUCH} können verschiedene Backcontactzellen vermessen werden, ohne dass ein teurer und komplizierter Vakuum-Gripper angewendet werden muss. Dank dieser Flexibilität können Kosten reduziert werden.

Auf der Modulseite wurde der neue Modultester MIS fertig gestellt und bereits an Kunden ausgeliefert. Dieser Modultester zeichnet sich dadurch aus, dass er mit LED Lichtquellen anstatt mit Xenonlicht arbeitet. Meyer Burger ist es gelungen, integrales Licht mit monochromatischem Licht nachzubilden und darüber hinaus die höchste Qualitätsklasse AAA zu erreichen. Ein weiteres Merkmal ist, dass keine Consumables-Kosten für Blitzlampen anfallen. Dieser neue Modultester besitzt einen sehr kleinen Footprint, ist fähig alle 15 Sekunden ein Modul zu testen und ist natürlich auch geeignet, hochkapazitive Module zu messen, wie beispielsweise die leistungsstarken Heterojunction (HJT)-Module.

Der bestehende Glas-Backsheet Laminator wurde weiterentwickelt, um auch Glas-Glas Module herzustellen. Im Weiteren wurde die Kapazität der Querverschaltung der Zellmatrix um 50% auf 3 800 Zellen pro Stunde erhöht.

Disruptive Technologien

Neben den oben beschriebenen evolutionären Upgrade Technologien arbeitet Meyer Burger an der Industrialisierung neuer Technologien wie der Heterojunction-Technologie und der SmartWire Connection Technology. Beide Technologien zusammen ergänzen sich ideal, um die gesamten Kosten hinsichtlich LCOE (Levelized Cost of Energy) weiter zu reduzieren. Vor allem im Bereich Materialwahl und Materialfluss konnten weitere Fortschritte erzielt werden, um die Kosten erneut zu senken und die Produktionsprozesse zu stabilisieren.

Internationale Forschungszusammenarbeit

In diesen Bereichen arbeitet Meyer Burger eng mit externen Forschungsinstituten zusammen. Vor allem mit der Schweizer CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique) in Neuenburg werden Grundlagenforschung im Bereich disruptiver Technologien wie Heterojunction und SWCT durchgeführt und neue Erkenntnisse gewonnen, welche in das Maschinendesign, den Materialfluss und in die Prozessparameter einfliessen. Mit dem französischen Forschungsinstitut CEA (Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives) und dessen Institute of Laboratories for Innovation in New Energy Technologies and Nanomaterials (LITEN) wird schwerpunktmässig die Industrialisierung von HJT und SWCT Produktion auf Meyer Burger Tools, welche CEA/LITEN 2015 erworben hat, vorangetrieben. Mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg (DE) wird schwergewichtig auf der Charakterisierung von Wafern und der Weiterentwicklung von PERC Zellen geforscht.

Technologietransfer des Kern Know-hows

Der Technologietransfer der Kerntechnologien in andere Bereiche wird konsequent umgesetzt. So wurden neue Messverfahren im Bereich der Saphirmesstechnik entwickelt, welche erlauben, Kosten zwischen benachbarten Prozessschritten bei Anwendungen in den LED-, Uhren- und Touchscreen-Industrien zu optimieren. Mit Plasmaquellen lassen sich nicht nur pho-

tovoltaische Zellen beschichten, sondern auch künstliche Diamanten für die Hableiterindustrie herstellen. Eine neue Applikation hat Muegge mit der Entwicklung ihrer neuen 915 MHz Plattform erzielt, um Metallteile von organischen Schmutzresten selbst in tiefen Rillen zu säubern, ohne dabei das Metall anzugreifen oder umzuformen. AIS entwickelte das FabEagle®TFM, eine spezielle Softwarelösung, um Informationen über Prozesszustände einer Fabrik beispielsweise direkt auf einem Smartphone, i-Pad oder Computer anzuzeigen. Auch ist es möglich, mittels AIS Software Maschinen über ein Mobiltelefon zu steuern. Im Geschäftsbereich Microsystems wurden an der Standardisierung und der Weiterentwicklung der drei verschiedenen Plattformen IonScan für Trimming and Figuring, IonSys für Etching and Sputtering, sowie für die AK-Linie für Plasma Enhanced Chemical/Physical Vapor Deposition and Reactive Ion Etching gearbeitet. Bei Meyer Burger (Netherlands) B.V. wurden die Plattformen FLEx für PECVD/ALD mit den Produkten FLEx-LT, FLEx-XL und FLEx-R2R sowie die Plattform PiXDRO für Inkjet Applikationen mit den Produkten LP50, IP410 und JETx für indirekte und direkte Metallisierung weiterentwickelt und das Produkteprogramm aufeinander abgestimmt.

Internationale Kongresse

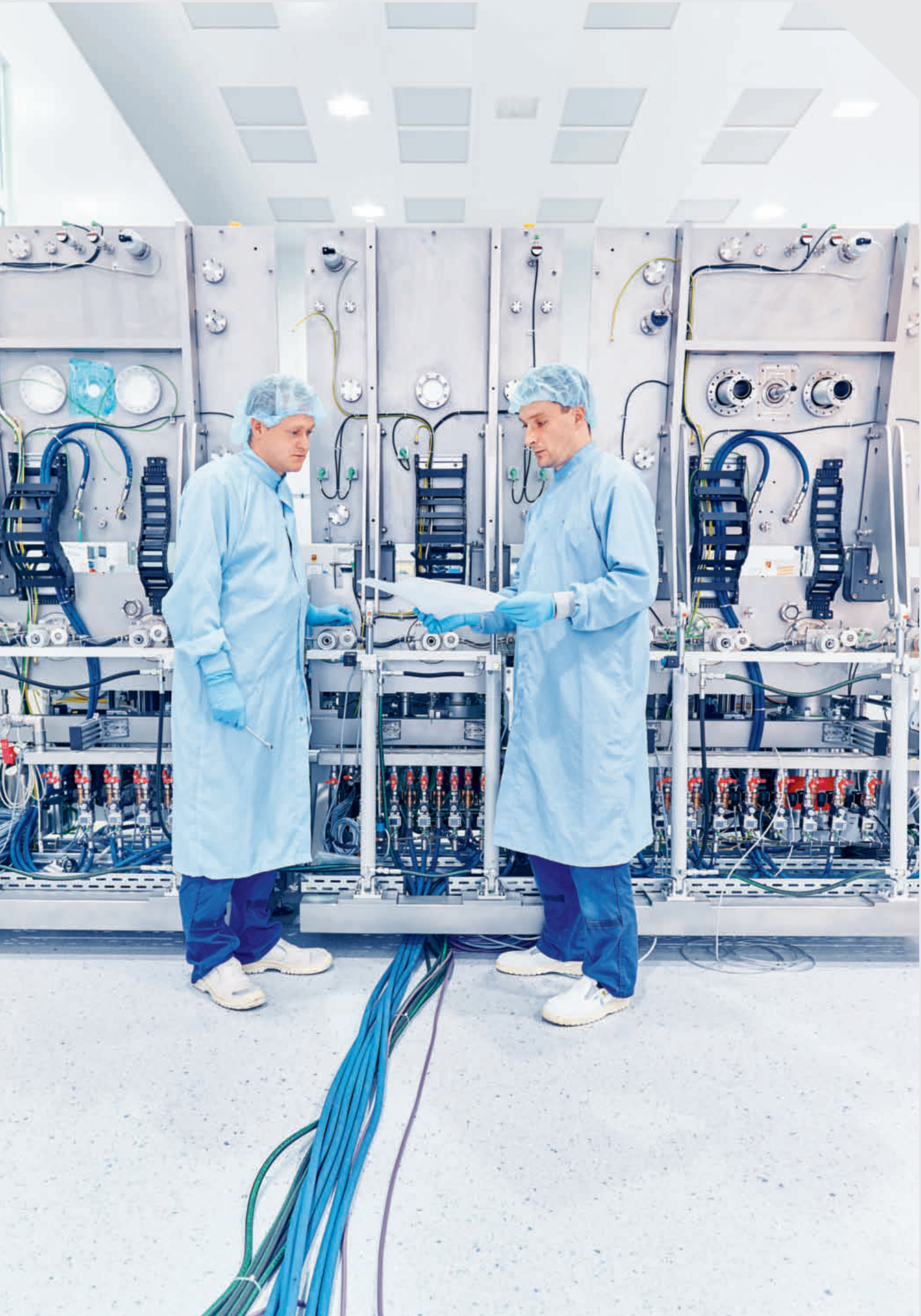
Rund 20 wissenschaftliche Beiträge und White Papers wurden 2015 veröffentlicht und an verschiedenen internationalen Fachkongressen wurden die Ingenieure von Meyer Burger eingeladen, um Fachvorträge über unsere Lösungsansätze zu halten.

LANGFRISTIGER AUSBLICK

Die Solarenergie wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten einen immer wichtigeren Platz in der gesamten zukünftigen Energieversorgung einnehmen. Die Schätzungen der IEA (International Energy Agency) mit erwarteten 4 500 GW an installierter PV-Basis im Jahr 2050 verdeutlichen das hohe Wachstumspotenzial gegenüber den aktuellen 225 GW per Ende 2015 bzw. rund 550 bis 600 GW im Jahr 2020.

Dieses hohe Wachstum an end-installierter PV-Basis bedeutet für unsere Kunden, dass sie neue Investitionen tätigen müssen, um mit den Technologiefortschritten bei der Zell- und Moduleffizienz und dem hohen Marktwachstum mitzuhalten. Im Berichtsjahr 2015 hat sich die Verschiebung der Nachfrage Im Upgrade-Geschäft von Standardzelltechnologien hin zu hocheffizienten Zelltechnologien wie PERC sowie von Slurry-basierten hin zu Diamantdraht-basierten Sägetechnologien bestätigt. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden zwei bis drei Jahren auch vermehrt im Replacement-Geschäft ein klarer Trend von Slurry- hin zu Diamantdraht-basierten Sägen eintreten wird. Meyer Burger adressiert die Wachstumsmöglichkeiten in der Photovoltaik mit dem in dieser Industrie breitesten und fortschrittlichsten Technologie- und Produktportfolio sowie mit ihrer starken globalen Sales und Service Organisation.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 gilt es, ein solides Umsatzwachstum und die Break-even Schwelle auf Stufe EBITDA zu erreichen. Das Langfristziel unserer Roadmap 2020/21 mit einer Umsatz-Grössenordnung von CHF 1.3 Milliarden und einer EBITDA-Marge von zwischen 13% und 15% erscheint aus heutiger Sicht sicherlich sehr ambitiös. Es zeigt aber grob den langfristigen Wachstumstrend auf, den wir mit der Meyer Burger Gruppe in den kommenden Jahren beschreiten wollen – und die Chancen, die sich unserer Gruppe bieten.



NACHHALTIGKEIT

CEO STATEMENT

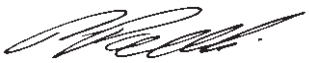
2015 markiert für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Meyer Burger einen Meilenstein: Wir veröffentlichen bereits unseren fünften Nachhaltigkeitsbericht gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) – dies ist gleichzeitig aber unser erster Bericht gemäss G4, den neusten GRI-Richtlinien. Zudem schliesst der diesjährige Nachhaltigkeitsbericht auch Meyer Burger Systems in Minhang/Shanghai (China) ein. Die grösste installierte Basis unserer Systeme und Anlagen befindet sich in China, wo wir seit 2010 auch ein Produktionszentrum führen. Hier stellen wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Technologie- und Produktionszentrum in Thun (Schweiz) unsere Laminatortechnologie her. 2015 bezog Meyer Burger Systems eine neue Produktionsstätte in Minhang und wir freuen uns, diesen Standort neu in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzunehmen.

Unser Bericht umfasst jetzt unsere beiden wichtigsten Technologie- und Produktionsstandorte in Thun (CH) und Hohenstein-Ernstthal (DE) sowie unser Produktionszentrum in Minhang (CN). Rund zwei Drittel aller Mitarbeitenden der Meyer Burger Gruppe und der drei Photovoltaik-Hauptbereiche (Wafer, Zellen und Module) sowie diverse Bereiche unseres Segments Specialised Technologies sind in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht vertreten.

Wir sind ein führendes internationales Technologieunternehmen mit Fokus auf die Photovoltaik. Nachhaltigkeit steht folglich im Zentrum unseres Geschäfts. Solarenergie spielt als erneuerbarer und dezentraler Energieträger im globalen Energieangebot eine immer wichtigere Rolle. Dank laufenden Investitionen in Research und technologischen Neuerungen haben wir unsere Photovoltaik- und spezialisierten Technologien kontinuierlich weiterentwickelt. So konnten wir die Kosten pro kWh für Solarelektrizität real und dauerhaft senken und zugleich deren Effizienz erhöhen.

In den letzten fünf Jahren hat sich unser Nachhaltigkeitsmanagement ausgeweitet. Nach und nach entsteht ein umfassendes Bild unserer Umwelt Performance an den beiden wichtigsten Technologie- und Produktionsstandorten Thun und Hohenstein-Ernstthal. Der Photovoltaikmarkt erholt sich und unsere Produktionskapazitäten werden entsprechend angepasst. Meyer Burger kann anhand der Erkenntnisse aus den Energiekonzepten der beiden Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal künftige Nachhaltigkeitsinitiativen weiter verfeinern. In Minhang werden wir ab 2016 eine vollständige Übersicht unserer Umweltleistung zusammenstellen können.

Für Meyer Burger bedeutet Nachhaltigkeit, unseren Markterfolg mit leidenschaftlichem Engagement für effiziente, nachhaltige Solarenergie zu vereinen. Wir kombinieren unsere innovativen Technologien und unsere Branchenexpertise, um die Produktionsanforderungen unserer Kunden zu erfüllen und werden dadurch den zukünftigen Energiemix massgebend prägen.



Peter Pauli
Chief Executive Officer

EINLEITUNG

Meyer Burger ist weltweit als innovativer, zuverlässiger Technologieführer entlang der Photovoltaik-Wertschöpfungskette bekannt. Es ist das deklarierte Ziel, den Kunden die tiefsten Herstell- und Betriebskosten in der Photovoltaikindustrie zu bieten und die Energieeffizienz von Solarzellen und -modulen mit innovativen Produkten und Technologien zu erhöhen. Profitabilität und solides finanzielles Management bilden dabei die Grundvoraussetzungen für den langfristigen Geschäftserfolg. Meyer Burger handelt im Einklang mit der Umwelt und achtet die gesellschaftlichen Grundwerte. Durch die stetige Verbesserung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Prozesse an den eigenen Technologie- und Fertigungsstandorten bei gleichzeitiger klarer Fokussierung auf die Bedürfnisse der Stakeholder trägt Meyer Burger massgeblich zum Wachstum der erneuerbaren Energie bei.

Photovoltaik nimmt global eine immer wichtigere Rolle als dezentrale und erneuerbare Energietechnologie ein. Das seit Jahren anhaltende gute Wachstum in den Photovoltaik-Endverbraucher Märkten führt zunehmend zu einer Ausbalancierung der Nachfrage- und Angebotssituation für Solarzellen und Solarmodule. Es wird erwartet, dass Solarzellen- und Solarmodulhersteller in den kommenden Jahren in die Ausweitung der Produktionskapazitäten und die Erneuerung der Technologien investieren, was ein grosses Marktpotenzial für Meyer Burger bedeutet.

WESENTLICHE THEMEN UND EINBEZUG DER STAKEHOLDER

Nachhaltigkeit ist bei Meyer Burger integraler Bestandteil des Geschäftserfolgs. Deshalb berichtet Meyer Burger anlässlich des Geschäftsberichts jährlich über Nachhaltigkeitsthemen. Der letzte Bericht wurde im März 2015 publiziert. Für die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2015 wurden die neuen GRI-G4 Richtlinien – Option «Kern» – angewendet (siehe GRI-Inhaltsindex auf Seite 32). Auf eine externe Validierung der Inhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde verzichtet. Dass auch der Standort Minhang (Shanghai) miteinbezogen wird, ist im Vergleich zu den Vorjahren neu und eine Ausweitung der Berichterstattung. Ansonsten wurden keine Neudarstellungen vorgenommen.

Aufgrund der neuen GRI-Richtlinien wurde dieses Jahr die Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitsthemen umfassend neu beurteilt. Um die wesentlichen Themen und Aspekte aus Sicht des Unternehmens und der Stakeholder zu bestimmen, wendete Meyer Burger den von GRI vorgeschlagenen Prozess an und liess sich von externen Spezialisten begleiten. Zu den Stakeholdern, die unseren Geschäftserfolg massgeblich beeinflussen oder von ihm beeinflusst werden, gehören primär die Kunden, die Mitarbeitenden, die Aktionäre, die regionalen Behörden, Lieferanten und die Öffentlichkeit. Meyer Burger führte eine interne Wesentlichkeitsanalyse mit Vertretern der drei Standorte Thun, Hohenstein-Ernstthal und Minhang aus den Bereichen Finanzen, Produktion, Marketing, Verkauf, Kundendienst, Qualität & Sicherheit, IT, Supply Chain Management, Unternehmenskommunikation und Human Resources durch. Meyer Burger hat für diesen Berichtszyklus keine externen Stakeholder direkt in den Prozess eingebunden. Allerdings wurden vorliegende Stakeholderanliegen in der Analyse durch das Management berücksichtigt. Insbesondere wurden Kundenanliegen integriert, die durch den intensi-

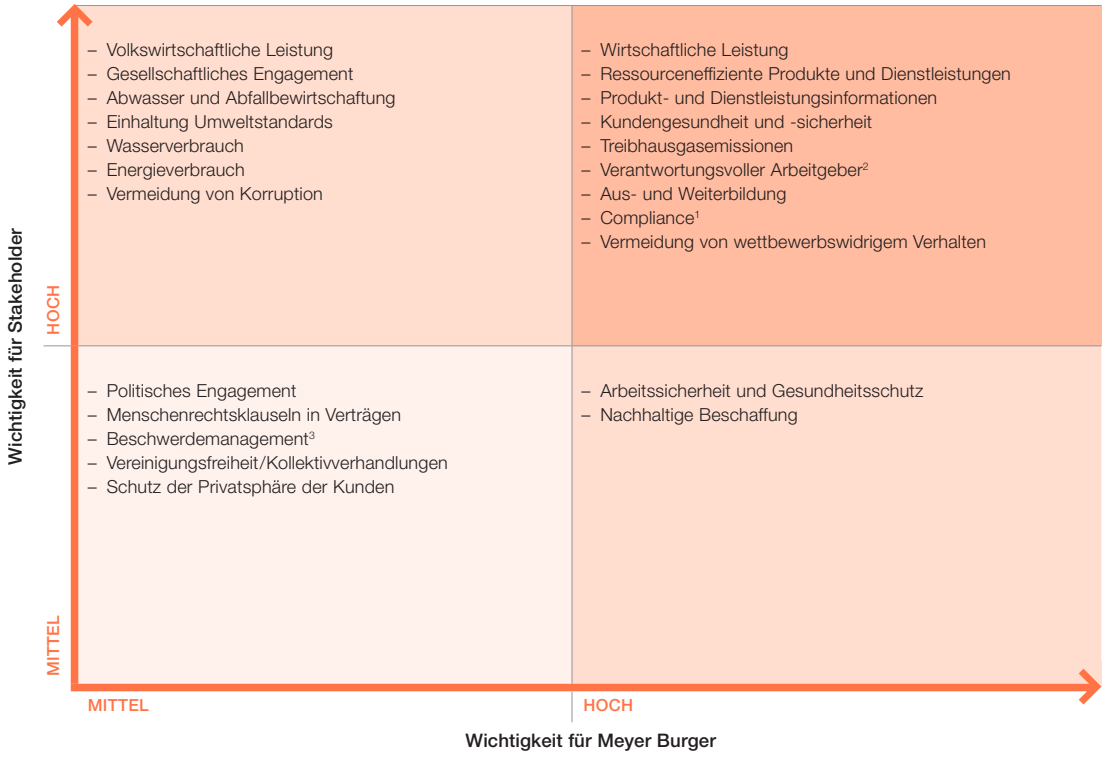
Diese Seite beinhaltet unter anderem Angaben zu den Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) G4-18, G4-22, G4-23, G4-24, G4-25, G4-26 und G4-27. Eine vollständige Liste aller im Bericht dargestellten GRI-Indikatoren findet sich im GRI-Inhaltsindex auf der Seite 32.

ven Austausch der Verkaufsorganisation, der Serviceteams und des Kundendienstes mit den Kunden identifiziert worden sind. Die Resultate der Wesentlichkeitsanalyse wurden durch die Geschäftsleitung bestätigt und sind gemäss ihrer internen und externen Wesentlichkeit unten dargestellt. Die so systematisch bestimmten, für Meyer Burger und die Stakeholder wesentlichen Themen, bilden die Grundlage für diese Berichterstattung.

KUNDEN IM ZENTRUM

Neben dem Kerngeschäft – der Photovoltaik – ist Meyer Burger auch in den Bereichen der Halbleiter- und Optoelektronik-Industrie sowie in ausgewählten anderen Highend-Märkten für Halbleitermaterialien tätig. Meyer Burger bietet sowohl Einzel- als auch

Wesentlichkeitsmatrix



[1] Compliance beinhaltet die GRI-G4 Aspekte Compliance (Umwelt), Compliance (Gesellschaft) und Compliance (Produktverantwortung)
[2] Verantwortungsvoller Arbeitgeber beinhaltet die GRI-G4 Aspekte Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, Vielfalt und Chancengleichheit, Lohngleichheit, Gleichbehandlung
[3] Beschwerdemanagement beinhaltet die GRI-G4 Aspekte Beschwerdemechanismen (Beschäftigung), Beschwerdemechanismen (Menschenrechte), Beschwerdemechanismen (Gesellschaft)

Diese Seite beinhaltet unter anderem Angaben zu den Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) G4-19, G4-20 und G4-21.
Eine vollständige Liste aller im Bericht dargestellten GRI-Indikatoren findet sich im GRI-Inhaltsindex auf der Seite 32.

Systemlösungen entlang der Wertschöpfungskette der Photovoltaik. Das serviceorientierte Maschinen- und Systemgeschäft wird mit Prozess-Know-how und einer kundennahen Prozessunterstützung verbunden. Mit einer vorausdenkenden, partnerschaftlichen Haltung strebt Meyer Burger kosteneffiziente Lösungen an, die für Kunden nachhaltigen Mehrwert schaffen.

Durch die regelmässige Teilnahme an verschiedenen Fach- und Industriemessen weltweit tritt Meyer Burger persönlich in Kontakt mit Kunden und potenziellen Neukunden. Ende 2013 wurden die Verkaufsteams in eine globale Verkaufsorganisation mit verstärktem Kundenfokus umstrukturiert. Zusammen mit der «one face to the customer» Strategie ermöglicht dies eine starke und flexible Kundenbetreuung. 2014 wurde das Projekt «Focus» zur Unterstützung der «one face to the customer» Strategie lanciert. Ein wichtiger Teil des Projekts Focus ist «Solution Selling», ein strukturierter Verkaufsprozess. Im Geschäftsjahr 2016 wird der Solution Selling-Prozess in der globalen Verkaufsorganisation eingeführt. Im Berichtsjahr wurde keine systematische Kundenumfrage durchgeführt. Da insbesondere die Service- und Kundendienst-Mitarbeitenden in intensivem Austausch mit den Kunden stehen, können die Rückmeldungen der Kunden direkt und einfach erfasst werden. Die Kundenbedürfnisse werden systematisch dokumentiert und die daraus entstehenden Erkenntnisse fliessen in die Forschung und Entwicklung ein.

Damit die technisch hochstehenden und innovativen Produkte auch fachgerecht angewendet werden und deren zuverlässiges Funktionieren gewährleistet werden kann, verfügt Meyer Burger über ein umfassendes Kundenschulungsprogramm. Ein mehrtägiges Training bei Inbetriebnahme der Maschinen beim Kunden vor Ort ist integraler Bestandteil jedes Verkaufsvertrages. Darüber hinaus werden auf Kundenwunsch massgeschneidert vertiefende Produkt- und Technologietrainings im Bereich Photovoltaik Produktion angeboten. Ein Kernthema der Trainings ist die Erreichung der maximalen Produktionsperformance in Bezug auf Betriebszeit und -kosten sowie Output. Insbesondere bei der Inbetriebnahme von neuen Anlagen, werden die Anwender und das Wartungspersonal in der richtigen Handhabung der Maschinen und Systeme geschult.

Als börsenkotiertes und ISO-zertifiziertes Unternehmen ist die Einhaltung aller relevanten Gesetze, Vorschriften und Normen zentral. Meyer Burger strebt fehlerfreie Leistungen nach Inhalt, Qualität, Termin und Ort an. 2015 gab es bezüglich der Produktverantwortung keine Bussgelder oder nicht-monetäre Strafen.

Als Teil des Qualitätsmanagements werden alle Systeme und Maschinen systematisch geprüft, bevor diese an den Kunden geliefert werden. Das dreistufige Sicherheitskonzept ist komplett in den Entwicklungsprozess eingebettet. Ein weltweites Netz an Kundendienstzentren gewährleistet zudem optimalen Service und Support über die ganze Betriebsdauer beim Kunden.

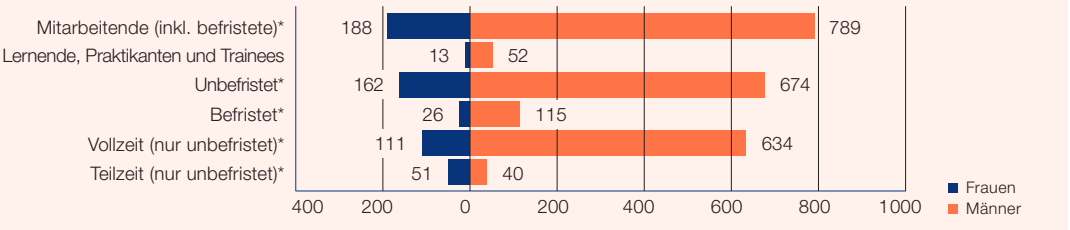
Der Schutz der Kundendaten geniesst hohe Priorität bei Meyer Burger. Alle Dokumente, Informationen und Daten werden grundsätzlich in vier Kategorien (öffentlich, intern, vertraulich, streng geheim) eingeteilt und entsprechend behandelt. Durch die standortübergreifende Vereinheitlichung der IT-Systeme im Jahr 2015 konnte die Sicherheit der Kundendaten zusätzlich erhöht werden. Es wurde im Berichtsjahr kein Datenleck festgestellt und es gab keine Beschwerden bezüglich Verletzung der Privatsphäre von Kunden.

MITARBEITENDE IM FOKUS

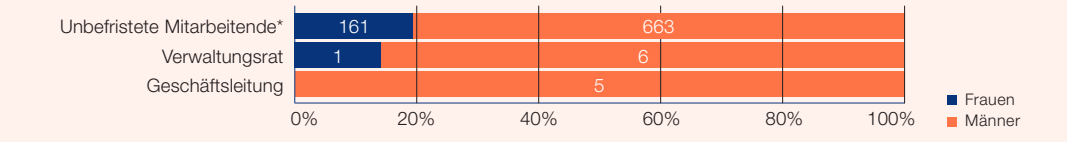
Meyer Burger ist auf leistungsfähige, motivierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende angewiesen. Nach einer für das Unternehmen und die Mitarbeitenden sehr herausfordernden Zeit, ist es für Meyer Burger umso wichtiger, kompetente Mitarbeitende halten, motivieren und ihnen zukunftsorientierte Karriereperspektiven bieten zu können.

Kennzahlen Mitarbeitende

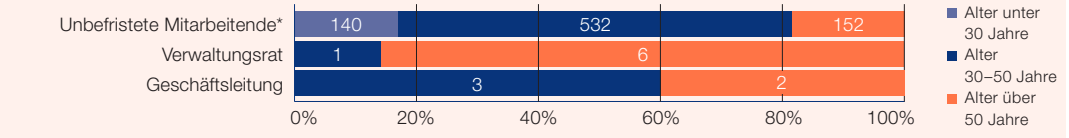
Struktur der Mitarbeitenden an den Standorten Thun, Hohenstein-Ernstthal und Minhang



Aufteilung nach Geschlecht



Aufteilung nach Altersgruppe



* ohne Lernende, Praktikanten und Trainees

«Together to the Top»

Zur Stärkung der Identifikation der Mitarbeitenden mit Meyer Burger und zur Emotionalisierung der Unternehmensmarke wurde 2014 ein Behavioural Branding Konzept erarbeitet. Im Rahmen dessen wurden 2015 zahlreiche Massnahmen realisiert. Dabei unterstrich die thematische Aufnahme der Bergwelt das Motto «Together to the Top» sowohl inhaltlich wie auch visuell. So wurden Teamevents und Wettbewerbe unter diesem Motto durchgeführt. Ausserdem wurde auf der online Plattform «MB Community» eine neue interaktive Rubrik für Mitarbeitende geschaffen. Die Umsetzung des Behavioural Branding Konzeptes geht jedoch über kommunikative Massnahmen hinaus und umfasst auch die Neuausrichtung der Führungsprinzipien und der Mitarbeiterbeurteilungen auf die neue Markenstrategie. Für 2016 ist die erste globale Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage geplant.

Auf Basis der weiterentwickelten Markenstrategie wurde zudem die Arbeitgeberpositionierung von Meyer Burger überarbeitet und unter dem Leitgedanken «Zukunftstechnologie mitgestalten» zusammengefasst. Sowohl in der Kommunikation gegenüber bestehenden als auch potenziellen Mitarbeitenden kommt der Anspruch von Meyer Burger, mit Leidenschaft, Begeisterung sowie Ingenieurs- und Konstrukteurskompetenz innovative Produkte und kreative Lösungen zu schaffen, zum Ausdruck. Um eine optimale Wirkung zu erreichen, werden die verschiedenen Zielgruppen entsprechend ihren Bedürfnissen und ihrem Informationsverhalten auf unterschiedlichen Kanälen mit relevanten Inhalten angesprochen. Neben «Berufserfahrenen» sind auch «Studierende/Praktikanten» und «Auszubildende/Lernende» für Meyer Burger zentral.

Gute Arbeitsbedingungen

Meyer Burger ist bestrebt, für eine angemessene Vergütung der Leistungen zu sorgen sowie Vielfalt und Chancengleichheit sicherzustellen. Zudem wird Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben und die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden gelegt.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Umsetzung des Verhaltenskodex der Meyer Burger Gruppe zu unterstützen, zu fördern und die Handlungsanweisungen in eigener Verantwortung zu befolgen. Bei Unklarheiten oder in Zweifelsfällen stehen die Vorgesetzten oder der Code-of-Conduct-Verantwortliche mit Rat und Unterstützung zur Verfügung. 2015 wurden keine wesentlichen, formalen Beschwerden in Bezug auf die Arbeitspraktiken von Meyer Burger geäussert. Auch wurden keine Fälle von Diskriminierung bekannt.

Sowohl am Standort Thun als auch in Hohenstein-Ernstthal und Minhang wählen die Mitarbeitenden eine den lokalen Regeln und Gesetzen entsprechende Mitarbeitervertretung, welche die Anliegen der Belegschaft gegenüber dem lokalen Management vertritt. Regelmässige Sitzungen zwischen der Mitarbeitervertretung und dem Management ermöglichen den Austausch zu Betriebs- und Mitarbeiterthemen. Meyer Burger ist überzeugt, dass der regelmässige Dialog zu einer besseren und produktiveren Zusammenarbeit führt. In der Schweiz ist Meyer Burger Mitglied von swissmem, der Vereinigung der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie. Am Standort Thun wird der Gesamtarbeitsvertrag der swissmem angewendet. Auch an den beiden anderen Standorten unterstehen die Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen. In der Schweiz gibt es keine formalen Mitteilungsfristen, die den Beschäftigten und deren Vertretern gewährt werden müssen, bevor signifikante Änderungen, die sie betreffen, umgesetzt werden. Am Standort Hohenstein-Ernstthal beträgt diese Mitteilungsfrist eine Woche und in Minhang rund vier Wochen. An keinem der drei Standorte wurde 2015 eine Gefährdung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen identifiziert.

2015 betrug die Fluktuationsrate am Standort Thun 17.68% und in Hohenstein-Ernstthal 0.56%. Die Fluktuationsrate wird für unbefristete Mitarbeitende erhoben und beinhaltet nur Kündigungen durch Mitarbeitende.

Aus- und Weiterbildung

Der Markt, die Technologie und das Umfeld von Meyer Burger entwickeln sich stetig weiter, was sich auf die Mitarbeitenden und die Anforderungen, die an sie gestellt werden, auswirkt. Deshalb fördert und erweitert Meyer Burger die Qualifikationen und das Fachwissen der Mitarbeitenden durch fachspezifische und individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Denn Mitarbeitende, die sich weiterentwickeln können, sind motiviert, leben die Unternehmenskultur und tragen zum langfristigen Erfolg des Unternehmens bei. Im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterbeurteilungsgespräche werden mit allen Mitarbeitenden auch die persönliche Weiterentwicklung und die Ausbildungsziele definiert. Offene Stellen werden, wenn immer möglich, mit internen Mitarbeitenden besetzt.

An den Standorten Thun, Hohenstein-Ernstthal und Minhang gab es 2015 rund 8932 Ausbildungsstunden. Am Standort Thun befinden sich zusätzlich 28 Mitarbeitende in externen mehrjährigen Ausbildungen, wie Masterstudiengänge oder eidgenössische Fachausweise, die von Meyer Burger im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen unterstützt werden. Ausserdem werden in Thun betriebsinterne Englischkurse angeboten, an denen 41 Mitarbeitende im Jahr 2015 teilnahmen. Neben berufsspezifischen Kursen, werden auch allgemeine Englischkurse angeboten, die mit dem international anerkannten Cambridge Certificate abgeschlossen werden können. Für Teamleiter besteht das Angebot, an Weiterbildungskursen mit Fokus auf Führungsgrundlagen, Führungsinstrumente und Führungswerte teilzunehmen. Am Standort Hohenstein-Ernstthal standen 2015 die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden und der damit verbundene betriebsspezifische Wissensaufbau im Fokus. Auch die Mitarbeitenden am Standort Minhang wurden spezifisch zu Meyer Burger Technologien geschult. Zudem werden die Mitarbeitenden in Minhang im Bereich der Elektrotechnik ausgebildet. Es werden ausserdem weiterhin IT-, SAP- und CAD-Trainings angeboten.

Die Ausbildung von Lernenden hat für Meyer Burger nach wie vor grösste Bedeutung. Am Standort Thun werden derzeit 44 Lernende in den Berufskategorien Kaufleute, Informatik, Automatik, Logistik, Polymechanik, Konstruktion und Betriebsunterhalt ausgebildet. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde 2015 für drei Lernende aus dem dritten Lehrjahr ein Erfahrungsaustausch mit Meyer Burger China organisiert. Unter anderem vermittelten sie den Mitarbeitenden

von MB Systems in Minhang während eigens konzipierten Schulungen ihr bereits erworbenes Fachwissen im Bereich JT Verkapselungstechnologie. Aufgrund des Erfolgs des Pilotprojektes soll der Austausch künftig institutionalisiert werden. Am Standort Hohenstein-Ernstthal sind aktuell dreizehn Auszubildende in den Berufskategorien Bürokaufleute, Mechatronik, Elektronik und Industriemechanik sowie drei Studierende aus den Bereichen «Mikrotechnologie» und «Industrielle Produktion» beschäftigt.

Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist Meyer Burger ein sehr grosses Anliegen. Durch sorgfältige Analysen der Arbeitsabläufe und mit Schulungen der Mitarbeitenden werden Risiken minimiert und eine höhere Prozesssicherheit sichergestellt. Neue Mitarbeitende werden intensiv zu den Sicherheitsvorschriften und den entsprechenden Prozessen im Betrieb informiert und sensibilisiert. Die Erfüllung der lokalen Arbeits- und Sicherheitsrichtlinien an den jeweiligen Standorten ist für Meyer Burger eine Selbstverständlichkeit. Alle Produktionsstandorte in der Schweiz und in Deutschland sind gemäss ISO 9001 zertifiziert. Die Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal erfüllen zudem die OHSAS 18001 Richtlinien. Der 2015 bezogene Standort Minhang wird die ISO 9001 Zertifizierung im Laufe des Jahres 2016 abschliessen.

Einige Empfehlungen, die 2014 von einer Human Resources Mitarbeiterin im Rahmen einer Diplomarbeit zur Senkung der Absenzrate entwickelt wurden, konnten 2015 umgesetzt werden. So wurden beispielsweise «Rückkehrgespräche» zum Thema Sicherheit mit Mitarbeitenden, die aufgrund von Krankheiten oder Sabbaticals länger abwesend waren, eingeführt. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements werden in Hohenstein-Ernstthal Mitarbeitende, die im Jahr insgesamt länger als 30 Tage krankheitsbedingt fehlen, in einem freiwilligen Gespräch zu möglichen betrieblichen Ursachen für ihre Absenz befragt. Gegebenenfalls werden entsprechende Hilfestellungen im Arbeitsumfeld angeboten. So wurden beispielsweise Massnahmen zur Reduktion des Durchzugs getroffen, der die Mitarbeitenden im Bereich Wareneingang oft erkranken liess.

UMWELT IM BLICK

Meyer Burger hat sich zum Ziel gesetzt, die Position von Solarenergie im globalen Energiemix der Zukunft sicherzustellen. Als führendes Technologieunternehmen in der Solarindustrie ermöglicht Meyer Burger den Kunden eine klare Reduktion der Material- und Energiekosten während des Produktionsprozesses und trägt zur nachhaltigen Senkung der Kosten per Kilowattstunde der Solarenergie bei. Um innovative nachhaltige Technologien und Lösungen zu entwickeln, arbeitet Meyer Burger eng mit den Kunden zusammen. Die Innovationskraft von Meyer Burger wird auch immer wieder extern anerkannt. 2015 erhielt Meyer Burger den Solar Indus-

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheit

	Thun	Hohenstein-Ernstthal	**Total**
Anzahl Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle	102	153	**255**
Ausfalltage durch Unfälle	90	84	**174**
Ausfalltage durch Krankheit	3046	3492	**6538**

try Award in der Kategorie «Industry Development Award» für PCB^{TOUCH} – ein innovatives Kontaktierungssystem für das Leistungsmessen von Solarzellen.

Energie- und Ressourceneffizienz spielen nicht nur bei der Forschung und Entwicklung der Technologien eine Rolle, sondern sind auch integraler Bestandteil des Geschäftsalltags von Meyer Burger. Dabei geht Meyer Burger über die konsequente Einhaltung aller anwendbarer rechtlicher Vorschriften hinaus. So sind beispielsweise die Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal gemäss Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Um die ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit zu evaluieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren werden Umweltkennzahlen in den Bereichen Energie, Emissionen, Wasser und Abwasser sowie Abfälle erfasst und die Effizienz und Effektivität der eingesetzten Technologien gemessen. Sämtliche Abfälle werden fachgerecht und gesetzeskonform entsorgt. Meyer Burger ist bestrebt, die Energieeffizienz weiter zu verbessern und die ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu minimieren. 2015 gab es keine Bussgelder und nicht-monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften.

Die beiden Produktionsstandorte Thun und Hohenstein-Ernstthal sind in energieeffizienten Gebäuden untergebracht, die nach aktuellsten Umweltstandards gebaut wurden. In Thun wird 100% des Stroms aus erneuerbaren Quellen bezogen. Am Standort Thun stehen zudem zwei Elektrofahrzeuge und Elektrofahrräder sowie eine entsprechende Ladestation zur Verfügung.

Die 2014 konzipierte vorgezogene Recyclinggebühr für alle Solarmodule, die Meyer Burger Thun für den Schweizer Markt produziert, wurde 2015 eingeführt. Mit SENS eRecycling wurde ein Partner für das entsprechende Rücknahme- und Abrechnungssystem gefunden.

Im Berichtsjahr wurde das Umweltmanagement von Meyer Burger entscheidend weiterentwickelt. So wurde am Standort Hohenstein-Ernstthal ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem eingeführt. Zudem wurde eine Datenbank zur Konsolidierung aller Industriestandards sowie rechtlichen und regulatorischen Vorgaben in den Bereichen Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement aufgebaut, um den Mitarbeitenden alle massgeblichen Bestimmungen einfach und transparent zur Verfügung stellen zu können. Mit rund 3.2 GWh Stromverbrauch gehört der Standort Thun zu den Grossverbrauchern im Kanton Bern und unterliegt deshalb den Bestimmungen des «Grossverbraucherartikels des Kanton Berns», der 2016 in Kraft tritt. Der Artikel verpflichtet Meyer Burger in den nächsten zehn Jahren den Netzbezug bis zu 15% zu reduzieren. 2015 wurden daher entsprechende Vorbereitungen getroffen. Eine identifizierte Möglichkeit, den Netzbezug zu senken, wäre die Installation einer Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 600 kWp auf dem Dach der Werkhalle.

Umweltkennzahlen Meyer Burger[1]

		2015	2014
Energieverbrauch in MWh	**Total**	**13104**	**11871**
Strom	MWh	10183	8955
Wärme	MWh	1715	1631
Treibstoffe total	MWh	**1206**	**1285**
Diesel	MWh	1083	1267
Benzin	MWh	91	11
LPG/Propan	MWh	32	7
CO_2-Emissionen in tCO_2e[2]	**Total**	**6751**	**5957**
Scope 1 total	tCO_2e	**671**	**677**
Brennstoffe	tCO_2e	351	334
Treibstoffe	tCO_2e	320	343
Scope 2 (Strom)[3]	tCO_2e	**3665**	**3024**
Scope 3 (Geschäftsreisen)	tCO_2e	**2414**	**2256**
Wassernutzung in m³	**Total**	**828910**	**1155988**
Trinkwasser/Frischwasser	m³	16018	14850
Grundwasser[4]	m³	812892	1141138
Abwasser in m³	**Total**	**16918**	**14855**
Kommunale Kläranlage	m³	16018	14127
Abwasserbehandlung durch Dritte	m³	900	728
Abfall			
Abfall			
Restmüll in Verbrennung (KVA)	Tonnen	72	67
Restmüll unbekannte Verwertung	Tonnen	39	52
Kompostierung	Tonnen	8	11
Holz (Verbrennung)	Tonnen	222	107
Recycling			
Papier und Karton	Tonnen	77	81
Glas	Tonnen	7	9
Metall (v.a. Aluminium, Kupfer, Eisen, Stahl)[5]	Tonnen	1275	167
Plastik	Tonnen	7	8
PET[6]	Tonnen	2	3
Sonderabfall			
Batterien (Recycling)	Tonnen	0.1	0.1
Elektroschrott (Recycling)[5]	Tonnen	33	16
Öle, Fette, Chemikalien (v.a. wässrige Lösungen)[7]	Tonnen	360	577
Sondermüll (v.a. Slurry)[8, 9]	Tonnen	58	68
Sondermüll (wasserbasiert)[9]	m³	32	46

[1] Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal.
[2] Aufgrund der periodisch vorgenommenen Aktualisierung von Emissionsfaktoren haben sich die Werte 2014 geändert. Die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren ist damit gewährleistet.
[3] Die mit dem Stromverbrauch assoziierten CO_2-Emissionen werden gemäss «location-based approach» nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance ausgewiesen. Sie werden als Näherung auch für den «market-based approach» verwendet.
[4] Das Grundwasser wird zu Heiz- bzw. Kühlzwecken gefördert und danach wieder dem Grundwasserreservoir zugeführt. Aufgrund von Problemen bei der Serverkühlung musste die Wassermenge am Standort Thun 2014 kurzfristig erhöht werden.
[5] Das Recyclingabfallaufkommen erhöhte sich 2015 aufgrund einer grossen Entsorgungsaktion am Standort Thun und der Verschrottung von Halbfabrikaten am Standort Hohenstein-Ernstthal.
[6] Angabe zum PET-Recycling für den Standort Thun basiert auf einer Schätzung.
[7] Der Grossteil an Abfällen stammt prozessbedingt aus dem Standort Hohenstein-Ernstthal.
[8] Inkl. Silizium-Waferbruch und Leuchtstoffröhren, welche rezykliert wurden.
[9] Angaben basieren auf Daten der Entsorgungsunternehmen.

Green IT und Ressourcenschonung

Die IT-Landschaft bei Meyer Burger ist ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. IT-Projekte und Dienstleistungen werden deshalb auf die Strategie und Ziele von Meyer Burger ausgerichtet. 2015 wurde die gruppenweite Integration, Standardisierung und Harmonisierung der Systeme weiter vorangetrieben. Sowohl bei der Beschaffung als auch im Betrieb und bei der Entsorgung der IT-Struktur wird auf ein möglichst ressourcenschonendes Vorgehen geachtet.

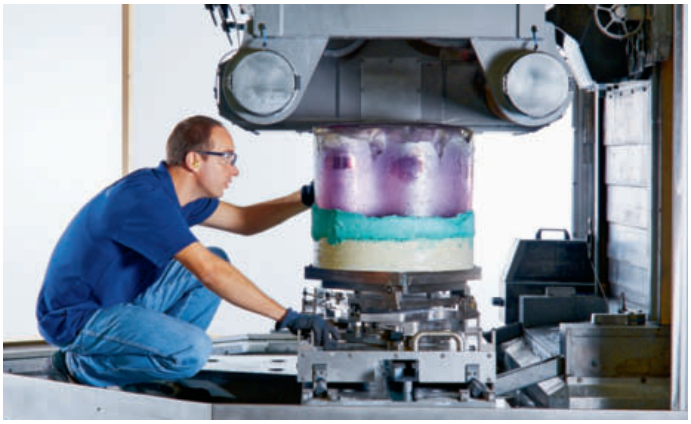
Neben Qualität und Preis ist auch Energieeffizienz ein zentrales Beschaffungskriterium für Hardware. Das Haupt-Datencenter in Thun wird mit der APC-Kühltechnik unterhalten. Dank der zeilenbasierten Umluftkühlung werden nur die Serverschränke und nicht der gesamte Raum gekühlt. So können die Kühlleistung und die Redundanz gezielt an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Zudem hat Meyer Burger ein sehr hohes Niveau der Server-Virtualisierung erreicht. Dadurch können einerseits die Serverkapazitäten maximiert und andererseits die Betriebs- und Unterhaltskosten massgeblich reduziert werden. Nach der Verwendung wird die Hardware nach Möglichkeit weiter als Ersatz- und Testsystem eingesetzt oder mit der GEWA Stiftung für berufliche Integration recycelt. Sonstiger Elektroschrott wird gemäss Abfallkonzept des entsprechenden Standortes entsorgt.

Durch das Ende 2014 eingeführte Videokonferenz-System konnte die Reisetätigkeit der Mitarbeiter zwischen den Standorten von Meyer Burger 2015 erheblich reduziert werden. So wird diese Infrastruktur beispielsweise für die monatlich stattfindenden Meetings der Produkt- und Verkaufsmanager der weltweiten Produktions- und Verkaufsstandorte von Meyer Burger genutzt. Auch wenn ein Ersatz für persönliche, direkte Kontakte nur bedingt möglich ist, konnte mit dem Videokonferenz-System die Reisetätigkeit und der damit verbundene Zeitaufwand markant reduziert werden.

Nachhaltig ausgerichtete Beschaffung

Eingekaufte Komponenten, Einzelteile und Baugruppen sind wesentliche Bestandteile der Produktion von Meyer Burger. Wenn immer möglich bezieht Meyer Burger Material und Ware direkt beim Hersteller. Eine zuverlässige, effiziente Beschaffung ist äusserst wichtig, um proaktiv auf die bedarfsmässigen Schwankungen in der Solarindustrie reagieren zu können. Probleme in der Beschaffung könnten zu Versorgungsengpässen, erhöhten Materialkosten und mangelhafter Qualität führen. Durch das effiziente Lieferantenmanagement kann Meyer Burger die richtigen Partner bezüglich Qualität, Flexibilität, Kosten- und Technologiepotenzial identifizieren, bewerten, weiterentwickeln und integrieren. Verträge werden nach dem Prinzip der «Total Cost of Ownership» vergeben. Dies bedeutet, dass die Gesamtkosten berücksichtigt werden, die entstehen, bis die Ware am Montageplatz ist. Seit 2014 verwendet Meyer Burger einen Lieferantenfragebogen, der auch Fragen zur Umsetzung von Standards wie ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001, Social Accountability 8000 oder zu Menschenrechts- und Ethikstandards, und einem Verhaltenskodex enthält. Im Rahmen der Selbstdeklaration müssen die Lieferanten auch entsprechende Dokumente vorlegen.

MITARBEITENDE



Lokale Lieferanten haben für Meyer Burger aufgrund der notwendigen Effizienz und Flexibilität eine grosse Bedeutung. Unter lokaler Beschaffung versteht Meyer Burger die Beschaffung im Inland des jeweiligen Produktionsstandortes. Die Hauptproduktionsstandorte Thun, Hohenstein-Ernstthal und Minhang zeichnen sich für über 80% des Produktionsvolumens der Meyer Burger Gruppe verantwortlich. Während in Hohenstein-Ernstthal rund 87% des Einkaufsvolumens für lokale Lieferanten ausgegeben wird, sind dies in Thun rund 53% und in Minhang 44%. Gegenüber 2014 ist der Anteil lokaler Lieferanten am Einkaufsvolumen von Meyer Burger Thun leicht gesunken, da nach der Aufhebung des Euromindestwechselkurses im Januar 2015 ein zusätzlicher Teil des Einkaufsvolumens im Euroraum und in Euro getätigt wurde.

GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT

Mit innovativen Lösungen, ganzheitlicher Qualität und höchster Zuverlässigkeit setzt Meyer Burger Standards in den jeweiligen Märkten. Die Grundlagen für eine vertrauensvolle, zielgerichtete und professionelle Zusammenarbeit, sowohl innerhalb des Unternehmens als auch mit Lieferanten, Kunden und anderen interessierten Parteien, sind Loyalität und Wertschätzung. An den Standorten in Thun, Hohenstein-Ernstthal und Minhang ist Meyer Burger ein wichtiger Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Partner für lokale Lieferanten. Zudem ist Meyer Burger stets bestrebt, die regionale gesellschaftliche Rolle verantwortungsbewusst wahrzunehmen.

Compliance

Meyer Burger verpflichtet sich, die Einhaltung der relevanten Gesetze, Vorschriften und anderer Normen zu überwachen und sicherzustellen. Die wichtigsten Prinzipien der Unternehmens- und Geschäftsführung sind im Verhaltenskodex der Meyer Burger Gruppe festgehalten. Vom Verwaltungsrat, von der Geschäftsleitung und von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie ihre Arbeit unter Einhaltung des Meyer Burger Verhaltenskodex erfüllen und dass sie ihre Verantwortung gegenüber der gesamten Gruppe, der Umwelt und der Gesellschaft in all ihren Aktivitäten jederzeit wahrnehmen. Jeder ist dazu angehalten, sich an höchsten ethischen und beruflichen Standards zu orientieren. Es besteht ein striktes Verbot für persönliche Bevorteilung und Korruption.

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Korruption bekannt, das Unternehmen war weder in Rechtsverfahren zu wettbewerbswidrigem Verhalten verwickelt, noch gab es Bussen oder nicht finanzielle Strafen für Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften. Es wurden auch keine formalen Beschwerden in Bezug auf negative Auswirkungen von Meyer Burger auf die Gesellschaft geäussert.

Meyer Burger setzt sich aktiv für die Umsetzung zukunftsorientierter Energiestrategien und die Realisierung intelligenter Solar- und Energiesysteme ein. Gemeinsam mit Partnern in Industrie, Forschung, Politik, auf Verbandsebene und mit Kunden, zeigen wir auf, dass erneuerbare Energien einen wesentlichen Teil des zukünftigen Energiemix ausmachen werden. Meyer Burger tätigt aber keine politischen Spenden, ist als Unternehmen nicht Mitglied einer politischen Partei und unterstützt auch sonst in keiner Weise eine politische Partei.

Das Unternehmen ist Mitglied von Swissmem, Swissolar, AEE – Agentur für erneuerbare Energien und Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. Weitere Initiativen werden von Meyer Burger nicht unterstützt.

Gemäss Verhaltenskodex verpflichtet sich Meyer Burger auch, sich an entsprechende Regelungen bezüglich Menschenrechte zu halten. Im Rahmen des «Betriebsintegrationsprogramms» nimmt jeder neue Mitarbeiter von Meyer Burger an einer dreistündigen Schulung zu den Verhaltensregeln des Unternehmens teil. Die Meyer Burger Gruppe begegnet jeder Person mit Anstand, Offenheit und Respekt und bekennt sich zu Teamgeist und Verantwortung. Im Jahr 2015 gab es innerhalb der Meyer Burger Gruppe keine Beschwerden bezüglich Menschenrechtsverstössen.

Engagement

In den Produktionsbetrieben Thun und Hohenstein-Ernstthal werden Lernende, Praktikanten und Studenten in verschiedenen von den jeweiligen lokalen Behörden anerkannten Programmen ausgebildet. In Minhang werden alle Mitarbeitenden in der Produktion von Meyer Burger für ihre Aufgaben vollständig trainiert.

Die hauseigene KITA Kindersonnenland am Standort Hohenstein-Ernstthal ist zertifiziertes Mitglied der Stiftung «Haus der kleinen Forscher» und bietet den Mitarbeitenden von Meyer Burger hochqualitative KITA-Plätze an. Derzeit werden insgesamt 20 Kinder von Meyer Burger Mitarbeitenden in der KITA betreut. Sofern freie Plätze vorhanden sind, können diese von Mitarbeitenden der umliegenden Firmen übernommen werden. Die gemeinnützige Stiftung «Haus der kleinen Forscher» in Deutschland engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Kindern im KITA- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Mit einem landesweiten Programm unterstützt das «Haus der kleinen Forscher» pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, den Entdeckergeist von Mädchen und Jungen zu fördern und sie qualifiziert beim Forschen zu begleiten. Die Bildungsinitiative leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Bildungschancen, zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses und zur Professionalisierung des pädagogischen Personals.

Das Interesse der Öffentlichkeit am Thema Solarstrom blieb auch im Jahr 2015 gross. Die Anzahl von Anfragen von Schulen und Hochschulen, Unternehmen aus der Industrie und auch solchen aus fremden Branchen, von politischen Organisationen und der allgemeinen Öffentlichkeit nach Führungen und Information stieg im Berichtsjahr weiter an. Im Rahmen des 2014 entwickelten und implementierten Besucherkonzeptes für den Standort Thun, konnten im vergangenen Jahr 35 höchst unterschiedliche Gruppen zwischen 5 und 60 Personen von Gymnasien, Gewerbevereinen, Medienvertreter und Ausbildungsinstitutionen von einer Führung bei Meyer Burger profitieren. Ein ähnliches Konzept für den Standort Hohenstein-Ernstthal wird derzeit erarbeitet und soll 2016 implementiert werden.

Sponsoring

Meyer Burger unterstützt ausgewählte Projekte und möchte bleibende, einzigartige und nachhaltige Erlebnisse erzielen. Die Engagements sind langfristig und stehen in Verbindung mit den Themen Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung sowie Nachwuchs- und Talentförderung. Sämtliche Sach- und Finanz-Sponsoring Projekte wurden im Jahr 2015 mit einem Gesamtbetrag von rund CHF 90 000 unterstützt.

Meyer Burger unterstützt weiterhin die gemeinnützige Schweizer Organisation StartupAfrica in Zimbabwe mit Modulen aus eigener Produktion. Geplant ist eine Solarfarm in Zusammenarbeit mit einem Projektleiter des lokalen Polytechnikums und der Elektrizitätsgesellschaft vor Ort.

In der Forschung und Entwicklung konzentriert sich das Engagement auf die Umwelt Arena in Spreitenbach (Schweiz), wo die Themen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energie und Natur erlebbar und begreifbar gemacht werden. Besucher werden in die spannende Welt der Photovoltaik, der Solarthermie und des solaren Bauens eingeführt. Meyer Burger realisiert und unterstützt gemeinsam mit anderen Ausstellungspartner die informative Ausstellung «Sonnenergie – klar!» sowie die Sonderausstellung «Energieautarkes Mehrfamilienhaus» und ist somit Teil der Dauerausstellung über erneuerbare Energien. Als Sponsor ermöglicht Meyer Burger den Mitarbeitenden der nahegelegenen Standorte zusammen mit ihren Familienmitgliedern diese interaktive Ausstellung gratis zu besuchen.

Am Hauptsitzstandort Thun ist Meyer Burger ausserdem Co-Sponsor der Kulturnacht. An diesem Anlass gibt es diverse Aktivitäten. Im Zentrum stehen dabei der Rathausplatz mit einer Lichtshow sowie das Schlossmuseum, wo bekannte Thuner ihre Kunst präsentieren. Meyer Burger bietet auch hier ihren Mitarbeitenden mit Gratiseintritten die Möglichkeit, daran teilzunehmen.

Im Bereich Events engagiert sich Meyer Burger beim Solarmobil-Rennen in Baden (Schweiz), das alle zwei Jahre vom Schweizer Kindermuseum organisiert und durchgeführt wird. 48 Solarmobil-Bausätze werden jeweils abgegeben. Gestartet wird in 8 Gruppen. Mädchen und Knaben, die Spass am Bauen haben und den Nervenkitzel suchen, können auf einer 15 Meter langen Rennstrecke gegeneinander antreten und sich messen. Geplant ist eine Teilnahme am Solarmobil-Rennen für die Kinder der Mitarbeitenden von Meyer Burger.

ZUKUNFTSTECHNOLOGIE MITGESTALTEN

Begeisterte Zuschauer beim legendären Solarmobilrennen.

Letzte Vorbereitungen vor dem Start.

Rennbahn frei.

Futuristischer Rennwagen auf dem Weg ins Ziel.

Die schnellsten Solarmobile werden prämiert.

GRI INHALTS-INDEX

Allgemeine Standardangaben

		Auslassungsgründe	Seite
Strategie und Analyse			
G4-1	Vorwort CEO		16
Organisationsprofil			
G4-3	Name der Organisation		39
G4-4	Marken, Produkte, Dienstleistungen		10, 11, 123
G4-5	Hauptsitz der Organisation		39
G4-6	Anzahl Länder, in denen das Unternehmen aktiv ist		1, 92
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform		38
G4-8	Absatzmärkte		2, 123
G4-9	Grösse der Organisation		86, 9, 39
G4-10	Anzahl Mitarbeitende		20
G4-11	Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen		21
G4-12	Lieferkette der Organisation		27, 28
G4-13	Wesentliche Veränderungen während der Berichtsperiode		42
G4-14	Anwendung des Vorsorgeprinzips		17
G4-15	Unterstützung externer Initiativen		28
G4-16	Mitgliedschaften		28
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17	Konsoldierungskreis gemäss Jahresabschluss		92
G4-18	Bestimmung des Berichtsinhalts		17
G4-19	Wesentliche Aspekte		18
G4-20	Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation		18
G4-21	Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation		18
G4-22	Unternehmensveränderungen gegenüber Vorjahr		17
G4-23	Signifikante Veränderungen bezüglich Umfang und Berichtsgrenzen gegenüber dem Vorjahr		17
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Relevante Stakeholdergruppen		17
G4-25	Identifikation und Auswahl der Stakeholder		17
G4-26	Engagement mit Stakeholdergruppen		17
G4-27	Durch Stakeholder vorgebrachte Anliegen		17
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum		17
G4-29	Datum des letzten Berichts		17
G4-30	Berichtszyklus		17
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht		150
G4-32	Gewählte Berichtsoption		17
G4-33	Externe Prüfung		17
Unternehmensführung			
G4-34	Führungsstruktur		38
Ethik und Integrität			
G4-56	Werte, Prinzipien, Standards und Normen der Organisation		28

Spezifische Standardangaben

		Auslassungsgründe	Seite
Wirtschaft			
Aspekt	**Wirtschaftliche Leistung (DMA)**		**17**
G4-EC1	Direkter erwirtschafteter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		86
G4-EC2	Folgen des Klimawandels, Chancen und Risiken		17
Aspekt	**Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (DMA)**		**17**
G4-EC7	Investitionen in Infrastruktur und unterstützte Dienstleistungen		29
Aspekt	**Beschaffung (DMA)**		**25**
G4-EC9	Ausgaben für lokale Lieferanten		28
Umwelt			
Aspekt	**Energie (DMA)**		**23**
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		24
Aspekt	**Wasser (DMA)**		**23**
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme		24
Aspekt	**Emissionen (DMA)**		**23**
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)		24
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)		24
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)		24
Aspekt	**Abwasser und Abfall (DMA)**		**23**
G4-EN22	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung		24
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls		24
G4-EN25	Gefährlicher Abfall		24
Aspekt	**Produkte und Dienstleistungen (DMA)**		**22**
G4-EN27	Massnahmen zur Reduzierung der ökologischen Auswirkungen durch Produkte und Dienstleistungen		22
Aspekt	**Compliance (DMA)**		**23**
G4-EN29	Wesentliche Bussgelder und nicht-monetäre Strafen wegen Umweltvergehen		23

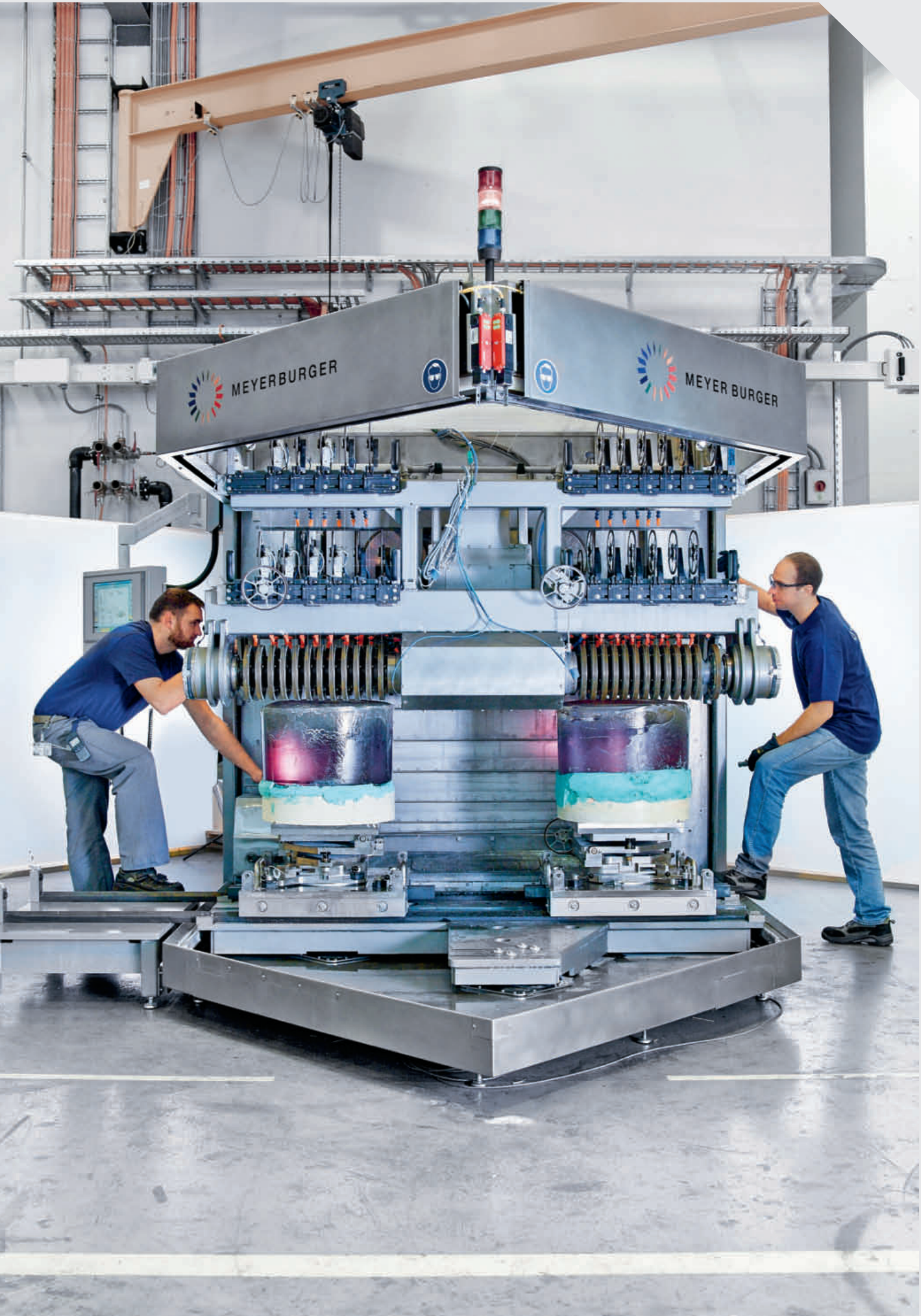
Spezifische Standardangaben

		Auslassungsgründe	Seite
Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung			
Aspekt	**Beschäftigung (DMA)**		**19**
G4-LA1	Anzahl neu eingestellter Mitarbeiter und Mitarbeiterfluktuation		21
Aspekt	**Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (DMA)**		**20**
G4-LA4	Mitteilungsfristen bezüglich wesentlicher betrieblicher Veränderungen		21
Aspekt	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (DMA)**		**22**
G4-LA6	Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage		22
Aspekt	**Aus- und Weiterbildung (DMA)**		**21**
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	*	
G4-LA10	Weiterbildungsprogramme		21
G4-LA11	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung für Mitarbeitende		21
Aspekt	**Vielfalt und Chancengleichheit (DMA)**		**20**
G4-LA12	Mitarbeiterstruktur und Zusammensetzung des Managements		20
Aspekt	**Lohngleichheit (DMA)**		**20**
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts von Frauen gegenüber Männern	*	
Aspekt	**Beschwerdemechanismen (DMA)**		**20**
G4-LA16	Beschwerden bezüglich Arbeitspraktiken		20
Menschenrechte			
Aspekt	**Investitionen (DMA)**		**25**
G4-HR1	Investitionsverträge mit Klauseln/Prüfungen zu Menschenrechtsfragen		25
G4-HR2	Weiterbildung in Bezug auf unternehmensrelevante Menschenrechtsfragen		29
Aspekt	**Gleichbehandlung (DMA)**		**20**
G4-HR3	Gesamtzahl Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Massnahmen		20
Aspekt	**Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (DMA)**		**21**
G4-HR4	Gefährdung der Vereinigungsfreiheit und des Rechtes auf Kollektivverhandlungen		21
Aspekt	**Beschwerdemechanismen (DMA)**		**29**
G4-HR12	Beschwerden aufgrund von Menschenrechtsverletzungen		29

* Daten werden statistisch noch nicht entsprechend erfasst.

Spezifische Standardangaben

		Auslassungsgründe	Seite
Gesellschaft			
Aspekt	**Lokale Gemeinschaften (DMA)**		**30**
G4-SO1	Programme und Verfahren zur Einbindung lokaler Gemeinden		30
Aspekt	**Korruptionsbekämpfung (DMA)**		**28**
G4-SO5	Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen		28
Aspekt	**Politik (DMA)**		**28**
G4-SO6	Zuwendungen an Politiker und Parteien		28
Aspekt	**Wettbewerbswidriges Verhalten (DMA)**		**28**
G4-SO7	Klagen wegen wettbewerbswidrigem Verhalten		28
Aspekt	**Compliance (DMA)**		**28**
G4-SO8	Geldwert wesentlicher Bussgelder		28
Aspekt	**Beschwerdemechanismen (DMA)**		**28**
G4-SO11	Beschwerden bezüglich gesellschaftlicher Auswirkungen		28
Produktverantwortung			
Aspekt	**Kundengesundheit und -sicherheit (DMA)**		**19**
G4-PR1	Produkt- und Dienstleistungskategorien die auf Sicherheit und Auswirkungen auf die Gesundheit geprüft werden		19
Aspekt	**Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (DMA)**		**19**
G4-PR3	Informationen über Produkte und Dienstleistungen		19
G4-PR5	Umfragen zur Kundenzufriedenheit		19
Aspekt	**Schutz der Privatsphäre (DMA)**		**19**
G4-PR8	Verlust von Kundendaten		19
Aspekt	**Compliance (DMA)**		**19**
G4-PR9	Bussen wegen Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen		19


MEYERBURGER
MEYER BURGER

CORPORATE GOVERNANCE

Das Unternehmen stützt sich auf die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse und hält sich an die Standards der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange, soweit sie für Meyer Burger anwendbar und wesentlich sind.

Die in diesem Corporate Governance Bericht sowie im Vergütungsbericht gemachten Ausführungen beziehen sich auf die Unternehmensorganisation, Reglemente und Statuten, die per 31. Dezember 2015 in Kraft waren.

MEYER BURGER VERPFLICHTET SICH IM VOLLEN UMFANG ZU EINER GUTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG IM SINNE DER CORPORATE GOVERNANCE.

→ Eine Version der aktuellen Statuten ist auf der Website der Gesellschaft www.meyerburger.com unter Rubrik Investor Relations – Statuten zu finden. Direktlink: http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

Die Meyer Burger Technology AG (hernach auch die Gesellschaft genannt) ist eine nach Schweizer Recht organisierte Holdinggesellschaft und hält direkt oder indirekt sämtliche Gesellschaften, die zur Meyer Burger Gruppe gehören.

Die Meyer Burger Gruppe ist ein führendes und weltweit aktives Technologieunternehmen für innovative Systeme und Prozesse auf Basis von Halbleitertechnologien. Die gesamte Gruppe wird durch die Geschäftsleitung (Gruppenleitung) geführt. Die operativen Geschäftsbereiche sind gegenwärtig für das finanzielle Reporting in die Geschäftssegmente «Photovoltaics & Alternative Materials» und «Specialised Technologies» zusammengefasst (siehe auch Erläuterung 4.19 auf Seite 123 im Finanzteil dieses Geschäftsberichts). Verschiedene Verantwortungsbereiche der Geschäftsleitung werden jedoch über die gesamte Gruppe auf globaler Basis wahrgenommen:

- Chief Executive Officer (CEO)
  Operative Gesamtleitung, Strategie, Corporate Communications, Human Resources
- Chief Financial Officer (CFO)
  Finanzen, Controlling, Treasury, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Tax & Legal
- Chief Commercial Officer (CCO)
  Global Marketing & Sales, Global Services (v. a. Segment Photovoltaics & Alternative Materials)
- Chief Operating Officer (COO)
  Global Supply Chain Management, IT, Vernetzung für ausgewählte Prozess- und Integrations-Schlüsselprojekte, einzelne aus Sicht von Sales-/Service-/Supply Chain Management wichtige Gruppengesellschaften (v. a. Segment Specialised Technologies) sind dem COO direkt unterstellt

– Chief Innovation Officer (CIO)
  Leitung technische Forschung und Entwicklung entlang der Prozesskette, Technologie-Roadmap, Steuerung und Organisation der Entwicklungsprozesse, enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten

1.2 Börsenkotierte Gesellschaft

Die Aktien (Namenaktien) der Meyer Burger Technology AG mit Sitz in Thun/Schweiz, sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 10850379, ISIN-Nr. CH0108503795). Das Ticker-Symbol lautet MBTN. Die Meyer Burger Technology AG hielt 159 359 eigene Aktien per 31. Dezember 2015. Die übrigen Konzerngesellschaften der Meyer Burger Gruppe hielten per 31. Dezember 2015 einen Bestand von 735 427 Aktien der Meyer Burger Technology AG, welche im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms ausgegeben wurden und zur Zuteilung an berechtigte Mitarbeitende vorgesehen sind. Die Beteiligungsquote der gesamten Gruppe belief sich somit insgesamt auf 0.99% der per 31. Dezember 2015 ausstehenden Namenaktien (im Handelsregister eingetragen).

DIE BÖRSENKAPITALISIERUNG DER GESELLSCHAFT LAG PER 31. DEZEMBER 2015 BEI CHF 540.3 MILLIONEN.

1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

→ Der Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2015 umfasst nicht kotierte Gesellschaften, die auf Seite 92 im Finanzteil dieses Geschäftsberichts erwähnt sind.

1.4 Bedeutende Aktionäre

Der Gesellschaft sind die folgenden Aktionäre bekannt, die per 31. Dezember 2015 gemäss Art. 20 BEHG (bzw. Art. 120f. FinfraG) einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3% (bezogen auf das im Handelsregister eingetragene Aktienkapital) hielten:

Aktionär[1]	Erwerbspositionen		Veräusserungspositionen
	Namenaktien[2]	Finanzmarktinstrumente[3]	Finanzmarktinstrumente[3]
The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles[4]	10.1618%	–	–
Credit Suisse Group AG, CH-Zürich[5]	1.24%	4.23%	0.02%
Generation Investment Management LLP, UK-London	3.21%	–	–
Henderson Global Investors, UK-London	3.22%	–	–
Lancaster Investment Management LLP, UK-London	3.14%	–	–
Platinum International Fund, AUS-Sydney[6]	4.99%	–	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney[7]	5.33%	–	–

[1] Stimmrechtsanteile gemäss Angaben der letzten Offenlegungsmeldung dieses Aktionärs.
[2] Gemäss Offenlegungsmeldung gehaltene Namenaktien der Meyer Burger Technology AG.
[3] Gemäss Offenlegungsmeldung als Erwerbspositionen bzw. Veräusserungspositionen gemeldete Wandel- und/oder Erwerbs- bzw. Veräusserungsrechte (wie zum Beispiel Call oder Put Optionen/Warrants, Equity Swaps oder Finanzinstrumente, die einen Barausgleich vorsehen oder zulassen, oder Differenzgeschäfte wie z.B. Contracts for Difference).
[4] Verschiedene Fondsgesellschaften der The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles.
[5] Verschiedene Tochtergesellschaften der Credit Suisse Group AG, CH-Zürich. 5.10% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe oder vergleichbare Geschäfte.
[6] Platinum International Fund, AUS-Sydney für eigene Fonds und unter Investment Management Verträgen.
[7] Offenlegung von Platinum Investment Management Limited (Januar 2013), dass Platinum International Fund der wirtschaftlich Berechtigte der Namenaktien ist und Platinum Investment Management Limited als Investment Manager des Funds über die Stimmrechte verfügt. Der durch Platinum International Fund in dieser Meldung separat vermerkte Stimmrechtsanteil (zum Zeitpunkt der Meldung im Januar 2013 lag er bei 3.01%), war als Teil des durch die Platinum Investment Management Limited gemeldeten Stimmrechtsanteils vermerkt.

Die Meyer Burger Technology AG hält zudem per 31. Dezember 2015 eine Erwerbsposition von 159 359 Namenaktien (Stimmrechtsanteil 0.18%) und eine Veräusserungsposition von insgesamt 10.51% der Stimmrechte. Die Veräusserungsposition steht im Zusammenhang mit der im September 2014 emittierten 4% Wandelanleihe 2020 (8 779 631 Aktien, entsprechend 9.70% der Stimmrechte per 31. Dezember 2015) und mit anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unter den Mitarbeiterbeteiligungsplänen 2014 und 2015 (Total beider Jahre 735 427 Aktien, entsprechend 0.81% der Stimmrechte).

PER 31. DEZEMBER 2015 BETRÄGT DER FREE FLOAT 100%.

→ Die Offenlegungsmeldungen gestützt auf Art. 20 BEHG (bzw. Art. 120f. FinfraG) und in Bezug auf Beteiligungen bedeutender Aktionäre an der Meyer Burger Technology AG sind verfügbar auf der Website der SIX Swiss Exchange:
https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Aktionärsbindungsverträge

Der Gesellschaft sind keine Aktionärsbindungsverträge bekannt.

1.5 Kreuzbeteiligungen

Meyer Burger Technology AG hält per 31. Dezember 2015 keine Kreuzbeteiligungen an bzw. mit anderen Gesellschaften.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapitalstruktur per 31. Dezember 2015

Ordentliches Aktienkapital
CHF 4 525 516.60
(im Handelsregister eingetragen: CHF 4 525 516.60)
90 510 332 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05
(im Handelsregister eingetragen: 90 510 332 Namenaktien)

Bedingtes Aktienkapital
CHF 75 000.00
(gemäss Statuten: CHF 75 000.00)
1 500 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05 für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften (im Zusammenhang mit dem Aktienbeteiligungsprogramm der Gesellschaft)
(gemäss Statuten: 1 500 000 Namenaktien)

CHF 440 000.00
(gemäss Statuten: CHF 440 000.00)
8 800 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05 für die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften
(gemäss Statuten: 8 800 000 Namenaktien)

Genehmigtes Aktienkapital
CHF 240 000.00
(gemäss Statuten: CHF 240 000.00)
4 800 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05
Ausgabe bis zum 29. April 2016 möglich
(gemäss Statuten: 4 800 000 Namenaktien)

2.2 Bedingtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 75 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 8 880 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 440 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

1) Wandelanrechte höchstens während zehn Jahren, Optionsrechte höchstens während sieben Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

2.3 Genehmigtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen

1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

2.4 Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren

2.4.1 Kapitalveränderungen 2015

Durch die Zuteilung von 618 988 Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienplan im Geschäftsjahr 2015 hat sich das ordentliche Aktienkapital im April 2015 um CHF 30 949.40 erhöht und beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 4 525 516.60 (90 510 332 Namenaktien). Das Anfang April 2015 bestehende bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hatte sich entsprechend auf CHF 34 630.45 (692 609 Namenaktien) reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Kapitalerhöhung und Statutenänderung erfolgte im Handelsregister am 20. April 2015.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 beschloss entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrats eine Erhöhung des bisherigen bedingten Aktienkapitals für Mitarbeiterbeteiligung um CHF 40 369.55. Mit Beschluss der ordentlichen Generalversammlung entstand neu ein bedingtes Aktienkapital in der Gesamthöhe von höchstens CHF 75 000.00 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 für die Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 beschloss ebenfalls entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrats eine Erhöhung des bisherigen bedingten Aktienkapitals für Wandel- und/oder Optionsrechte (bisher CHF 200 000.00 bzw. 4 000 000 voll zu liberierende Namenaktien). Zur vollständigen Unterlegung der im September 2014 ausgegebenen Wandelanleihe (wandelbar in 8 779 631 Namenaktien) beantragte der Verwaltungsrat das bedingte Kapital um CHF 240 000.00 zu erhöhen. Mit Beschluss der ordentlichen Generalversammlung entstand somit ein bedingtes Kapital in der Gesamthöhe von höchs-

tens CHF 440 000.00 durch Ausgabe von höchstens 8 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05, durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Die Eintragung dieser Statutenänderungen erfolgte im Handelsregister am 30. April 2015.

2.4.2 Kapitalveränderungen 2014

Im März 2014 fand eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Aktienkapital im Rahmen eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre statt. Aus dem damals bestehenden genehmigten Aktienkapital (höchstens CHF 240 000.00 bzw. 4 800 000 Namenaktien) wurden 4 800 000 Namenaktien platziert und ausgegeben. Durch diese Aktienplatzierung erhöhte sich das ausstehende Aktienkapital der Gesellschaft um CHF 240 000.00 auf CHF 4 475 705.85, eingeteilt in 89 514 117 Namenaktien. Die Eintragung der entsprechenden Kapitalerhöhung erfolgte im Handelsregister am 20. März 2014.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2014 beschloss entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrats wiederum die Schaffung von genehmigtem Kapital in der Höhe von höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05, ausgabefähig bis 29. April 2016. Die Eintragung dieser Statutenänderung erfolgte im Handelsregister am 30. April 2014.

Durch die Zuteilung von 377 227 Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienplan im Geschäftsjahr 2014 hat sich das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2014 um CHF 18 861.35 erhöht. Das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hat sich im gleichen Zeitraum entsprechend auf CHF 65 579.85 (1 311 597 Namenaktien) reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Änderung im Handelsregister erfolgte am 26. Februar 2015.

2.4.3 Kapitalveränderungen 2013

Im Mai 2013 fand eine ordentliche Kapitalerhöhung unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre (Bezugsfrist 29. April bis 7. Mai 2013) statt, durch welche das ordentliche Aktienkapital von CHF 2 407 150.90 (48 143 018 Namenaktien) um CHF 1 805 363.15 (36 107 263 Namenaktien) auf CHF 4 212 514.05 (84 250 281 Namenaktien) erhöht wurde. Die Eintragung der entsprechenden Statutenänderung erfolgte im Handelsregister am 7. Mai 2013.

Durch die Zuteilung von 463 836 Mitarbeiteraktien bzw. Ausübung von Mitarbeiteroptionen im Zeitraum zwischen dem 8. Mai 2013 und 31. Dezember 2013 hat sich das ordentliche Aktienkapital um CHF 23 191.80 erhöht. Das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hat sich im gleichen Zeitraum entsprechend auf CHF 84 441.20 (1 688 824 Namenaktien) reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Änderung im Handelsregister erfolgte am 20. Februar 2014.

2.5 Aktien

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG war per 31. Dezember 2015 eingeteilt in 90 510 332 Namenaktien (im Handelsregister per 31.12.2015 eingetragene Anzahl: 90 510 332 Namenaktien) mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Sämtliche Aktien

BEI MEYER BURGER TECHNOLOGY AG BERECHTIGT JEDE AKTIE ZU EINER STIMME («ONE SHARE – ONE VOTE» PRINZIP).

sind voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen Berechtigten. Über die ausgegebenen Aktien wird ein Aktienbuch geführt, in welches die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit eingetragen werden. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Der Gesellschaft gegenüber gilt nur derjenige als Aktionär, der im Aktienbuch eingetragen ist.

2.6 Partizipationsscheine oder Genussscheine

Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausstehend.

2.7 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Grundsätzlich beinhalten die Statuten der Gesellschaft keine Übertragungsbeschränkungen. Die Statuten enthalten jedoch die folgenden Eintragungsbeschränkungen:

- Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.
- Der Verwaltungsrat kann Nominees bis maximal 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen.
- Als Nominee im Sinne dieser Bestimmung gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat.
- Über diese Limite kann der Verwaltungsrat Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.
- Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Bestimmungen über die Beteiligungsgrenze oder die Nominees (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als eine Person oder ein Nominee.
- Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch für Namenaktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

2.8 Wandelanleihen, Optionen, Aktienbeteiligungsprogramm

Wandelanleihen

Die Meyer Burger Technology AG hat per 31. Dezember 2015 folgende Wandelanleihe ausstehend:

- Zinssatz: 4% p.a., zahlbar jährlich am 24. September, erstmals fällig am 24. September 2015
- Kotierung: SIX Swiss Exchange (Valoren-Nr. 25344513, ISIN-Nr. CH0253445131, Ticker-Symbol MBT14)

Liberierungsdatum	Emissionsbetrag	Stückelung	Wandel-Ratio	Wandelpreis	Laufzeit
24.09.2014	CHF 100.0 Mio.	CHF 5000.00	438.98156	CHF 11.39	24.09.2014–24.09.2020

- Zum Wandelpreis von CHF 11.39 können unter der Wandelanleihe maximal 8779631 Namenaktien ausgegeben werden. Die neu zu schaffenden Namenaktien sind per Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 durch das bestehende bedingte Kapital für Wandel- und/oder Optionsanleihen (höchstens 8800000 Namenaktien) sichergestellt.
- Die Wandelanleihe weist nach 4 Jahren, d.h. am 24. September 2018, eine Investor Put Option auf (zum Nominalwert von 100%), die der Bondholder mittels Put Option Notice mindestens 45 Kalendertage, aber nicht mehr als 60 Kalendertage vor dem Put Optionsdatum auslösen muss.
- Die Wandelanleihe kann durch die Gesellschaft jederzeit vorzeitig zurückbezahlt werden, falls mehr als 85% des ursprünglichen Anleihensbetrages gewandelt und/oder zurückgekauft wurden.
- Zudem kann die Wandelanleihe am oder ab dem 9. Oktober 2018 durch die Gesellschaft zurückbezahlt werden, falls der volumengewichtete Durchschnittskurs der Namenaktie der Meyer Burger Technology AG an mindestens 20 von 30 aufeinander folgenden Handelstagen mindestens 130% des jeweiligen Wandelpreises beträgt.

Die mögliche Ausübung der Wandelrechte kann zu einer zukünftigen Verwässerung des Gewinns führen. Die unter der Wandelanleihe maximal auszugebenden 8779631 Namenaktien entsprechen 9.70% der per 31. Dezember 2015 ausstehenden und kotierten Namenaktien (9.70% der per 31. Dezember 2015 im Handelsregister eingetragenen Anzahl Namenaktien).

Optionen

Die Gesellschaft hat per 31. Dezember 2015 keine Optionen ausstehend.

Aktienbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Teilnehmer mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden.

Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie (in der Regel der Nominalwert der Namenaktie), die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Innert der Annahmefrist hat der Teilnehmer:

1) die Annahme des Angebots zu erklären,
2) zu erklären, unter welcher der vom Verwaltungsrat bestimmten Sperrfristen er die Aktien erwerben möchte,
3) den gesamten Kaufpreis für sämtliche Aktien, welche der Teilnehmer erwerben möchte, zu bezahlen.

Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unterliegt in der Regel einer Vesting-Periode von neu drei Jahren (ab Berichtsjahr 2016 drei Jahre; bis Ende Berichtsjahr 2015 Vesting-Periode von zwei Jahren) und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten. Im Falle einer Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode fällt das Recht auf den Eigentumserwerb an den unter diesem Plan anwartschaftlich zugeteilten Aktien entschädigungslos dahin (einzelne Spezialfälle, wie z.B. infolge Pensionierung, Todesfall, dauernde Arbeitsunfähigkeit infolge Invalidität, Kündigung durch den Arbeitgeber aus wirtschaftlichen Gründen, etc. vorbehalten; vorbehalten hiervon sind auch abweichende arbeitsvertragliche Regelungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung – siehe Vergütungsbericht). Das Gleiche gilt bei freiwilligem Rücktritt eines Verwaltungsratsmitglieds (oder Abwahl durch die Generalversammlung) vor Ablauf der Vesting-Periode.

Der Verwaltungsrat ist zudem berechtigt, die Modalitäten für Teilnehmer mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz vom oben genannten unterschiedlich auszugestalten. Dabei wird eine Gleichbehandlung der Teilnehmer unter Berücksichtigung der steuerlichen Besonderheiten des jeweiligen Wohnsitzes angestrebt. Leicht modifizierte Konditionen gelten für Mitarbeitende in Deutschland (keine wählbare Sperrfrist), den USA (keine Sperrfrist, keine Bezahlung des Bezugspreises) und in allen weiteren Ländern ausserhalb der Schweiz, Deutschland und den USA (hier werden den Mitarbeitenden sogenannte Phantom-Aktien angeboten).

Anzahl Aktien ausstehend per 31. Dezember 2015, die unter dem Aktienplan zum Bezug angeboten wurden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Bezugspreis	Vesting-Periode
12.05.2014	266586	CHF 0.05	12.05.2014–30.04.2016
27.03.2015	503318	CHF 0.05	27.03.2015–24.03.2017

Die insgesamt zugeteilten 769904 Namenaktien entsprechen 0.85% der per 31. Dezember 2015 ausstehenden und kotierten Namenaktien (0.85% der per 31. Dezember 2015 im Handelsregister eingetragenen Anzahl Namenaktien). Unter dem Aktienplan zugeteilte Aktien werden jeweils nach dem Zuteilungsdatum aus dem bedingten Aktienkapital der Gesellschaft geschaffen. Die in der Tabelle erwähnte Anzahl Aktien ist bereits in dem ausstehenden ordentlichen Aktienkapital per 31. Dezember des jeweiligen Jahres enthalten und führt zu keiner zukünftigen Verwässerung mehr.

3. VERWALTUNGSRAT

Peter M. Wagner

Präsident des Verwaltungsrats, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, deutsche Staatsangehörigkeit

Ausbildung Studium der Mathematik und Physik an der Universität Mainz, DE-Mainz. Erwerb des Abschlusses als Diplom-Mathematiker → **1978–1987** Software-Ingenieur bei der Alcatel SEL AG (vormals Standard Elektrik Lorenz AG), DE-Stuttgart → **1987–1989** Assistent des Vorstandsvorsitzenden und anschliessend Leiter der Stabsstelle Produktionsstrategien und Synergien der Alcatel SEL AG, DE-Stuttgart → **1989–1995** Leiter des Unternehmensbereichs Übertragungssysteme bei der Alcatel SEL AG, DE-Stuttgart → **1995–1998** Geschäftsführer der Wandel & Goltermann Management Holding GmbH, DE-Eningen → **1998** Vorsitzender der Geschäftsführung der Wandel & Goltermann Management Holding GmbH, DE-Eningen → **1998–2000** Vorsitzender der Geschäftsführung der Wavetek Wandel Goltermann GmbH, DE-Eningen und Präsident/CEO der Wavetek Wandel Goltermann, Inc., USA-Raleigh/NC → **2000–2004** Vorsitzender des Vorstands der debitel AG, DE-Stuttgart → **Seit 2004** Selbständiger Unternehmensberater, DE-Überlingen → **2007–2008** Ad interim Funktion als Leiter Forschung & Entwicklung bei Meyer Burger AG, CH-Thun → **2010–2011** Ad interim Funktion als Chief Operating Officer der AMB Apparate + Maschinenbau GmbH, DE-Langweid → **2011** Vorsitzender des Aufsichtsrats der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal (August–Oktober 2011) → **2011–2013** Ad interim Funktion als Vorstandsvorsitzender der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal (Oktober 2011–Juni 2013)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Frühere Mandate: Seit 1990 zahlreiche Mandate als Aufsichtsratsmitglied oder in ähnlichen Positionen bei diversen Technologieunternehmen sowie Mandatsträger bei Verbänden, darunter: Vorsitzender des Aufsichtsrats der DATAGROUP IT Services Holding AG, DE-Pliezhausen; Vorsitzender des Aufsichtsrats der KEYMILE International GmbH, AT-Wien; Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG, DE-Hannover; Mitglied des Präsidiums der DEKRA e.V., DE-Stuttgart; Mitglied des Hauptvorstands des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., DE-Berlin (BITKOM) und Präsident des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V., DE-Köln/DE-Berlin (VATM); Mitglied des Beirats des Wissenschaftlichen Instituts für Kommunikationsforschung, DE-Bonn (WIK).

Aktuelle Mandate: Vorsitzender des Beirats der Stiftung für konkrete Kunst, DE-Reutlingen (ein unentgeltliches Mandat). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2015

Name	Jahrgang	Funktion	Mitglied seit
Peter M. Wagner	1953	Präsident	2006
Dr. Alexander Vogel	1964	Vizepräsident	1999
Wanda Eriksen-Grundbacher	1967	Mitglied	2015
Peter Pauli	1960	Delegierter, CEO	2011
Dr. Franz Richter	1955	Mitglied	2015
Heinz Roth	1954	Mitglied	2009
Prof. Dr. Konrad Wegener	1958	Mitglied	2010

Dr. Alexander Vogel, LL.M.

Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Studium Betriebswirtschaft und Recht an der Universität St. Gallen, CH-St. Gallen. Dissertation auf dem Gebiet des Gesellschafts- und Konzernrechts. Nachdiplomstudium (LL. M.) an der Northwestern University in Chicago, USA-Chicago → **1992–1999** Associate bei der Anwaltskanzlei meyerlustenberger in Zürich und Zug. Tätigkeit auf den Gebieten des Gesellschafts- und Handelsrechts sowie des Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrechts → **1994** Tätigkeit für die Anwaltskanzlei Mayer Brown & Platt in Chicago, Zulassung als Anwalt in New York → **Seit 2000** Partner bei der Anwaltskanzlei Meyerlustenberger Lachenal (früher meyerlustenberger) in Zürich, Genf, Zug, Lausanne und Brüssel, Leiter Practice Group Gesellschafts- und Finanzmarktrecht, diverse Publikationen und Vorträge in den Bereichen Corporate Governance, M&A, Gesellschafts- und Finanzmarktrecht

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Präsident des Verwaltungsrats der Airopack Technology Group AG, CH-Baar, von 2010 bis 2015.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener mittelständischer Gesellschaften in der Schweiz sowie Mitglied des Vorstandes und Sekretär des Schweizer Verbandes der Investmentgesellschaften (SVIG) (insgesamt zwölf Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften und vier unentgeltliche Mandate). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Die Gesellschaft bezieht Beratungsdienstleistungen in rechtlichen Angelegenheiten von mehreren Rechtsanwaltskanzleien, unter anderem auch von Meyerlustenberger Lachenal, in der Dr. Vogel einer von mehreren Partnern ist. Über den Umfang der Zusammenarbeit mit Meyerlustenberger Lachenal entscheidet der Verwaltungsrat durch die Freigabe des Jahresbudgets. Über die Erteilung einzelner Mandate entscheidet danach in der Regel die Geschäftsleitung ohne weitere Konsultation des Verwaltungsrats.

→ Weitere Informationen im Vergütungsbericht auf Seite 79 «Vergütungen an nahe stehende Personen und Gesellschaften».

Wanda Eriksen-Grundbacher

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, schweizerische und US-amerikanische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Bachelor of Science Rechnungswesen an der University of Illinois, USA-Urbana-Champaign. Master of Science Rechnungswesen an der University of Illinois, USA-Urbana-Champaign. Eidg. diplomierte Wirtschaftsprüferin, CH. Certified Public Accountant, USA → **1990–2011** Tätigkeiten als Partner Wirtschaftsprüfung (1999–2011) und Wirtschaftsprüferin (1990–1999) bei PricewaterhouseCoopers AG, CH und USA → **Seit 2011** Selbständige Beraterin in Strategie, Governance- und Finanzfragen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Aktuelle Mandate: Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats der Arnold Energie AG, CH-Wangen an der Aare, seit 2012. Mitglied des Verwaltungsrats der AXA Versicherungen AG und AXA Leben AG (sowie Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses), CH-Winterthur, seit 2012. Insgesamt drei Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Ab dem 1. Januar 2016 ist Frau Wanda Eriksen-Grundbacher zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde RAB. Sie wurde durch den Bundesrat am 25. November 2015 neu in den Verwaltungsrat der RAB für eine Amtsdauer von vier Jahren (von 2016 bis 2019) gewählt.

Peter Pauli

Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, Delegierter des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

→ Detaillierte Angaben zu Peter Pauli finden sich unter der Rubrik «Gruppenleitung» auf Seite 59 dieses Corporate Governance Berichts.

Dr. Franz Richter

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, deutsche Staatsangehörigkeit

Ausbildung BsC Maschinenbau an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Münster, DE-Münster. MSc Physik an der Universität Bielefeld, DE-Bielefeld und der Technischen Hochschule Darmstadt, DE-Darmstadt. PhD Maschinenbau an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, DE-Aachen → **1985–1988** Wissenschaftler bei Carl Zeiss, DE-Oberkochen **1988–1990** Wissenschaftler am Fraunhofer-Institut für Lasertechnologie, DE-Aachen **1990–2004** Diverse Positionen bei Süss MicroTec, unter anderem CEO (1998–2004) und COO der Süss Holding sowie CEO der Karl Süss Verwaltung GmbH (1997–1998), DE-Garching **2005–2007** Präsident des Segments Semiconductor Equipment, Unaxis, bei OC Oerlikon, CH-Pfäffikon → **Seit 2007** CEO und Mitbegründer der Thin Materials, DE-Eichenau

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Albis Optoelectronics AG, CH-Rüschlikon, von 2006 bis 2007. Mitglied des Verwaltungsrats des internationalen Verbandes der Halbleiterindustrie «SEMI» von 2000 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Siltronic AG, DE-München, seit 2008 (Mandat Publikumsgesellschaft). Vorsitzender des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts IZM, DE-Berlin, seit 2009; Mitglied des Beratungsausschusses der Mück Management Partners AG, CH-Schindellegi, seit 2009; Präsident des Verwaltungsrats der Scint-X Technologies AB, SE-Kista, seit 2014 (Mitglied seit November 2014, Präsident seit Februar 2015); Mitglied des Beirats der Amicra Technologies GmbH, DE-Regensburg, seit 2014. Insgesamt ein Mandat Publikumsgesellschaft, zwei Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften (inkl. CEO Mandat Thin Materials) und drei unentgeltliche Mandate. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Heinz Roth

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung zum eidg. dipl. Bankfachmann und Abschluss der Swiss Banking School → **1977–2002** Verschiedene nationale und internationale Führungstätigkeiten innerhalb der Credit Suisse Group, u. a. Key Account Manager Corporate Banking, Regionenleiter Zürich Nord-West, Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse Private Banking und Head Zentral-/Nord-/und Osteuropa, zuletzt Mitglied der

Geschäftsleitung der Credit Suisse Financial Services und CEO Private Banking Switzerland → **2002** Executive Program an der Stanford University, USA-Stanford → **Seit 2003** Selbständige Tätigkeit im Finanzbereich für Unternehmen (VR-Mandate und Projekte)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Vontobel Holding AG, CH-Zürich, und der Bank Vontobel AG, CH-Zürich, von 2004 bis 2009 (Mitglied Audit Committee, Vorsitz IT Committee). Mitglied des Verwaltungsrats der Banca Arner SA, CH-Lugano von 2009 bis 2011. Verwaltungsrat verschiedener nicht kotierter Gesellschaften in der Schweiz, Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten. Präsident der Stiftung Davos Festival von 2006 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Walter Meier AG, CH-Schwerzenbach (Vizepräsident und Vorsitz Audit Committee; Mandat Publikumsgesellschaft). Mitglied des Verwaltungsrats der KORAS AG (Blaser Swisslube AG), CH-Hasle-Rüegsau sowie Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener nicht kotierter Gesellschaften in der Schweiz und Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten (insgesamt vier Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften und drei unentgeltliche Mandate). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Prof. Dr. Konrad Wegener

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, deutsche Staatsangehörigkeit

Ausbildung Maschinenbaustudium und Promotion über Stoffgesetze für plastisches Materialverhalten an der TU Braunschweig, DE-Braunschweig → **1990–1999** Schuler Pressen GmbH & Co. KG, DE-Göppingen. Tätigkeiten für die Restrukturierung der Konstruktionsabteilungen. Leiter der Projektierung von Serienmaschinen. Bereichsleiter für technische Dienste. Vorbereitung des Engagements von Schuler in der Lasertechnik → **1999–2003** Technischer Geschäftsführer der Schuler Lasertechnik, DE-Heusenstamm. Entwicklung und Bau von Grossschweissanlagen für die Schiffbau- und Flugzeugindustrie sowie Schweiss- und Schneidanlagen für Anwendungen im Karosseriebau und Gewebeschneidanlagen. Halten von Vorlesungen über Tensorrechnung und Kontinuumsmechanik an der TU Braunschweig sowie im Bereich Umformtechnik und Umformmaschinen in Darmstadt → **2003–2011** Delegierter des Verwaltungsrats der inspire AG, CH-Zürich → **Seit 2003** Ordentlicher Professor für Produktionstechnik und Werkzeugmaschinen an der ETH Zürich, CH-Zürich. Leitung IWF (Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung) sowie der Arbeitsgruppen iwf und irpd der inspire AG, einem Transferzentrum für die Produktionstechnik an der ETH Zürich. Forschungsgebiete: Werkzeugmaschinen, Zerspanung, Funkenerosion, Lasermaterialbearbeitung, Additive Fertigung, Fertigungsprozessketten

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der 3S Industries AG bis zur Fusion mit der Meyer Burger Technology AG (im Januar 2010). Mitglied des Verwaltungsrats der inspire AG, CH-Zürich, von 2003 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Vorstands des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik (SVS) (ein unentgeltliches Mandat). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Änderungen im Verwaltungsrat im Berichtsjahr 2015

An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015 wurden Wanda Eriksen-Grundbacher und Dr. Franz Richter als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Frau Wanda Eriksen-Grundbacher wurde zudem als neues Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses durch die Generalversammlung 2015 gewählt.

Exekutive Tätigkeiten für die Gesellschaft oder Konzerngesellschaften

Von den amtierenden nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats waren Dr. Alexander Vogel, Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Franz Richter, Heinz Roth und Prof. Dr. Konrad Wegener nie Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft oder einer der Konzerngesellschaften.

Peter M. Wagner hatte vorübergehend die Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Roth & Rau AG von Oktober 2011 bis Juni 2013 inne. Peter Pauli ist seit 2002 Chief Executive Officer der Meyer Burger Gruppe.

Statutarische Bestimmungen betreffend Anzahl zulässiger Mandate ausserhalb der Meyer Burger Gruppe

Gemäss Art. 28 der Statuten (Fassung vom 29. April 2015) dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung nicht mehr als die folgende Anzahl zusätzlicher Tätigkeiten in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten innehaben bzw. ausüben, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren:

- 5 Mandate (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 1 Mandat (Mitglied der Geschäftsleitung) bei Publikumsgesellschaften, wobei mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.
- 15 Mandate (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 3 Mandate (Mitglied der Geschäftsleitung) bei anderen Rechtseinheiten gegen Entschädigung, wobei mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.
- 10 (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 2 (Mitglied der Geschäftsleitung) unentgeltliche Mandate, wobei ein Spesenersatz nicht als Entgelt gilt und mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.

Nicht unter diese Beschränkung fallen Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Auftrag der Gesellschaft wahrnimmt (z.B. Joint Ventures oder Vorsorgeeinrichtungen dieser Rechtseinheit oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche (nicht konsolidierte) Beteiligung hält).

Die Annahme von Mandaten/Anstellungen durch Geschäftsleitungsmitglieder ausserhalb der Meyer Burger Gruppe bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.1 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 besteht der Verwaltungsrat aus einem oder mehreren, maximal jedoch neun Mitgliedern. Die Generalversammlung wählt jährlich:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie den Präsidenten des Verwaltungsrats
- Die Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen

Die Wahlen erfolgen jeweils einzeln und für die Dauer bis und mit der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet jedoch endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die dem 70. Geburtstag des Verwaltungsratsmitglieds folgt.

Anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2015 wurden Peter M. Wagner, Dr. Alexander Vogel, Peter Pauli, Heinz Roth und Prof. Dr. Konrad Wegener gemäss dem Antrag des Verwaltungsrats wiedergewählt. Wanda Eriksen-Grundbacher und Dr. Franz Richter wurden neu als Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Peter M. Wagner wurde wiederum als Präsident des Verwaltungsrats gewählt. Als Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses wurden Dr. Alexander Vogel, Peter M. Wagner und Wanda Eriksen-Grundbacher gewählt.

3.2 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, vorbehältlich der zwingenden Kompetenzen der Generalversammlung (Wahl Präsident und Mitglieder Nominierungs- und Entschädigungsausschuss), selbst. Der Verwaltungsrat bestimmt seinen Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht dem Verwaltungsrat angehören muss. Sofern der Chief Executive Officer dem Verwaltungsrat angehört, übernimmt er die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrats. Peter M. Wagner amtet als Verwaltungsratspräsident, Vizepräsident ist Dr. Alexander Vogel, Delegierter ist Peter Pauli.

Der Verwaltungsrat hält mindestens viermal jährlich ordentliche Verwaltungsratssitzungen ab (in der Regel mindestens einmal pro Quartal). Im Übrigen trifft er sich sooft wie notwendig. Im Berichtsjahr 2015 fanden sechzehn Verwaltungsratssitzungen statt, wovon acht als Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Zudem wurden fünf Beschlüsse im Zirkularverfahren gefasst. Die Verwaltungsratssitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauern in der Regel einen halben bis einen ganzen Tag, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu zwei Stunden. Im Berichtsjahr 2015 nahmen Mitglieder der Geschäftsleitung wie folgt an Sitzungen des Verwaltungsrats teil: CEO fünfzehn, CFO fünfzehn, CCO fünf, COO drei, CIO drei Sitzungen.

Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung einzelner Beschlüsse, zur Wahrnehmung gewisser Kontrollfunktionen sowie für sonstige Spezialaufgaben ständige oder Ad hoc Ausschüsse einsetzen. Die Ausschüsse haben, ohne anders lautenden Delegationsbeschluss des Verwaltungsrats, keine Beschlusskompetenzen.

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2015 vier ständige Verwaltungsratsausschüsse: Den Risk & Audit Ausschuss, den Nominierungs- & Entschädigungsausschuss, den Mergers & Acquisitions Ausschuss sowie den Innovationsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

3.2.1 Risk & Audit Ausschuss (R&A Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2015: Heinz Roth (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Alexander Vogel, Peter M. Wagner.

Mitglieder des R&A Ausschusses vorgesehen für das Berichtsjahr 2016 (unter Annahme der Wiederwahl als Verwaltungsratsmitglied durch die Generalversammlung 2016): Heinz Roth (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Alexander Vogel.

Der R&A Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:
- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens
- Überprüfung des Jahresabschlusses und der anderen zu publizierenden Finanzinformationen
- Überwachung der Einschätzung der Unternehmensrisiken
- Überprüfung der Praktiken der Compliance und des Risk Managements bzw. Wirksamkeit und Effizienz des internen Kontrollsystems («IKS»)
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und der einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere auch der Börsengesetzgebung (Compliance)
- Überprüfung der Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung der externen Revision zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung
- Detailberatung der Prüfberichte, Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Geschäftsleitung und externer Revision
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revision
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden
- Periodische Überprüfung der Gruppe zur Verfügung stehenden Versicherungsdeckungen
- Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal im Jahr. Der Chief Financial Officer nimmt in der Regel an diesen Sitzungen teil. Andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der Chief Executive Officer oder andere Mitglieder der Geschäftsleitung, Vertreter der externen Revision, Vertreter der internen Revision oder andere Fachspezialisten können zu den Sitzungen ebenfalls beigezogen werden. Der Entscheid obliegt dem Vorsitzenden des R&A Ausschusses. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats oder in dringenden Fällen des Verwaltungsratspräsidenten. Der Ausschuss trifft sich mindestens zweimal im Jahr mit Vertretern der externen Revision. Diese Sitzungen können unter Ausschluss der Mitglieder der Geschäftsleitung stattfinden.

Im Berichtsjahr 2015 hielt der R&A Ausschuss vier Sitzungen ab, die zwischen zwei bis fünf Stunden dauerten. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des R&A Ausschusses teil: CEO vier, CFO vier, CCO eine Sitzung(en). Die externe Revisionsstelle nahm an drei Sitzungen teil. Ernst & Young nahm als interne Revision an einer Sitzung teil. Es fand kein regelmässiger Beizug von anderen externen Fachspezialisten statt.

3.2.2 Nominierungs- & Entschädigungsausschuss (N&E Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2015: Dr. Alexander Vogel (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Peter M. Wagner.

Mitglieder des N&E Ausschusses vorgesehen für das Berichtsjahr 2016 (Antrag zur Wahl dieser Verwaltungsratsmitglieder als Mitglieder des N&E Ausschusses an die Generalversammlung 2016): Dr. Alexander Vogel (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Franz Richter.

Der N&E Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO
- Prüfung des Selektionsprozesses von Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der Führungsorgane von wesentlichen Gruppengesellschaften (inkl. fallweise Interviews in der Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

– Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO
– Prüfung und Beantragung (zusammen mit dem CEO) der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie von Nebentätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung
– Prüfung und Beschlussfassung über die Festlegung und den Erreichungsgrad der Jahresziele für die Mitglieder der Geschäftsleitung
– Überwachung der Zielsetzungen und Gesamtentschädigungen der wesentlichen Gruppengesellschaften
– Vorbereitung und Beantragung des Vergütungsberichts
– Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Beteiligungsplänen des Verwaltungsrats, des CEO, der Geschäftsleitung und der übrigen Mitarbeitenden
– Prüfung und Beschlussfassung über die Zuteilung von Aktien unter dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm
– Prüfung, Beantragung (zusammen mit CEO) und Überwachung der Implementierung der Struktur und Organisation der obersten operativen Führungsebene
– Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene
– Planung und Durchführung der Selbstbeurteilung des Verwaltungsrats
– Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat im Bereich Nomination, Organisation und Entschädigung übertragenen Arbeiten

→ Detaillierte Informationen zu den einzelnen Entscheidungsebenen für die Festlegung der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht auf Seite 69 enthalten.

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern (in der Regel mindestens viermal pro Jahr). Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Leitungsgremien wesentlicher Tochtergesellschaften oder Dritte einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2015 hielt der N&E Ausschuss zwölf Sitzungen ab, wovon acht als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Der N&E Ausschuss hat im 2015 in diversen Sitzungen Kandidaten als neue Mitglieder des Verwaltungsrats evaluiert sowie Interviews mit Kandidaten für Kaderstufen der Gesellschaft und von einzelnen Gruppengesellschaften geführt und deren Bewerbungen beurteilt. Die Sitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauerten zwischen einer bis fünf Stunden, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu zwei Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des N&E Ausschusses teil: CEO sieben, CFO fünf, COO eine Sitzung(en). Es fand kein regelmässiger Beizug von externen Beratern statt.

3.2.3 Mergers & Acquisitions Ausschuss (M&A Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2015: Peter M. Wagner (Vorsitz), Heinz Roth, Dr. Alexander Vogel.

Mitglieder des M&A Ausschusses vorgesehen für das Berichtsjahr 2016 (unter Annahme der Wiederwahl als Verwaltungsratsmitglied durch die Generalversammlung 2016): Peter M. Wagner (Vorsitz), Heinz Roth, Dr. Alexander Vogel.

Der M&A Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:
– Vorprüfung von wesentlichen Investitionen (namentlich Unternehmenskäufen) und Devestitionen gestützt auf die relevanten Unterlagen und Berichte sowie Vorbereitung einer Empfehlung zu Handen des Gesamtverwaltungsrats
– Entscheidungen über Vorschläge der Geschäftsleitung betreffend Initiierung, Fortsetzung oder Abbruch von wesentlichen Investitions-/Devestitionsprojekten (vorbehältlich der Grundsatzentscheidung des Gesamtverwaltungsrats über die Durchführung

der entsprechenden Investition/Devestition) sowie Ausführungsentscheidungen hinsichtlich wesentlicher Eckpunkte solcher Transaktionen
– Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Vorbereitung, Bewertung bzw. Preisfindung und gegebenenfalls den Verhandlungen im Zusammenhang mit einer Investition/Devestition
– Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Vorbereitung und gegebenenfalls der Verhandlungen von wesentlichen Finanzierungsgeschäften im Zusammenhang mit Investitionen
– Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Implementierung bzw. Integration von Investitions- oder Umstrukturierungsprojekten gestützt auf entsprechende Reportings der Geschäftsleitung

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Chief Executive Officer und nach Möglichkeit der Chief Financial Officer nehmen in aller Regel an den Sitzungen des M&A Ausschusses teil. Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen andere Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder andere Fachspezialisten einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2015 hielt der M&A Ausschuss dreizehn Sitzungen ab, wovon zehn als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Die Sitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauerten bis zu drei Stunden, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu eineinhalb Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des M&A Ausschusses teil: CEO dreizehn, CFO dreizehn Sitzungen. Für gewisse Projekte wurden vereinzelt Corporate Finance Spezialisten beigezogen.

3.2.4 Innovationsausschuss

Mitglieder per 31. Dezember 2015: Prof. Dr. Konrad Wegener (Vorsitz), Dr. Franz Richter.

Mitglieder des Innovationsausschusses vorgesehen für das Berichtsjahr 2016 (unter Annahme der Wiederwahl als Verwaltungsratsmitglied durch die Generalversammlung 2016): Prof. Dr. Konrad Wegener (Vorsitz), Dr. Franz Richter.

Der Innovationsausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:
– Analysen zur Sicherung der Innovationskraft der Meyer Burger Gruppe (namentlich technologische Marktanalysen, Empfehlungen für strategische Innovationen sowie für technologiebezogene Schwerpunktsetzung in der Gruppe)
– Analysen hinsichtlich der möglichen Erschliessung neuer Geschäftsfelder (namentlich Beurteilung der Synergien zu bestehenden Produkten und Technologien sowie der Risiken und Chancen neuer Geschäftsfelder; organische und nicht organische Entwicklung)
– Empfehlungen an die Geschäftsleitung der Meyer Burger Gruppe (namentlich zur strategischen Ausrichtung von Innovationen sowie zu möglichen neuen Geschäftsfeldern)

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern (in der Regel mindestens viermal pro Jahr). Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Leitungsgremien wesentlicher Tochtergesellschaften oder andere Fachspezialisten einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2015 hielt der Innovationsausschuss vier Sitzungen ab, die zwischen neun und siebzehn Stunden dauerten. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des Innovationsausschusses teil: CIO alle vier, CEO eine Sitzung(en). Es fand kein regelmässiger Beizug von externen Beratern statt.

3.2.5 Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder an Sitzungen (inkl. Telefonkonferenzen) des Verwaltungsrats bzw. der Ausschüsse im Berichtsjahr 2015

Mitglieder	Verwaltungs-rat	R&A Ausschuss	N&E Ausschuss	M&A Ausschuss	Innovations-ausschuss
P. M. Wagner	16	4	12	13	•
Dr. A. Vogel	16	4	12	13	•
Wanda Eriksen-Grundbacher [1]	9	3	3	•	•
P. Pauli	15	4[3]	7[4]	13[5]	1[6]
Dr. Franz Richter [2]	9	•	•	•	3
H. Roth	16	4	1[7]	13	•
Prof. Dr. K. Wegener	16	•	•	•	4
Total Anzahl Sitzungen	**16**	**4**	**12**	**13**	**4[8]**
Durchschnittliche Sitzungsteilnahme [9] in %	**99%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**

• Kein Mitglied des entsprechenden Ausschusses
[1] W. Eriksen-Grundbacher ist seit der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015 Mitglied des Verwaltungsrats
[2] Dr. F. Richter ist seit der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015 Mitglied des Verwaltungsrats
[3] P. Pauli hat an vier Sitzungen des R&A Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses
[4] P. Pauli hat an sieben Sitzungen des N&E Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses
[5] P. Pauli hat an dreizehn Sitzungen des M&A Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses
[6] P. Pauli hat an einer Sitzung des Innovationsausschusses teilgenommen. Er war bis zur Zuwahl von Dr. F. Richter in den Verwaltungsrat Mitglied des Innovationsausschusses.
[7] H. Roth hat an einer Sitzung des N&E Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses
[8] CIO Sylvère Leu hat an allen vier Sitzungen des Innovationsausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses
[9] Die durchschnittliche Sitzungsteilnahme in Prozent bezieht sich bei den Ausschüssen direkt auf die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses (zusätzliche Sitzungsteilnehmer, die als Gäste in Ausschusssitzungen teilnehmen, werden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt). Bei den zwei im Berichtsjahr 2015 neu gewählten Verwaltungsratsmitgliedern ab Generalversammlung 2015 berechnet

3.3 Kompetenzregelung

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats bestehen in der Festlegung und periodischen Überprüfung der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik sowie der Organisation (einschliesslich Kontrollsystemen) der Gruppe, der Kontrolle der operativen Geschäftsleitung und des Risikomanagements sowie in der periodischen Beurteilung der Leistungen der Geschäftsleitung und sich selbst.

Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung der Gruppe im Grundsatz vollumfänglich an den CEO bzw. die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verwaltungsrat hat sich die Genehmigung der folgenden Sachverhalte explizit vorbehalten:

- Gründung/Finanzierung/Auflösung von Tochtergesellschaften; Eingehen/Veräussern von Beteiligungen, Ändern der Beteiligungsquote oder der Beteiligungsverhältnisse; Erwerb eines Geschäfts oder einer Gesellschaft oder Teilen davon durch Übernahme von Aktiven oder von Aktiven und Passiven (einschliesslich Personal); Eröffnungsbilanz der in Tochtergesellschaften auszulagernden Unternehmensteile sowie Konzept und Grundzüge von Verträgen zwischen Gruppengesellschaften
- Eingehen/Auflösen von strategischen Allianzen mit Einfluss auf den Business Scope, geografischen Scope oder die Kapitalstruktur der Meyer Burger Technology AG oder einer Gruppengesellschaft
- Entscheidungen über Geschäfte, die für die Meyer Burger Gruppe von grosser Bedeutung sind

– Einzelne Ausgaben, Investitionen und Devestitionen; Veräusserung von Anlagewerten, Ausserbetriebnahme von Anlagen, Liquidation von Vermögenswerten, Verzicht auf Forderungen; Gewährung von Erlösminderungen bzw. Rechnungskorrekturen; Durchführung von Forderungsabschreibungen: Über CHF 1.5 Millionen sofern im Budget enthalten; über CHF 1 Million sofern im Budget nicht enthalten
– Offerten und Verträge mit Kunden über CHF 30 Millionen
– Eingehen und Gewährung von Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen, Darlehens- und Kreditgewährung an Dritte über CHF 5 Millionen
– Darlehen und Kredite an Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder (bis maximal TCHF 50 möglich)
– Finanzierungen (Bankdarlehen, Obligationenanleihen), Leasing über CHF 5 Millionen
– Strukturierte Finanzierungen
– Entscheidungen im Bereich Kommunikation (Identity, Design, Branding, Kommunikationspolitik, Marketingkommunikationsstrategie)
– Personal- und Salärpolitik der Gruppe
– Lohnrunden und Sozialpläne der Gruppe
– Ernennung, Abberufung und Salarierung von Mitgliedern der Geschäftsleitung
– Anstellungsbedingungen für Inhaber der obersten Führungspositionen
– Aktien- und Optionsprogramme sowie Erfolgsbeteiligungsprogramme für Kader und Mitarbeiter
– Grundsätze für die Vorsorgeeinrichtungen und der Sozialleistungen
– Grosse Restrukturierungsprojekte

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Gesellschaft zeichnen kollektiv zu zweien für die Gesellschaft.

3.4 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Geschäftsleitung im Rahmen eines strukturierten Informationssystems monatlich ein Reporting über die Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Kennzahlen aller Konzerngesellschaften. Die Informationen umfassen insbesondere:
– Detaillierte Monatsberichte und konsolidierte Monatsabschlüsse inklusive Zahlen seit Jahresbeginn (Year-to-Date, Vergleich zu Budget und Vorjahr) und wesentlicher Kennzahlen für die Gruppe
– Detailliertes Treasury-Reporting mit Informationen zu Liquidität, Verschuldung, Währungssituation und Working Capital
– Informationen zu Auftragseingang, Auftragsbestand, Lagersituation, Produktionsdaten, Personalentwicklung
– Aktienregister

Auf Verwaltungsratssitzungen hin erhalten die Verwaltungsratsmitglieder zusätzlich:
– Zwischenberichte über den Geschäftsgang
– Informationen über Geschäfts- und Marktentwicklungen
– Stufengerecht erforderliche Informationen über Ereignisse, die das interne Kontrollsystem bzw. das Risk Management betreffen

An den Verwaltungsratssitzungen, an denen die Finanzzahlen besprochen werden, nehmen sowohl CEO als auch CFO teil.

→ Detaillierte Informationen zur Teilnahme von Geschäftsleitungsmitgliedern an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Kommentaren zu Punkt 3.2 «Interne Organisation» und den Beschreibungen der Ausschüsse auf Seite 52 ff. enthalten.

Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats von anderen Mitgliedern und von der Geschäftsleitung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO, vom CFO und von den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung Auskunft über den Geschäftsgang und wesentliche Geschäfte verlangen. Mitglieder des Verwaltungsrats können in Absprache mit der Geschäftsleitung auch weitere Kadermitglieder kontaktieren.

Risikomanagement

Im Rahmen der Risikobewertungen werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Dabei setzt die Gesellschaft sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Tragweite wird eine übersichtliche Risikobewertungsmatrix erstellt.

→ Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Anhang zum Finanzteil unter Erläuterung 3 auf Seite 103 zu finden.

Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 1. Januar 2009 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz (Konzentration auf Schlüsselrisiken und -kontrollen). Die Ausgestaltung des IKS erfolgt in Abhängigkeit der Grösse und Risiken der einzelnen Gesellschaften. Die einzelnen Meyer Burger Gesellschaften werden dabei in «Full-Scope», bzw. «Limited-Scope» Gesellschaften unterteilt. Diese Einteilung wird jährlich überprüft.

Bei Full-Scope Gesellschaften werden Schlüsselrisiken kontinuierlich überwacht und in einem Turnus von drei Jahren werden die Kontrollen aller für die finanzielle Berichterstattung wesentlichen Prozesse mindestens einmal auf ihre Wirksamkeit geprüft. Bei Limited-Scope Gesellschaften können Kontrollen anhand eines jährlich festgesetzten Plans durchgeführt werden. Auf Gruppenstufe sind Kontrollen in Bezug auf den Konzernabschluss implementiert.

Die folgenden Prozesse wurden als finanzrelevant definiert: Verkauf, Materialwirtschaft, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechung, Finanzen, Informationstechnologie. Für jeden Prozess ist ein IKS Verantwortlicher definiert. Zur Beurteilung der unternehmensweiten Kontrollen gemäss Scoping Umfang wird jährlich im ersten Halbjahr eine Selbsteinschätzung durch die Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften durchgeführt. Darauf resultierende Massnahmen werden bis zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres umgesetzt.

Der Verwaltungsrat erhält halbjährlich ein detailliertes Reporting über die Risiken der Gesellschaft und einmal jährlich einen Bericht über das IKS. Im Berichtsjahr 2015 diskutierte der Verwaltungsrat das Risikoportfolio während zwei Verwaltungsratssitzungen. Die externe Revisionsstelle prüft zudem im Rahmen der Jahresrevision die Einhaltung der IKS Vorschriften und rapportiert ihre Feststellungen und Empfehlungen direkt an den Risk & Audit Ausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Interne Revision

Die Gesellschaft hat Ernst & Young, Zürich, mit der internen Revision mandatiert (Mandatsbeginn 1. Juli 2011, zuvor eigene interne Revision). Das Mandat wurde für einen Zeitraum von drei Jahren erteilt und im April 2014 durch den R&A Ausschuss für weitere drei Jahre bis am 30. Juni 2017 erneuert.

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft regelmässig den Umfang der internen Revision und genehmigt einmal jährlich (üblicherweise im 4. Quartal eines laufenden Jahres) einen Prüfplan für durchzuführende interne Revisionen, die durch Ernst & Young durchgeführt werden. Der Prüfplan beinhaltet eine längerfristige Planung über die kommenden drei Jahre sowie einen Detailplan für das kommende Jahr. Die Prüfungen sind schwerpunktmässig auf Financial, Operational, Compliance oder Management konzentriert. In Erfüllung ihrer Prüfungsaufgaben kann die interne Revision alle Prüfungen vornehmen, alle Unterlagen einsehen und verlangen, dass ihr alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Die interne Revision erstellt jeweils schriftliche Berichte über die durchgeführten Prüfhandlungen, die Erkenntnisse resultierend aus der Durchführung der Prüfhandlungen und erteilt, falls notwendig, geeignete Empfehlungen für die Verbesserung in Systemen und Prozessen. Die interne Revisionsstelle ist verpflichtet, allfällige Unregelmässigkeiten oder wesentliche Mängel unverzüglich an den Risk & Audit Ausschuss sowie an den Verwaltungsratspräsidenten zu melden. Ernst & Young hat im Berichtsjahr 2015 sechs interne Revisionen durchgeführt und darüber jeweils einen Bericht erstellt. Darüber hinaus wurde zudem ein zusammengefasster Bericht aller Überprüfungen während des Berichtsjahres 2015 verfasst. Es wurden keine Vorfälle in Bezug auf Unregelmässigkeiten oder wesentliche Mängel durch die interne Revision festgestellt. Im Berichtsjahr 2015 fand eine Sitzung zwischen Ernst & Young und dem Risk & Audit Ausschuss statt.

4. GRUPPENLEITUNG

Peter Pauli

Chief Executive Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Gelernter Maschinenschlosser. Diplom-Ingenieur FH in Maschinenbau mit Fachrichtung Betriebsingenieurwesen. Nachdiplomstudium Wirtschaftsingenieur mit Fachrichtung Unternehmensführung. Advanced Management Program, INSEAD → **1985–1990** Assistent der Geschäftsleitung und Leiter IT bei der Transelastic AG, CH-Wallbach (Tochtergesellschaft der Siegling Gruppe) → **1990–1995** Betriebsleitung und Mitglied der Geschäftsleitung der Transelastic AG, CH-Wallbach → **1995–2000** Übernahme (1995) der Geschäftsleitung der Siegling (Schweiz) im Rahmen der Übernahme durch Forbo, verantwortlich für die Produktgruppe Extremultus innerhalb der Siegling Gruppe → **2000–2002** Übernahme (2000) des europäischen Vertriebs und der Service Organisationen als Leiter Vertrieb & Marketing der Siegling GmbH, DE-Hannover → **2002–2010** Chief Executive Officer (CEO) und Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft (VR-Mitglied bis 14. Januar 2010) und der Meyer Burger AG, CH-Thun → **Seit 2011** Chief Executive Officer (CEO) und wiederum Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft, Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Gruppenleitung per 31. Dezember 2015

Name	Jahrgang	Funktion	Mitglied seit
Peter Pauli	1960	Chief Executive Officer	2002
Michel Hirschi	1967	Chief Financial Officer	2006
Michael Escher	1971	Chief Commercial Officer	2014
Thomas Kipfer	1968	Chief Operating Officer	2015
Sylvère Leu	1952	Chief Innovation Officer	2010

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Swisscanto Nachhaltigkeitsbeirats der Swisscanto Fondsleitung AG, CH-Zürich, von 2008 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG. Zudem Präsident des Verwaltungsrats verschiedener Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG. Verwaltungsratsmitglied der Gurit Holding AG, CH-Wattwil, seit 2012 (Mandat Publikumsgesellschaft). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Michel Hirschi

Chief Financial Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Gelernter kaufmännischer Angestellter (Bank). Software Programmier- und Analyseausbildung, Betriebsökonom FH/HWV. Executive Master of Corporate Finance, Fachhochschule Zentralschweiz → **1983–1993** Analytiker-Programmierer bei der Valiant Bank, CH-Bern → **1995–1997** Teamleiter/Projektleiter eines BPR-Projekts bei der neu gegründeten Bankeninformatik-Outsourcing Firma RBA-Service AG in Gümlingen, CH-Bern → **1997–1999** Profitcenter Controller bei der Swatch AG, CH-Biel, für die Profitcenter FlikFlak, Swatch Telecom und Swatch Access → **1999–2002** Leiter Controlling bei der Swisscom Gruppe, CH-Bern, mit Betreuung des Geschäftsfelds International Business Solutions, Projektmitarbeit und Projektleiter u.a. bei der Entwicklung eines vollständig neuen Werteflussmodells im SAP → **2002–2006** Leiter Finanzen, Administration und Personalwesen (CFO) sowie Mitglied der Geschäftsleitung bei Infonet Schweiz AG, CH-Bern (Joint Venture der Swisscom mit Infonet USA) → **2006–2010** Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Meyer Burger AG, CH-Thun → **Seit 2006** Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft, Stellvertreter des CEO

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Comsol AG, CH-Bern, von 2001 bis 2003. Mitglied des Verwaltungsrats der CLS Corporate Language Services Holding AG, CH-Basel, von 2009 bis 2014 sowie Mitglied des Audit Committee der CLS, von 2010 bis 2014.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats, Aufsichtsrats und/oder der Geschäftsleitung verschiedener Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG. Mitglied des Verwaltungsrats der Zurmont Capital I AG, CH-Baar, seit 2005; Mitglied des Verwaltungsrats und des Investment Committee der Zurmont Madison Management AG, CH-Zürich, seit 2006 (insgesamt zwei Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Michael Escher

Chief Commercial Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Bachelor of Business Administration & Finance (Fachhochschule Wallis). Master of Science (University College London). Executive Master of Business Administration (London Business School) → **1996–1999** Controlling / Leiter Kostenrechnung bei Lonza AG, CH-Visp → **2000–2001** Senior Business Analysis Manager bei Lonza Biologics, UK-Slough → **2002–2003** Head Global Supply Chain & Strategic Sourcing Lonza Biologics, UK-Slough → **2003–2004** Director Business Technology Development and Licensing bei Lonza Biologics, UK-Slough → **2004–2006** Head of

Corporate Strategic Planning bei Syngenta, CH-Basel → **2006–2009** Global Business Manager Bisamides bei Syngenta, CH-Basel → **2009–2010** Head Seed Care Europe, Africa and Middle East (EAME) bei Syngenta, CH-Basel → **2010–2011** Operativer Leiter Deutschland/Österreich bei Syngenta, DE-Maintal → **2011–2014** Geschäftsführer Deutschland/Österreich bei Syngenta, DE-Maintal → **Seit 2014** Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Cave Fin Bec SA, CH-Sion, seit 2006 (ein Mandat gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Thomas Kipfer

Chief Operating Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Gelernter Mechaniker. Dipl.-Ing. FH Maschinentechnik mit Fachrichtung Automation. Dipl.-Ing. NDS/FH Betriebswirtschaft und Unternehmensführung → **1995–1997** Schulungsleiter bei Fritz Studer AG. CH-Thun → **1997–2002** Bereichsleiter Qualität bei Fritz Studer AG, Leitung Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung und verantwortlich für den Aufbau eines prozessorientierten Management-Systems «Studer Erfolg» → **2003–2004** Bereichsleiter Montage bei Fritz Studer AG. Operative Leitung der Vor- und Endmontage und Reengineering der Montage, sowie Standortverantwortlicher für die Integration von neuen Maschinentypen von Deutschland in die Schweiz → **2004–2005** Technischer Leiter China bei Koerber, Schleifring China, CN-Shanghai. Verantwortlich für den Aufbau und die Leitung der neuen Operation in China → **2005–2007** COO, Vizepräsident und Mitglied der Geschäftsleitung bei Koerber Schleifring China. Operative Leitung R&D, Qualität, Einkauf, Logistik, Montage, Produktionskoordination und IT, sowie der Lokalisierung von Schleifmaschinen im chinesischen Markt → **2007–2008** Business Development bei Fritz Studer AG, CH-Thun. Weiterausbau der China Operation → **2008–2010** COO bei Franke Kitchen System Division, CH-Aarburg. Funktionale Leitung der Bereiche Produktion, Logistik, Einkauf und R&D, sowie Umsetzung der Standortstrategie für 26 Operationsstandorte → **2010–2011** Director Industrial Engineering & Tools bei Franke Kitchen Systems Group, CH-Aarburg. Verantwortlich für die Verlagerung von Produktionskapazitäten und der Bündelung von Produktionstechnologien → **2011–2015** Head of Operations und Mitglied des Division Managements bei Franke Water Systems Division, CH-Aarburg. Operative Führung von 10 Produktionsstandorten und Verantwortung über die Bereiche Produktion, Qualität, Einkauf, Supply Chain Management, Produktionsplanung und Lean Management → **Seit 2015** Chief Operating Officer (COO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Sylvère Leu

Chief Innovation Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Studium an der ETH Zürich (dipl. El. Ing. ETH), CH-Zürich. Abschluss in Betriebswirtschaft an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG), CH-St. Gallen → **1975–1978** BBC Baden, Projektierung Grosskraftwerke → **1979–1986** Assistent Produktionsvorstand und Leiter Controlling für Produktionswerke der Hilti AG, LI-Schaan. Dozent mit Lehrauftrag an der HSG → **1986–1988** Managing Director

Elmess (Turnaround). Entwicklung, Produktion und Verkauf elektronischer Messsysteme. Neuausrichtung von elektromechanischen Instrumenten auf elektronische Instrumente (Memobox) → **1989–1997** Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Fabrimex AG, CH-Schwerzenbach. Turnaround, Führung der vier Business Units: Photovoltaik, Stromversorgungen, EMC und Real Time Image Processing. Bau der ersten PV-Netzverbundanlagen in der Schweiz. Mitinhaber EMC Testcenter (MBO aus Contraves), 1995–2005 → **1997–2001** Gründung und Managing Director Fabrisolar AG, CH-Küsnacht. MBO aus Fabrimex AG. Verkauf an Suntechnics HH im Jahre 2001 (Conergy Gruppe) → **2001–2005** Managing Director Suntechnics GmbH, DE-Hamburg (Conergy Gruppe). Bau der ersten PV-Megawattkraftwerke. Aufbau von Engineering und Vertrieb in 7 Ländern → **2006–2008** Managing Director Conergy SolarModule GmbH, DE-Frankfurt (Oder). Aufbau der weltweit ersten vollintegrierten Fertigung mit Wafer-, Zell- und Modulfertigung → **2008–2010** Chief Operating Officer der 3S Industries AG, CH-Lyss → **Seit 2010** Chief Innovation Officer (CIO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Verwaltungsrat der SunTechnics Fabrisolar AG, CH-Küsnacht, von 1997 bis 2010.

Aktuelle Mandate: Verwaltungsrat der Ciptec AG Unternehmensberatung, CH-Spiez, seit 1992 sowie Verwaltungsrat der SunTechnics Fabrisolar AG, CH-Küsnacht, seit 2013 (insgesamt zwei Mandate gegen Entschädigung bei nicht-Publikumsgesellschaften). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Änderungen in der Gruppenleitung im Berichtsjahr 2015

Thomas Kipfer trat per 1. Oktober 2015 als neuer Chief Operating Officer (COO) in die Gruppenleitung der Meyer Burger Technology AG ein.

4.1 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Meyer Burger Technology AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften mit Drittparteien.

Anzahl Mandate der Geschäftsleitungsmitglieder per 31. Dezember 2015 (ausserhalb Meyer Burger Gruppe)

Anzahl Mandate	Publikumsgesellschaften	Andere Rechtseinheiten gegen Entschädigung	Unentgeltliche Mandate
Begrenzung durch Statuten	**1**	**3**	**2**
Peter Pauli	1	–	–
Michel Hirschi	–	2	–
Michael Escher	–	1	–
Thomas Kipfer	–	–	–
Sylvère Leu	–	2	–

Der Wortlaut von Art. 28 der Statuten in Bezug auf die zulässige Anzahl Mandate ausserhalb der Meyer Burger Gruppe ist auf Seite 51 bei den Ausführungen zum Verwaltungsrat wiedergegeben.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

→ Die Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht (Seiten 67 bis 81) detailliert aufgeführt.

→ Die statutarischen Regeln betreffend Grundsätze zu den Vergütungen, Beteiligungsplänen, Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen sind in den Art. 30 bis 34 der Statuten festgehalten. Die Regeln betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen finden sich in Art. 17 der Statuten. Die Statuten sind verfügbar unter http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person vertreten lassen, die nicht Aktionär zu sein braucht. Alle von einem Aktionär direkt oder indirekt gehaltenen Aktien können nur von einer Person vertreten werden. Für die Stimmrechte von Nominees wird auf die Rubrik «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee Eintragungen» auf Seite 44 in diesem Corporate Governance Report verwiesen. Für eine Aufhebung, Lockerung oder Verschärfung der in den Statuten festgehaltenen Eintragungsbeschränkungen für Nominees sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung wählt einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 wählte Herrn lic. iur. André Weber als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2016. Herr Weber ist unabhängig und übt keine anderen Mandate für die Meyer Burger Technology AG aus.

Die Gesellschaft ermöglicht es den Aktionären, für Generalversammlungen ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der eComm (www.ecomm-portal.ch) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird den im Aktienbuch eingetragenen Aktionären zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt.

→ Statutarische Regeln betreffend unabhängigem Stimmrechtsvertreter sind in Art. 13 der Statuten festgehalten.
http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen, stimmberechtigten Aktienstimmen. Mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte sind für Beschlüsse in Übereinstimmung mit Art. 704 Abs. 1 und 2 OR erforderlich.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt mindestens 20 Tage vor dem Verhandlungstag. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre erhalten zudem von der Gesellschaft eine schriftliche Einladung zur Generalversammlung. Die Einladung muss die Verhandlungsgegenstände und die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre enthalten, welche die Einberufung oder die Traktandierung bestimmter Verhandlungsgegenstände verlangt haben.

6.4 Traktandierungsanträge

Aktionäre, die Aktien von mindestens 10% des stimmberechtigten Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge beim Verwaltungsrat anbegehrt werden muss.

Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können auf Beschluss der Generalversammlung zur Diskussion zugelassen werden. Eine Beschlussfassung ist jedoch erst in der nächsten Generalversammlung möglich. Ausgenommen sind die Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Ab 30 Tagen vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend opting-out (Art. 22 BEHG bzw. Art. 125 FinfraG) bzw. opting-up (Art. 32 Abs. 1 BEHG bzw. Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Erwerbs von mehr als 33⅓% der Stimmrechte an der Meyer Burger Technology AG durch eine Drittpartei fallen allfällige vom Verwaltungsrat festgesetzte Vesting-Perioden für Mitarbeiteraktien und/oder Sperrfristen dahin und zwar am ersten Tag der Nachfrist des erfolgreichen öffentlichen Angebotes. Es bestehen keine weiteren Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats, Mitgliedern der Geschäftsleitung oder weiteren Kadermitgliedern.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2003 die PricewaterhouseCoopers AG. Der leitende Revisor, Rolf Johner, ist seit 2013 für das Revisionsmandat verantwortlich. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr durch die Generalversammlung gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar von PricewaterhouseCoopers, für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Meyer Burger Technology AG und der Konzerngesellschaften, der Konzernrechnung der Meyer Burger Gruppe, dem Review für den Halbjahresbericht sowie der Prüfung des Vergütungsberichts beläuft sich für das Berichtsjahr 2015 insgesamt auf TCHF 798.2.

8.3 Zusätzliche Honorare

Zusätzliche Honorare von PricewaterhouseCoopers für weitere Dienstleistungen im Berichtsjahr 2015:

Steuerberatung	TCHF 8.7
Total	**TCHF 8.7**

Im Berichtsjahr 2015 repräsentierten die zusätzlichen Honorare von PricewaterhouseCoopers 1.1% des Revisionshonorars.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft einmal jährlich das Revisionskonzept, den Revisionsplan, die Honorarstruktur und die Unabhängigkeit der Revisionsgesellschaft.

Die externe Revisionsstelle verfasst mindestens einmal pro Jahr einen umfassenden Prüfbericht und rapportiert ausführlich an den Risk & Audit Ausschuss. Die bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen in den Prüfberichten der externen Revision werden danach detailliert mit dem Gesamtverwaltungsrat und der Geschäftsleitung besprochen.

Im Berichtsjahr 2015 wurden zwei Berichte durch die Revisionsstelle verfasst (anlässlich des Halbjahresberichts und des Jahresberichts). Vertreter der externen Revision nahmen an drei Sitzungen des Risk & Audit Ausschusses teil. Vertreter der internen Revision von Meyer Burger Technology AG (Ernst & Young, Zürich) nahmen an einer dieser Sitzungen des Risk & Audit Ausschusses teil.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Auswahl der externen Revisionsstelle, um diese der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Der Risk & Audit Ausschuss beurteilt die Wirksamkeit der Revisoren in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz. Bei dieser Beurteilung legt der Risk & Audit Ausschuss besonderen Wert auf folgende Kriterien: Unabhängigkeit der Revisoren (persönliche Unabhängigkeit des Revisors und allgemeine Unabhängigkeit der Revisionsstelle), Verständnis für die Geschäftsfelder der Gesellschaft, Bereitstellen der entsprechenden Ressourcen durch die Revisionsstelle, praktische Empfehlungen bei der Umsetzung der handelsrechtlichen und Swiss GAAP FER Richtlinien, globales Netzwerk der Revisionsstelle, Verständnis für die spezifischen Geschäftsrisiken der Gesellschaft, Prüfungsschwerpunkte im Revisionsprogramm, Zusammenarbeit mit dem Risk & Audit Ausschuss sowie der internen Revision und der Geschäftsleitung.

Beim Rotationsrhythmus des leitenden Revisors stützt sich der Verwaltungsrat auf die Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, d.h. dass der leitende Revisor alle sieben Jahre im Rotationsverfahren ausgetauscht wird.

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft das Verhältnis zwischen dem jährlichen Revisionshonorar und den zusätzlichen Non-Audit Dienstleistungen der Revisionsstelle und allfällige sich daraus ergebende Auswirkungen auf die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Bis zu einem Betrag von TCHF 50 kann die Geschäftsleitung Non-Audit Aufträge an die Revisionsstelle vergeben. Ab diesem Betrag muss jeweils der Risk & Audit Ausschuss bzw. der Verwaltungsrat informiert werden. Das jährliche Revisionshonorar wird abschliessend durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt.

Im Berichtsjahr 2015, wie auch in den Vorjahren hat die Gesellschaft insbesondere für diverse Steuerberatungsleistungen zwei andere international anerkannte Beratungs- und Revisionsgesellschaften berücksichtigt. Für das Berichtsjahr 2015 ist der Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet war.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Meyer Burger Technology AG lebt eine transparente Kommunikation und informiert Aktionäre, Analysten, Geschäftspartner, Mitarbeitende sowie die Öffentlichkeit gleichberechtigt und zeitnah über aktuelle Unternehmensentwicklungen.

→ Unternehmenswebsite www.meyerburger.com

Meyer Burger Technology AG veröffentlicht die Geschäftsergebnisse in einem Jahresbericht und einem Halbjahresbericht sowie in Medienmitteilungen. Beim Jahresergebnis finden zudem eine Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz und ein Conference Call statt. Beim Halbjahresergebnis findet ein Conference Call statt. Die Finanzberichte sind auf der Website der Gesellschaft elektronisch verfügbar oder können bei der Gesellschaft in gedruckter Form kostenlos bezogen werden.

→ Finanzberichte sind verfügbar unter http://www.meyerburger.com/investor-relations/berichte-publikationen/berichte/

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Kotierung der Namenaktien an der SIX Swiss Exchange erfolgen in Übereinstimmung mit dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange. Dieses kann unter https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/listing-rules/03_01-LR_de.pdf abgerufen werden.

Detaillierte Informationen über die Offenlegungsmeldungen sind unter www.six-swiss-exchange.com, Produktsuche «MBTN», Übersicht, Bedeutende Aktionäre, abrufbar.

Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen werden kursrelevante Informationen gemäss der Ad hoc Publizität veröffentlicht. Die Modalitäten der Verbreitung von Ad hoc Mitteilungen (das sogenannte Push- und Pull-System) sind gemäss der Ad hoc Publizitäts-Richtlinie der SIX Swiss Exchange implementiert.

→ Medienmitteilungen sind verfügbar unter http://www.meyerburger.com/medien/ad-hoc-commercial-news/aktuell/

→ Das Kontaktformular, um Ad hoc Medienmitteilungen zu abonnieren, ist abrufbar unter http://www.meyerburger.com/medien/news-service/

Angaben zu Transaktionen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung mit Wertpapieren der Gesellschaft sind laufend unter www.six-swiss-exchange.com, Produktsuche «MBTN», Übersicht, Management-Transaktionen, publiziert.

→ Statuten der Gesellschaft sind verfügbar unter http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/

→ Die Kontaktpersonen für Investor Relations und Medien sowie eine Agenda mit wichtigen Daten im Berichtsjahr 2016 befinden sich auf Seite 150 dieses Geschäftsberichts.

VERGÜTUNGS-BERICHT

Der vorliegende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Gruppenleitung) der Meyer Burger Technology AG dar. Inhalt und Umfang der Angaben folgen den Vorschriften der durch den Bundesrat erlassenen «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV), die am 1. Januar 2014 in Kraft trat, der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice» von economiesuisse.

Der Vergütungsbericht wird wie bereits in den Vorjahren der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2016 zu einer Konsultativabstimmung vorgelegt.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG

Die Meyer Burger Gruppe bietet ihren Mitarbeitenden auf allen Stufen ein wettbewerbsfähiges, leistungsbezogenes und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtetes Entschädigungssystem. Die Vergütung beruht insbesondere auf folgenden Grundsätzen:

- Gewinnen von hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden, Fach- und Führungskräften
- Faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die unternehmerisches Handeln fördert
- Gesamtvergütung, welche die langfristige Strategie des Unternehmens und die Interessen von Mitarbeitenden, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Aktionären in Einklang bringt
- Leistungsorientierte Vergütung zur Unterstützung der kurz- und langfristigen Unternehmensziele
- Aktienbeteiligungsprogramm, je nach Hierarchiestufe, das eine direkte finanzielle Beteiligung an der mittel- und langfristigen Wertentwicklung der Meyer Burger Technology AG Aktien ermöglicht

Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Teilnehmer mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden.

Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie (jeweils Nominalwert der Namenaktie, d.h. CHF 0.05), die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Innert der Annahmefrist hat der Teilnehmer

1) die Annahme des Angebots zu erklären,
2) zu erklären, unter welcher der vom Verwaltungsrat bestimmten Sperrfristen er die Aktien erwerben möchte,
3) den gesamten Kaufpreis für sämtliche Aktien, welche der Teilnehmer erwerben möchte, zu bezahlen.

Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unterliegt in der Regel einer Vesting-Periode von neu drei Jahren (bis Ende Berichtsjahr 2015 Vesting-Periode von zwei Jahren) und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, die Modalitäten für Teilnehmer mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz vom oben Genannten unterschiedlich auszugestalten. Dabei wird eine Gleichbehandlung der Teilnehmer unter Berücksichtigung der steuerlichen Besonderheiten des jeweiligen Wohnsitzes angestrebt. Leicht modifizierte Konditionen gelten für Mitarbeitende in Deutschland (keine wählbare Sperrfrist), in den USA (keine Sperrfrist, keine Bezahlung des Bezugspreises) und in allen weiteren Ländern ausserhalb der Schweiz, Deutschland und den USA (hier wurden den Mitarbeitenden sogenannte Phantom-Aktien angeboten).

ÄNDERUNGEN AM VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DAS BERICHTSJAHR 2016

Im Berichtsjahr 2015 hat der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss die Konditionen des bestehenden Aktienbeteiligungsprogramms einer detaillierten Analyse unterzogen. Für das Berichtsjahr 2016 hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses die folgenden Änderungen am Aktienbeteiligungsprogramm beschlossen:

- Die Vesting-Periode beträgt neu drei Jahre ab dem Zeitpunkt der Zuteilung der Aktien (bisher zwei Jahre). Dadurch wird der langfristige Aspekt des Aktienbeteiligungsprogramms nochmals verstärkt.
- Die weiteren Konditionen des Aktienbeteiligungsprogramms bleiben unverändert.

Die Zuteilung von Aktien als festen Bestandteil der Gesamtentschädigung und dadurch die direkte, langfristige Beteiligung am Unternehmen betrachtet der Verwaltungsrat als ein wichtiges Instrument, um den Fokus der Aktienplanteilnehmer auf den mittel- und langfristigen Erfolg des Unternehmens zu legen. Für die Berechnung der Anzahl der zuteilbaren Aktien wird jeweils der festgesetzte Entschädigungsteil in Schweizer Franken geteilt durch den Zuteilungswert der Aktien (Zuteilungswert = Aktienkurs der Namenaktie am Tag der Zuteilung minus Nominalwert von CHF 0.05).

GOVERNANCE

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze der Meyer Burger Gruppe liegt beim Verwaltungsrat. Seit der ordentlichen Generalversammlung 2015 genehmigt die Generalversammlung gesondert die maximale Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Erstmals genehmigte die ordentliche Generalversammlung 2015 gesondert die maximalen Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016. Die entsprechenden Anträge betreffend maximale Gesamtvergütungen für das Geschäftsjahr 2017 werden der ordentlichen Generalversammlung 2016 gestellt. Die Abstimmung der Generalversammlung hat bindende Wirkung für diese maximal genehmigten Gesamtbeträge. Die Bewilligung der Einzelentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung obliegt danach innerhalb des genehmigten Rahmens wieder direkt dem Verwaltungsrat.

In den Statuten der Gesellschaft sind die Genehmigung der Vergütungen in Art. 17 und die Grundsätze zu den Vergütungen, Beteiligungsplänen sowie Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen in den Art. 30 bis 34 festgehalten.

→ Die Statuten sind verfügbar auf der Website der Gesellschaft unter
http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Im Berichtsjahr 2015 hatte der Verwaltungsrat vier Ausschüsse, namentlich den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (N&E), den Risk & Audit Ausschuss (R&A), den Mergers & Acquisitions Ausschuss (M&A) sowie den Innovationsausschuss.

→ Für Details zu den einzelnen Mitgliedern der Ausschüsse und den Aufgaben der Ausschüsse siehe auch Corporate Governance Report Seite 52 ff.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (N&E Ausschuss) besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des N&E Ausschusses werden jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist der N&E Ausschuss nicht vollständig besetzt, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015 wurden Dr. Alexander Vogel, Peter M. Wagner und Wanda Eriksen-Grundbacher durch die Generalversammlung als Mitglieder des N&E Ausschusses gewählt. Der N&E Ausschuss hielt im Berichtsjahr 2015 zwölf Sitzungen ab (wovon acht als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden).

Entscheidungsebenen

Vergütungsart	CEO	N&E Ausschuss	Gesamtverwaltungsrat	Generalversammlung
Maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für das auf die GV folgende Geschäftsjahr	–	Empfehlung	Antrag an Generalversammlung	Genehmigung
Einzelvergütungen Verwaltungsräte im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an Verwaltungsräte aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das auf die GV folgende Geschäftsjahr	–	Empfehlung	Antrag an Generalversammlung	Genehmigung
Einzelvergütungen für Geschäftsleitung (ohne CEO) (Basissalär, variabler Bonus, Sachleistungen, Vorsorgeleistungen) im Berichtsjahr	Antrag	Prüfung, Empfehlung	Genehmigung	–
Einzelvergütung CEO (Basissalär, variabler Bonus, Sachleistungen, Vorsorgeleistungen) im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an Geschäftsleitung (ohne CEO) aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	Antrag	Prüfung, Empfehlung	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an CEO aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–

Mitglieder der Ausschüsse per 31. Dezember 2015

Verwaltungsrats-Mitglieder	N&E Ausschuss	R&A Ausschuss	M&A Ausschuss	Innovationsausschuss
Peter M. Wagner, Präsident des VR	•	•	• (Vorsitz)	–
Dr. Alexander Vogel, Vizepräsident des VR	• (Vorsitz)	•	•	–
Wanda Eriksen-Grundbacher	•	•	–	–
Peter Pauli, Delegierter des VR, CEO	–	–	–	–
Dr. Franz Richter	–	–	–	•
Heinz Roth	–	• (Vorsitz)	•	–
Prof. Dr. Konrad Wegener	–	–	–	• (Vorsitz)

• Mitglied des Ausschusses

Der N&E Ausschuss hat bezüglich Themen der Entschädigungen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO
- Prüfung und Beantragung (zusammen mit dem CEO) der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie von Nebentätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Prüfung und Beschlussfassung über die Festlegung und den Erreichungsgrad der Jahresziele für die Mitglieder der Geschäftsleitung
- Überwachung der Zielsetzungen und Gesamtentschädigungen der wesentlichen Gruppengesellschaften
- Vorbereitung und Beantragung des Vergütungsberichts
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Beteiligungsplänen des Verwaltungsrats, des CEO, der Geschäftsleitung und der übrigen Mitarbeitenden
- Prüfung und Beschlussfassung über die Zuteilungen von Aktien unter dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm
- Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat im Bereich Nomination, Organisation und Entschädigung übertragenen Aufgaben

Vorgesehene Veränderungen bei den Verwaltungsratsausschüssen im Berichtsjahr 2016

Die amtierenden Verwaltungsratsmitglieder werden sich an der ordentlichen Generalversammlung 2016 zur Wiederwahl stellen. Unter Annahme der Wahl der jeweiligen Verwaltungsratsmitglieder sind für das Berichtsjahr 2016 folgende Zusammensetzungen der Ausschüsse geplant:

- N&E Ausschuss (mittels separatem Antrag an die Generalversammlung 2016): Dr. Alexander Vogel (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Franz Richter
- R&A Ausschuss: Heinz Roth (Vorsitz), Wanda Eriksen-Grundbacher, Dr. Alexander Vogel
- M&A Ausschuss: Peter M. Wagner (Vorsitz), Heinz Roth, Dr. Alexander Vogel (keine Veränderung gegenüber 2015)
- Innovationsausschuss: Prof. Dr. Konrad Wegener (Vorsitz), Dr. Franz Richter (keine Veränderung gegenüber 2015)

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats richtet sich nach dem Tätigkeitsumfang und der Verantwortlichkeit der einzelnen Mitglieder (Verwaltungsrat: Präsidium, Vizepräsidium, Mitglied; Ausschüsse: Vorsitz, Mitglied). Die Gesamtvergütung enthält folgende Elemente:

- Fixes Verwaltungsratshonorar (in der Regel in bar ausbezahlt)
- Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive (Aktienbeteiligungsprogramm)
- Sozialabgaben

Die Vergütungsstruktur mit einem fixen Verwaltungsratshonorar und einem Anteil durch Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive gewährleistet den Fokus des Verwaltungsrats auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss beantragt in der Regel einmal jährlich die Höhe der Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare und ebenfalls einmal pro Jahr die Entschädigung durch Zuteilung von Aktien. Der Gesamtverwaltungsrat legt auf Basis dieser Anträge die Entschädigung nach pflichtgemässem Ermessen fest. Die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für deren Verwaltungsratsaufgaben sind nicht an Zielvorgaben der Gesellschaft gebunden.

Für das Berichtsjahr 2015 hatte der Verwaltungsrat das fixe Verwaltungsratshonorar für seine Mitglieder (als Mitglied des Verwaltungsrats bzw. von Ausschüssen) wie folgt festgelegt:

Funktion / Verantwortung	2015 CHF	2014 CHF
Präsident des Verwaltungsrats	140 000	140 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	36 000	36 000
Mitglied des Verwaltungsrats	34 000	34 000
Vorsitzender bei Ausschüssen	45 000	45 000
Mitglied bei Ausschüssen	24 000	24 000

Die Honoraransätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare werden jeweils halbjährlich ausbezahlt.

Im ersten Halbjahr 2015 hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses unter Berücksichtigung der Liquiditätssituation der Gesellschaft beschlossen, die anteilmässige Barentschädigung für das erste Halbjahr 2015 (die Hälfte der Barhonorare) nicht wie üblich in bar, sondern in Aktien der Gesellschaft zu beziehen (betrifft nicht die beiden im Berichtsjahr 2015 neu in den Verwaltungsrat eingetretenen Mitglieder). Diese Aktien unterliegen keiner (bedingten) Rückgabeverpflichtung (Vesting), aber einer durch das jeweilige Verwaltungsratsmitglied wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren.

Die unter dem Aktienbeteiligungsprogramm anwartschaftlich zugeteilten Aktien, die den zweiten, festen Bestandteil der Entschädigung des Verwaltungsrats darstellen, wurden am 27. März 2015 zugeteilt. Der Erwerb des Eigentums an diesen Aktien ist für die Dauer der Vesting-Periode vom 27. März 2015 bis 24. März 2017 aufgeschoben. Danach unterliegen die Aktien der jeweiligen durch das Verwaltungsratsmitglied gewählten Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (Sperrfrist ist bereits bei Annahme des Angebots festzulegen).

Im Berichtsjahr 2015 war ausser dem CEO Peter Pauli kein weiteres Mitglied des Verwaltungsrats in exekutiven Funktionen innerhalb der Meyer Burger Gruppe tätig. Peter Pauli wird für seine Tätigkeit im Verwaltungsrat keine separate Vergütung ausgerichtet.

→ Für die Entschädigung von Peter Pauli als Chief Executive Officer und Delegierter des Verwaltungsrats wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter «Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung» verwiesen.

Der Unterschied in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die Veränderungen im Verwaltungsrat während der entsprechenden Berichtsjahre (siehe Fussnoten in den Entschädigungstabellen).

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 eine Gesamtsumme der Vergütungen des Verwaltungsrats von maximal CHF 980 000 genehmigt. Ein entsprechender Ausweis der Vergütungen 2016 sowie eine Darstellung des Pay-out Ratio erfolgt im Vergütungsbericht 2016. Bis auf die Verlängerung der Vesting-Periode auf neu 3 Jahre für zugeteilte Aktien aus dem Aktienbeteiligungsprogramm ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgen keine Veränderungen in Bezug auf die Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats. Für das Geschäftsjahr 2017 wird der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wiederum eine Gesamtsumme der Vergütungen des Verwaltungsrats von maximal CHF 980 000 beantragen.

Übersicht über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (durch Revisionsstelle geprüft)

2015

Name	Funktion im Verwaltungsrat	VR-Honorar[1] (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (CHF)	Zusätzliche Entschädigung (CHF)	Sozialabgaben[3] (CHF)	Total (CHF)
Peter M. Wagner	Präsident	212 000	12 500	76 875	–	–	**288 875**
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident	129 000	7 500	46 125	–	10 430	**185 555**
Wanda Eriksen-Grundbacher[4]	Mitglied	54 667	–	–	–	4 232	**58 899**
Peter Pauli[5]	Mitglied, Delegierter	–	–	–	–	–	**–**
Dr. Franz Richter[6]	Mitglied	38 667	–	–	–	–	**38 667**
Heinz Roth	Mitglied	103 000	5 000	30 750	–	9 449	**143 199**
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied	79 000	5 000	30 750	–	7 574	**117 324**
Total		**616 334**	**30 000**	**184 500**	**–**	**31 685**	**832 519**

2014

Name	Funktion im Verwaltungsrat	VR-Honorar[1] (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (CHF)	Zusätzliche Entschädigung (CHF)	Sozialabgaben[3] (CHF)	Total (CHF)
Peter M. Wagner	Präsident	212 000	6 982	77 151	–	–	**289 151**
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident	129 000	4 189	46 288	–	12 485	**187 773**
Rudolf Güdel[7]	Mitglied	58 083	2 793	30 863	–	9 156	**98 102**
Peter Pauli[5]	Mitglied, Delegierter	–	–	–	–	–	**–**
Dr. Dietmar Roth[8]	Mitglied	23 000	–	–	–	–	**23 000**
Heinz Roth	Mitglied	103 000	2 793	30 863	–	10 347	**144 210**
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied	72 000	2 793	30 863	–	7 584	**110 446**
Total		**597 083**	**19 550**	**216 028**	**–**	**39 571**	**852 682**

[1] Honorare als Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied in Verwaltungsrats-Ausschüssen. Im ersten Halbjahr 2015 hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses unter Berücksichtigung der Liquiditätssituation der Gesellschaft beschlossen, die anteilmässige Barentschädigung für das erste Halbjahr 2015 (die Hälfte der Barhonorare) nicht wie üblich in bar, sondern in Aktien der Gesellschaft zu beziehen (betrifft nicht die beiden im Berichtsjahr 2015 neu in den Verwaltungsrat eingetretenen Mitglieder). Diese Aktien unterliegen keiner Vesting-Periode, aber einer durch das jeweilige Verwaltungsratsmitglied frei wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren. Peter M. Wagner hat im Berichtsjahr 2015 wie auch im 2014 als Vorsitzender des M&A Ausschusses das Honorar als normales Mitglied des Ausschusses bezogen (nicht den Honoraransatz als Vorsitzender des M&A Ausschusses).

[2] Die Aktien wurden am 27. März 2015 (2014: 12. Mai 2014) zugeteilt. Für die Berechnung der Anzahl Aktien wurde die vorgesehene Entschädigung in Schweizer Franken geteilt durch den Zuteilungswert der Aktien (Zuteilungswert = Aktienkurs der Namenaktie am Tag der Zuteilung minus Nominalwert von CHF 0.05). Der Zuteilungswert betrug CHF 6.15 (2014: CHF 11.05). Die Aktien haben eine Vesting-Periode von 2 Jahren (2014: 2 Jahre). Ab dem Berichtsjahr 2016 wird die Vesting-Periode auf 3 Jahre erhöht. Weitere ausführliche Informationen zum Aktienplan siehe Erläuterung 4.16 im Konzernabschluss.

[3] Abzuführende staatliche Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV und FAK) für VR-Honorar und für im Berichtsjahr freigewordene Aktien aus dem Aktienplan.

[4] Mitglied des Verwaltungsrats seit der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015.

[5] Das Basissalär von Peter Pauli als CEO der Gesellschaft beinhaltet das vereinbarte Fixsalär. Siehe «Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung». Mit diesem Salär ist auch seine Tätigkeit als Verwaltungsrat abgegolten. Er erhält keine zusätzliche Vergütung für die Tätigkeit als Verwaltungsrat.

[6] Mitglied des Verwaltungsrats seit der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015.

[7] Rudolf Güdel verstarb am 17. September 2014. Die Vergütung im 2014 erfolgte bis zu diesem Datum.

[8] Dr. Dietmar Roth stellte sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2014 nicht mehr zur Wiederwahl. Die Vergütung im Jahr 2014 erfolgte pro rata bis zu diesem Datum.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst einen fixen Anteil (jährliches Basisgehalt, Sachleistungen), einen variablen Anteil (variable leistungsabhängige Komponente), eine langfristige, feste Vergütungskomponente in Aktien der Gesellschaft (Aktienplan) sowie Altersvorsorgeleistungen. Die Höhe der kurzfristigen variablen leistungsabhängigen Komponente (Bonus) ist davon abhängig, in welchem Masse die jährlich gesetzten operativen Ziele erreicht wurden und wie sich die Performance der Meyer Burger Gruppe im Vergleich zu einer ausgewählten Peer-Group verhält. Die Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive ermöglicht eine direkte Beteiligung am Unternehmen und gewährleistet damit den Fokus der Geschäftsleitung auf die mittel- und langfristige Wertentwicklung der Gesellschaft sowie auf die Interessen der Aktionäre. Grundsätzlich ist angestrebt, dass das Basissalär, der kurzfristige Bonus (Zielbonus) und die langfristig orientierte aktienbasierte Entschädigung jeweils rund ein Drittel der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung ausmachen (ohne Sachleistungen und Vorsorgeleistungen).

Die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom N&E Ausschuss zusammen mit dem Chief Executive Officer (mit Ausnahme der Vergütung des CEO) geprüft und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Die Gesamtentschädigung wird vom Gesamtverwaltungsrat in der Regel einmal jährlich festgelegt, wobei der CEO (seit 21. April 2011 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats) bei der eigenen Vergütung in den Ausstand tritt. Die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen während der Dauer der Entschädigungsbesprechung durch den Verwaltungsrat an der Verwaltungsratssitzung nicht teil.

Basissalär

Als Basisvergütung erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung ein jährliches Grundgehalt, das die Position und Verantwortung des entsprechenden Mitglieds berücksichtigt. Das Basissalär wird jeweils Anfang Jahr festgelegt und während der Berichtsperiode nicht angepasst. Das Basissalär wird auf Monatsbasis in bar ausbezahlt.

Vergütungselemente für die Mitglieder der Geschäftsleitung

Sachleistungen, Vorsorgeleistungen	– Absicherung gegen Risiken, Mitarbeitergewinnung/-anbindung – Marktübliche Praxis, gesetzliche Regelungen – Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträge, Privatbenutzung Geschäftswagen
Long-term Incentive Aktienbasierte Entschädigung	– Langfristige Vergütung, um Fokus auf mittel-/langfristige Entwicklung des Unternehmens zu legen – Einklang mit Aktionärsinteressen – Vergütung durch Zuteilung von Namenaktien
Short-term Incentive Variable leistungsabhängige Komponente	– Variable leistungsabhängige Komponente (Pay for Performance) – Erreichungsgrad der Leistungsziele über einjährige Periode – Vergütung grundsätzlich in bar
Basissalär	– Mitarbeitergewinnung/-anbindung – Marktübliche Praxis, Position und Erfahrung der Person – Vergütung in bar

Short-Term Incentive – Variable leistungsabhängige Komponente (Bonus)

Für jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist ein Zielbonus definiert, anhand dessen sich der effektive Bonus berechnet. Der Bonus wird in der Regel in bar ausbezahlt. Der Zielbonus belief sich im Berichtsjahr 2015 für den CEO auf 100% und für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung auf zwischen 53% bis 78% des Basissalärs (2014: 100% für CEO und zwischen 64% bis 78% für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung). Als Kriterien zur Bestimmung der effektiven Bonushöhe gelten für die Mitglieder der Geschäftsleitung finanzielle Ziele der Gruppe und individuelle vorwiegend «nicht finanzielle» Zielvereinbarungen. Je nach Zielerreichungsgrad ergibt sich eine Bonuszahlung von zwischen 0% und maximal 150% des für jedes Mitglied der Geschäftsleitung individuell festgelegten Zielbonusbetrags.

Finanzielle Ziele

Zur Bemessung des Bonusanteils im Zusammenhang mit den finanziellen Zielsetzungen wurde im Berichtsjahr 2015 (wie auch in den Vorjahren seit 2012) der Erreichungsgrad bei Nettoumsatz und EBITDA berücksichtigt. Dabei wurden zwei Referenzgrössen für die finanziellen Zielsetzungen angewendet:

– Absolut erzielter Nettoumsatz/EBITDA gegenüber Budget mit 50% Gewichtung («Budgetvergleich»)
– Veränderung Nettoumsatz/EBITDA gegenüber Vorjahr im Rahmen eines Peer-Group Vergleichs mit 50% Gewichtung («Peer-Group Vergleich»)

Bei der Bemessung der Zielerreichung unter dem Budgetvergleich werden Nettoumsatz und EBITDA je zur Hälfte gewichtet. Bei einer Zielerreichung von <50% des jeweiligen budgetierten Wertes fällt kein Bonusanteil an. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 und 100% beträgt der Bonusanteil 1–100% und wird linear berechnet. Bei Zielerreichung zwischen 101 und 125% beträgt der Bonusanteil 101–150% (Berechnung ebenfalls linear). Bei Zielerreichung von >125% ist der Bonus auf 150% begrenzt.

Gewichtung der Zielsetzungen im Berichtsjahr 2015

		CEO	CFO, COO, CIO, CCO[1]
Finanzielle Ziele	Absoluter Nettoumsatz/EBITDA vs. Budget (Budgetvergleich) 50% Gewichtung Finanzziele	35%	30%
	Veränderung Nettoumsatz/EBITDA vs. Vorjahr gegenüber Peer-Group (Peer-Group Vergleich) 50% Gewichtung Finanzziele	35%	30%
Total Finanzziele		70%	60%
Individuelle Ziele	Individuelle Ziele (Projektziele, Produkt-, Marktziele, etc.)	30%	40%
Gesamt		100%	100%

[1] Der neue COO ist Mitglied der Geschäftsleitung seit 1. Oktober 2015

Peer-Group Universum[1] im Geschäftsjahr 2015

Amtech Systems	Anji Technology Company Limited[2]	Applied Materials Seg. Energy & Environmental Solutions
Asahi Diamond Industrial Co. Ltd.[2]	Beijing Jingyuntong Technology	Centrotherm Photovoltaics AG
GT Advanced Technology	Hangzhou First PV Material Co., Ltd.[2]	Intervac Inc.[2]
Manz Automation Seg. Solar	NPC Incorporated	REC Solar[2]
Renesola Limited	San Chih Semiconductor Company Limited	Singulus Technologies Seg. Solar
SMA Solar Technology Seg. High & Medium Power Solutions	Solaria Energia Y Medio	Solarworld Seg. Produktion Deutschland
Spire Seg. Solar	Sunlux Energy Corp.[2]	Takatori Corporation[2]
Wacker Chemie Seg. Polysilicon	Wafer Works Corp.	Meyer Burger Technology AG

[1] Bei Angabe eines Unternehmenssegments wurde dieses relevante Segment beim Peer-Vergleich durch Obermatt AG berücksichtigt.
[2] Die bestehende Peer-Group wurde im Berichtsjahr 2015 um diese Firmen erweitert.

Für die Bemessung der Zielerreichung im Peer-Group Vergleich (Anwendung seit Berichtsjahr 2012) verwendet die Meyer Burger Gruppe den Bonusindex des unabhängigen Finanzresearch-Unternehmens Obermatt AG (www.obermatt.com). Obermatt berechnet dabei die relative Performance der Meyer Burger Gruppe in Bezug auf die Veränderung von Nettoumsatz und EBITDA (Delta EBITDA skaliert mit dem Jahresumsatz des Vorjahres) im Vergleich mit den Peer-Group Gesellschaften. Die aktuelle Leistung der Meyer Burger Gruppe wird als Rang in der Vergleichsgruppe ausgedrückt (d.h. wie viele Prozent der Peer-Group Unternehmen durch Meyer Burger übertroffen wurden). Dieser Rang kann Werte zwischen 0% und 100% annehmen (bei 0% wurde kein Wettbewerber übertroffen, bei 100% hat Meyer Burger alle Wettbewerber übertroffen). Der daraus resultierende Bonusanteil berechnet sich linear aufgrund des erzielten Ranges und kann zwischen 0% und maximal 150% betragen. Bei ≤20% übertroffener Peers beläuft sich der Bonusanteil auf 0% und bei ≥80% übertroffener Peers auf 150%.

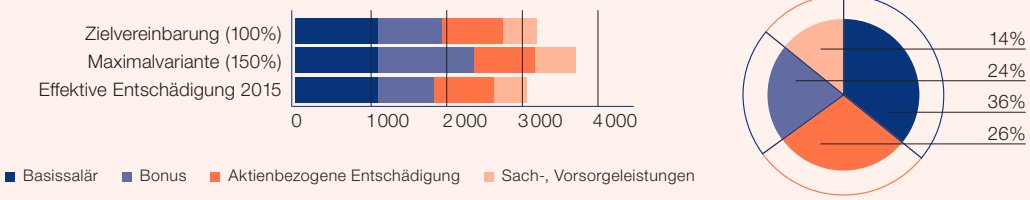
Individuelle Ziele

Der Zielerreichungsgrad betreffend individuellen vorwiegend «nicht finanziellen» Zielvereinbarungen (z. B. spezifische Projektziele, Produkt-Markteinführungs- oder Marktentwicklungsziele, etc.) wird durch den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss in Absprache mit dem CEO bestimmt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Der daraus resultierende Bonusanteil kann zwischen 0% und 150% betragen.

Für das Berichtsjahr 2015 lag der Anteil der leistungsabhängigen Komponente (Bonus) im Verhältnis zum Basissalär bei 73% für den CEO (2014: 66%) und zwischen 52% und 75% für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung (2014: zwischen 54% bis 62%).

Entschädigung Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2015

in TCHF



Long-Term Incentive – Aktienbasierte Entschädigung

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie weiteren Kadermitarbeitenden wird jeweils durch den Verwaltungsrat eine Anzahl Aktien entsprechend der Führungsebene bzw. Funktion als Long-Term Incentive zugeteilt. Damit wird die Mitarbeiterbindung gefördert und durch die direkte Beteiligung der Fokus der Aktienplanteilnehmer auf den mittel- und langfristigen Erfolg des Unternehmens verstärkt. Der Anteil der aktienbasierten Entschädigung ist bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ein wichtiger, fester Bestandteil des Gesamtpakets der Entschädigung. Im Berichtsjahr 2015 belief sich der Anteil der aktienbasierten Entschädigung für den CEO auf TCHF 308 und für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung auf zwischen TCHF 148 und TCHF 185 (entsprechend 99% des Basissalärs für den CEO und zwischen 63% und 79% des Basissalärs für die weiteren Geschäftsleitungsmitglieder). Im Vorjahr 2014 belief sich der Anteil der aktienbasierten Entschädigung für den CEO auf TCHF 309 und für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung auf zwischen TCHF 123 und TCHF 185 (99% des Basissalärs für den CEO und zwischen 63% und 95% für die weiteren Geschäftsleitungsmitglieder). Durch die Vesting Periode von neu drei Jahren (bis und mit Berichtsjahr 2015: zwei Jahre, neu ab Berichtsjahr 2016: drei Jahre) sowie die darauf folgende wählbare zusätzliche Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren wird der langfristige Aspekt des Aktienbeteiligungsplans sichergestellt.

Die Festlegung der Beträge für die aktienbezogene Entschädigung und die entsprechenden Aktienzuteilungen für das Berichtsjahr 2015 wurden vom Nominierungs- und Entschädigungsausschuss gestützt auf einen entsprechenden Delegationsbeschluss des Verwaltungsrats vorgenommen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Für die Berechnung der Anzahl der zuteilbaren Aktien wurde der festgesetzte Entschädigungsteil in Schweizer Franken geteilt durch den Zuteilungswert der Aktien (Zuteilungswert = Aktienkurs der Namenaktie am Tag der Zuteilung minus Nominalwert von CHF 0.05).

Sachleistungen und Vorsorgeleistungen

Unter Sachleistungen wird die private Benutzung des Geschäftswagens ausgewiesen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft sind wie alle anderen Mitarbeitenden (mit Wohnsitz in der Schweiz) der Pensionskasse in der Schweiz angeschlossen. Die Vergütungen für Vorsorgeleistungen enthalten die staatlichen Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV, FAK) sowie die durch die Gesellschaft erbrachten Beiträge an die Pensionskasse.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Grafiken oben zeigen die effektive Entschädigung der gesamten Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2015 gegenüber der potenziellen Entschädigung bei Erreichen von 100% des Zielbonus und der potenziellen maximalen Variante mit 150% Begrenzung des Zielbonus, sowie den Mix bzw. die Zusammensetzung der Entschädigungskomponenten im Berichtsjahr.

Die Höhe der Basissaläre, der leistungsabhängigen Komponente (Höhe Zielbonus und massgebliche Zielvorgaben) sowie der festen Entschädigung im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms wird vom Nominierungs- und Entschädigungsausschuss in Absprache mit dem CEO nach pflichtgemässem Ermessen festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt, ohne Beizug von externen Beratern oder spezifischen Studien. Obermatt AG liefert als externes Beratungsunternehmen wie oben erwähnt die Peer-Group Berechnung für einen Bestandteil der finanziellen Zielerreichung.

Die Veränderung beim Gesamtbetrag der Entschädigung für die Geschäftsleitungsmitglieder im Vergleich zum Vorjahr ist mehrheitlich auf die Veränderungen in der Geschäftsleitung selbst zurückzuführen (siehe auch Fussnote 4 der Tabelle).

Übersicht über die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung (durch Revisionsstelle geprüft)

2015

Name	Funktion	Basissalär[1] (CHF)	Bonus (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (CHF)	Sach-leistungen[3] (CHF)	Vorsorge-leistungen (CHF)	Total (CHF)
Peter Pauli	CEO	310 700	227 943	50 000	307 500	6 591	125 116	**977 850**
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung[4]		784 184	509 532	79 694	490 118	24 502	263 964	**2 072 300**
Total		**1 094 884**	**737 475**	**129 694**	**797 618**	**31 093**	**389 080**	**3 050 150**

2014

Name	Funktion	Basissalär[1] (CHF)	Bonus (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung[2] (CHF)	Sach-leistungen[3] (CHF)	Vorsorge-leistungen (CHF)	Total (CHF)
Peter Pauli	CEO	310 700	205 933	27 928	308 604	9 899	128 089	**963 226**
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung[4]		815 533	475 797	55 685	615 319	24 133	281 295	**2 212 078**
Total		**1 126 233**	**681 730**	**83 613**	**923 924**	**34 033**	**409 383**	**3 175 303**

[1] Das Basissalär von Peter Pauli beinhaltet das vertraglich vereinbarte Fixsalär. Mit diesem Salär ist auch seine Tätigkeit als Verwaltungsrat abgegolten. Er erhält keine zusätzliche Vergütung für seine Tätigkeit als Verwaltungsrat.

[2] Die Aktien wurden am 27. März 2015 (2014: 12. Mai 2014) zugeteilt. Für die Berechnung der Anzahl Aktien wurde die vorgesehene Entschädigung in Schweizer Franken geteilt durch den Zuteilungswert der Aktien (Zuteilungswert = Aktienkurs der Namenaktie am Tag der Zuteilung minus Nominalwert von CHF 0.05). Der Zuteilungswert betrug CHF 6.15 (2014: CHF 11.05). Die Aktien haben eine Vesting-Periode von 2 Jahren (2014: 2 Jahre). Ab dem Berichtsjahr 2016 wird die Vesting-Periode auf 3 Jahre erhöht. Weitere ausführliche Informationen zum Aktienplan siehe Erläuterung 4.16 im Konzernabschluss.

[3] Sachleistungen beinhalten die Vergütung für die private Benutzung eines Geschäftswagens. Als Gehaltsbestandteil wurde derjenige Betrag verwendet, der im Lohnausweis zur Steuererklärung unter «Privatanteil Geschäftswagen» deklariert wurde.

[4] Die Zeile "Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung" beinhaltet im Berichtsjahr 2015 die Entschädigung für den neu eingetretenen Chief Operating Officer (COO) ab 1. Oktober 2015 (2014: Entschädigung für den früheren COO (aus Geschäftsleitung ausgetreten per 31.12.2014) während 12 Monaten). Die Geschäftsleitung wurde per 1. Mai 2014 um die neu geschaffene Position Chief Commercial Officer (CCO) erweitert.

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 eine Gesamtsumme der Vergütungen der Geschäftsleitung von maximal CHF 3.8 Millionen genehmigt. Ein entsprechender Ausweis der Vergütungen 2016 sowie eine Darstellung des Pay-out Ratio erfolgen im Vergütungsbericht 2016. Bis auf die Verlängerung der Vesting-Periode auf neu 3 Jahre für zugeteilte Aktien aus dem Aktienbeteiligungsprogramm ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgen keine Veränderungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Vergütungsbestandteile bzw. die Vergütungsstruktur der Geschäftsleitung.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wiederum eine Gesamtsumme der Vergütungen der Geschäftsleitung von maximal CHF 3.8 Millionen beantragen.

LEISTUNGEN, VERTRAGSBEDINGUNGEN BEI AUSSCHEIDEN AUS DER GESELLSCHAFT

Befristete Arbeits- und Mandatsverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dürfen eine feste Vertragsdauer von bis zu einem Jahr haben. Die Kündigungsfrist bei unbefristeten Arbeits- bzw. Mandatsverträgen mit Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitgliedern beträgt maximal zwölf Monate auf ein Monatsende. Die derzeitigen Arbeitsverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen Kündigungsfristen von sechs Monaten (vier Arbeitsverträge) bzw. zwölf Monaten (ein Arbeitsvertrag) vor.

Alle Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen jeweils ein nachvertragliches Konkurrenzverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor. Die jeweiligen Konkurrenzverbote gelten weltweit. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten keine Lohnfortzahlung während der Dauer des Konkurrenzverbotes. Bei Verletzung des Konkurrenzverbotes schulden die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft eine Konventionalstrafe.

Der Erwerb des Eigentums an den anwartschaftlich zugeteilten Aktien (aus dem Aktienbeteiligungsprogramm) steht grundsätzlich unter einer Aufschubfrist (Vesting-Periode). Für den Fall einer Beendigung oder Kündigung des Arbeitsverhältnisses während der Vesting-Periode behalten die Mitglieder der Geschäftsleitung – anders als die Mitglieder des Verwaltungsrates oder andere Teilnehmer unter dem Aktienbeteiligungsprogramm – einen Anspruch auf Erwerb des Eigentums an den zugeteilten Aktien. Die Lieferung der Titel erfolgt jedoch auch bei Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses während der Vesting-Periode (2015/2014: 2 Jahre; ab 2016: 3 Jahre) erst mit Ablauf der entsprechenden Vesting-Periode, d.h. es erfolgt kein vorzeitiges Vesting. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben jedoch das Recht, auf eine allfällige freiwillige, von ihnen gewählte (zusätzliche) Sperrfrist nach Ablauf der Vesting-Periode (unter Inkaufnahme der entsprechenden Steuerfolgen) zu verzichten.

Kontrollwechselklausel betreffend Mitarbeiteraktien: Im Falle eines Erwerbs von mehr als 33⅓% der Stimmrechte an der Meyer Burger Technology AG durch eine Drittpartei fallen allfällige vom Verwaltungsrat festgesetzte Vesting-Perioden für Mitarbeiteraktien und/oder Sperrfristen dahin und zwar am ersten Tag der Nachfrist eines erfolgreichen öffentlichen Angebotes. Es bestehen keine weiteren Kontrollwechselklauseln.

Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder und Mitarbeitende werden in Bezug auf die Konditionen aus dem Aktienbeteiligungsprogramm bei einem allfälligen Ausscheiden aus der Gesellschaft gleich behandelt. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen bezüglich eines allfälligen Ausscheidens aus der Gesellschaft in Bezug auf die Mitglieder der Geschäftsleitung.

ORGANDARLEHEN UND -KREDITE

Per 31. Dezember 2015 respektive 31. Dezember 2014 waren keine Organdarlehen oder -kredite ausstehend, welche die Gesellschaft den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt hat. Es bestanden auch keine Organdarlehen oder -kredite gegenüber ehemaligen Organmitgliedern oder nahe stehenden Personen.

VERGÜTUNGEN AN EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER

Im Berichtsjahr 2015 und im Vorjahr 2014 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

VERGÜTUNGEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr 2015 respektive im Vorjahr 2014 hat die Gesellschaft keine Vergütungen an nahe stehende Personen geleistet, welche nicht marktkonform waren.

→ Im Übrigen wird für Vergütungen an nahe stehende Personen auf Erläuterung 4.30 auf Seite 129 der Jahresrechnung verwiesen.

BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2015 eine Beteiligung von insgesamt 2.98% der ausstehenden Namenaktien (2014: 2.91%). Diese Beteiligung beinhaltet erworbene Namenaktien sowie im Rahmen der Entschädigungspläne zugeteilte Namenaktien.

Übersicht über die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung an der Gesellschaft (durch Revisionsstelle geprüft)

2015

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2015 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien[1] (Anzahl)	Beteiligung total[2] (in % der ausstehenden Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	62 903	19 482	0.09%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	53 623	0.19%
Wanda Eriksen-Grundbacher	Mitglied des Verwaltungsrats	–	–	0.00%
Dr. Franz Richter	Mitglied des Verwaltungsrats	–	–	0.00%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	51 100	7 793	0.07%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	26 864	10 860	0.04%
Peter Pauli	Mitglied des Verwaltungsrats, Chief Executive Officer	1 829 045	310 957	2.36%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	31 000	82 622	0.13%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	37 708	0.04%
Thomas Kipfer	Chief Operating Officer	–	–	0.00%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	5 500	55 383	0.07%
Insgesamt per 31. Dezember 2015		**2 122 281**	**578 428**	**2.98%**

[1] Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
27.03.2015	159 694	24.03.2017
12.05.2014	89 199	30.04.2016

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

[2] Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2015 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2014 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien[1] (Anzahl)	Beteiligung total[2] (in % der ausstehenden Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	43221	16394	0.07%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115869	36748	0.17%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	40666	5704	0.05%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19585	9771	0.03%
Peter Pauli	Mitglied des Verwaltungsrats, Chief Executive Officer	1792045	297957	2.33%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	65000	58622	0.14%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	27599	0.03%
Bernhard Gerber	Chief Operating Officer	6114	26815	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	50228	0.06%
Insgesamt per 31. Dezember 2014		**2082500**	**529838**	**2.91%**

[1] Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
12.05.2014	100370	30.04.2016
25.10.2013	106747	24.04.2015

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

[2] Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2014 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Meyer Burger Technology AG
Thun

Wir haben die Seiten 72, 77, 80 und 81 des Vergütungsberichts der Meyer Burger Technology AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Meyer Burger Technology AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständiger und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

pwc

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 14. März 2016

INHALTSVERZEICHNIS

FINANZBERICHT

KONZERNRECHNUNG

86 **Konzernbilanz**
87 **Konzernerfolgsrechnung**
88 **Konsolidierter Eigenkapitalnachweis**
90 **Konsolidierte Geldflussrechnung**
91 **Anhang zur Konzernrechnung**
132 **Bericht der Revisionsstelle**

JAHRESRECHNUNG MEYER BURGER TECHNOLOGY AG

134 **Bilanz**
135 **Erfolgsrechnung**
136 **Anhang zur Jahresrechnung**
148 **Bericht der Revisionsstelle**

ANDERE INFORMATIONEN

150 **Informationen für Investoren und Medien**
152 **Adressen**

KONZERNRECHNUNG
KONZERNBILANZ

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2015		31.12.2014	
	4.x				
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		101457		169768	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	27861		39545	
Sonstige Forderungen	2	17339		21471	
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	3	–		409	
Warenvorräte	4	117829		134418	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	15009		4936	
Total Umlaufvermögen		**279495**	**48.8%**	**370548**	**49.0%**
Anlagevermögen					
Sonstige langfristige Forderungen	2	2045		1880	
Sachanlagen	6	120318		141187	
Immaterielle Anlagen	7	77888		132133	
Latente Ertragssteuerguthaben	13	92558		110151	
Total Anlagevermögen		**292809**	**51.2%**	**385351**	**51.0%**
Total Aktiven		**572304**	**100.0%**	**755899**	**100.0%**
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	8	702		305	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36138		35771	
Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen	3	705		456	
Anzahlungen von Kunden		46241		50926	
Sonstige Verbindlichkeiten		7134		6785	
Rückstellungen	10	10028		16777	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	36431		33673	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**137380**	**24.1%**	**144693**	**19.2%**
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	8	250111		247755	
Sonstige Verbindlichkeiten		2345		2090	
Rückstellungen	10	5101		3667	
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	13	2364		5264	
Total langfristiges Fremdkapital		**259920**	**45.4%**	**258775**	**34.2%**
Total Fremdkapital		**397301**	**69.4%**	**403468**	**53.4%**
Eigenkapital					
Aktienkapital	14	4526		4495	
Kapitalreserven		768533		760642	
Eigene Aktien	15	–4494		–4517	
Reserve für aktienbasierte Vergütungen		3664		4127	
Kumulierte Verluste		–598044		–415428	
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		**174185**	**30.4%**	**349318**	**46.2%**
Minderheitsanteile		819		3113	
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		**175003**	**30.6%**	**352431**	**46.6%**
Total Passiven		**572304**	**100.0%**	**755899**	**100.0%**

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 91.

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2015		1.1.–31.12.2014	
	4.x				
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	17/18/19	**323 567**	**100.0%**	**315 846**	**100.0%**
Andere betriebliche Erträge	20	6 415		9 137	
Ertrag		**329 982**		**324 983**	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme		31 119		–12 784	
Materialaufwand und Vorleistungen		–219 875		–195 066	
Aktivierte Eigenleistungen	6/7	12 998		16 357	
Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen		**154 224**	**47.7%**	**133 490**	**42.3%**
Personalaufwand	21	–154 787		–180 194	
Sonstiger Betriebsaufwand	22	–55 386		–48 884	
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**–55 949**	**–17.3%**	**–95 588**	**–30.3%**
Abschreibungen auf Sachanlagen	6/7	–27 966		–20 360	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6/7	–44 735		–45 848	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**–128 650**	**–39.8%**	**–161 796**	**–51.2%**
Finanzergebnis	23	–28 159		3 157	
Ordentliches Ergebnis		**–156 809**	**–48.5%**	**–158 638**	**–50.2%**
Betriebsfremdes Ergebnis		–		–	
Ergebnis vor Steuern		**–156 809**	**–48.5%**	**–158 638**	**–50.2%**
Ertragssteuern	24	–12 152		23 930	
Ergebnis		**–168 961**	**–52.2%**	**–134 708**	**–42.6%**
Davon zuzurechnen					
den Aktionären der Meyer Burger Technology AG		–168 446		–132 736	
den Minderheitsanteilen		–515		–1 972	
in CHF					
Ergebnis je Aktie					
unverwässert	26	–1.87		–1.50	
verwässert	26	–1.87		–1.50	

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 91.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

in TCHF	Aktionäre der Meyer Burger Technology AG	
	Aktienkapital	**Kapitalreserven**
Eigenkapital per 1.1.2014	**4236**	**667079**
Ergebnis	–	–
In der Berichtsperiode erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Kapitalerhöhungen	259	77613
Erwerb Meyer Burger (Germany) AG – Anteile nach Kontrollübernahme	–	1086
Ausgabe Wandelanleihe	–	12103
Veräusserung von eigenen Aktien	–	75
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Ausgabe Mitarbeiteraktien	–	–
Übergabe Mitarbeiteraktien an die Planteilnehmer nach Ablauf der Vesting-Periode	–	–
Umgliederungen	–	2687
Eigenkapital per 31.12.2014	**4495**	**760642**
Ergebnis	–	–
In der Berichtsperiode erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Rückabwicklung Goodwill aus Verkauf Gesellschaften	–	–
Verrechnung Goodwill aus Kauf Gesellschaften	–	–
Kapitalerhöhungen	31	2451
Erwerb Meyer Burger (Germany) AG – Anteile nach Kontrollübernahme	–	3816
Veräusserung von eigenen Aktien	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Ausgabe Mitarbeiteraktien	–	–
Übergabe Mitarbeiteraktien an die Planteilnehmer nach Ablauf der Vesting-Periode	–	–
Umgliederungen	–	1624
Eigenkapital per 31.12.2015	**4526**	**768533**

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 91.

	Aktionäre der Meyer Burger Technology AG								
	Eigene Aktien	Reserve für anteilsbasierte Vergütungen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Verrechnung Goodwill	Übrige Gewinnreserven	Kumulierte Verluste	Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
	–3523	**3652**	**–1075**	**–244858**	**–23376**	**–269309**	**402134**	**6487**	**408621**
	–	–	–	–	–132736	**–132736**	**–132736**	–1972	**–134708**
	–	–	–9561	–	–	**–9561**	**–9561**	–101	**–9662**
	–	–	–	–	–	**–**	**77872**	–	**77872**
	–	–	–	–	–3820	**–3820**	**–2735**	–1301	**–4036**
	–	–	–	–	–	**–**	**12103**	–	**12103**
	425	–	–	–	–	**–**	**500**	–	**500**
	–	4259	–	–	–	**–**	**4259**	–	**4259**
	–2517	–	–	–	–	**–**	**–2517**	–	**–2517**
	1098	–1098	–	–	–	**–**	**–**	–	**–**
	–	–2687	–	–	–	**–**	**–**	–	**–**
	–4517	**4127**	**–10637**	**–244858**	**–159934**	**–415428**	**349318**	**3113**	**352431**
	–	–	–	–	–168446	**–168446**	**–168446**	–515	**–168961**
	–	–	–16969	–	–	**–16969**	**–16969**	–337	**–17306**
	–	–	–	7573	–	**7573**	**7573**	–	**7573**
	–	–	–	–393	–	**–393**	**–393**	–	**–393**
	–	–	–	–	–	–	**2482**	–	**2482**
	–	–	–	–	–4381	**–4381**	**–566**	–1442	**–2008**
	50	–	–	–	–	**–**	**50**	–	**50**
	–	3323	–	–	–	**–**	**3323**	–	**3323**
	–2188	–	–	–	–	**–**	**–2188**	–	**–2188**
	2278	–2278	–	–	–	**–**	**–**	–	**–**
	–117	–1508	–	–	–	**–**	**–**	–	**–**
	–4494	**3664**	**–27606**	**–237677**	**–332761**	**–598045**	**174185**	**819**	**175003**

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
	4.x		
Ergebnis		**–168 961**	**–134 708**
Ordentliche Abschreibungen	**6/7**	56 928	65 276
Wertberichtigungen / Wertaufholungen auf dem Anlagevermögen	**6/7**	15 773	931
Gewinne (–) / Verluste (+) aus Verkäufen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	**20/22**	–254	–473
Verluste (+) / Gewinne (–) aus Verkäufen von Tochtergesellschaften		6 340	–
Latente Ertragssteuern	**24**	9 832	–22 100
Abnahme (+) / Zunahme (–) von sonstigen (langfristigen) Vermögenswerten		–349	–1 081
Zunahme (+) / Abnahme (–) von (langfristigen) Rückstellungen	**10**	1 419	285
Zunahme (+) / Abnahme (–) von sonstigen (langfristigen) Verbindlichkeiten		282	–163
Abnahme (+) / Zunahme (–) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1**	7 044	–10 760
Abnahme (+) / Zunahme (–) von Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	**3**	122	–183
Abnahme (+) / Zunahme (–) von Vorräten	**4**	9 521	14 460
Abnahme (+) / Zunahme (–) von sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	**2/5**	–7 392	2 288
Zunahme (+) / Abnahme (–) von (kurzfristigen) Rückstellungen	**10**	–5 738	–29 590
Zunahme (+) / Abnahme (–) von (kurzfristigen) Finanzverbindlichkeiten	**8**	356	–
Zunahme (+) / Abnahme (–) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 258	–8 571
Zunahme (+) / Abnahme (–) von Anzahlungen von Kunden		–1 833	–14 967
Zunahme (+) / Abnahme (–) von sonstigen (kurzfristigen) Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		6 078	–2 947
Sonstige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		16 712	–10 508
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		**–51 860**	**–152 810**
Erwerb und Herstellung von Sachanlagen	**6**	–14 288	–20 251
Veräusserung von Sachanlagen	**6**	1 713	1 925
Erwerb von immateriellen Anlagen	**7**	–1 299	–753
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel		–626	–
Veräusserung von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel		2 799	212
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–11 701**	**–18 867**
Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)		31	75 557
Ausgabe Wandelanleihe		–	97 160
Erwerb von Anteilen an der Meyer Burger (Germany) AG nach Kontrollübernahme		–2 008	–4 036
Veräusserung von eigenen Aktien		–	495
Rückzahlung von (kurzfristigen) Finanzverbindlichkeiten		–68	–1 290
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–2 045**	**167 886**
Veränderung der flüssigen Mittel		**–65 607**	**–3 791**
Flüssige Mittel Anfang Periode		**169 768**	**173 179**
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		–2 704	379
Flüssige Mittel Ende Periode		**101 457**	**169 768**

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 91.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Meyer Burger Technology AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt/Thun, Schweiz. Die Namenaktien der Meyer Burger Technology AG (Ticker: MBTN) sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Das Geschäftsjahr der Meyer Burger Technology AG umfasst die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 14. März 2016 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Sie wird der Generalversammlung, die am 3. Mai 2016 stattfinden wird, zur Genehmigung beantragt.

Die Konzernwährung (Darstellungswährung) ist Schweizer Franken (CHF). Die Konzernrechnung wird in Tausend Schweizer Franken dargestellt.

2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Grundsätze wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben wird.

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahres- und Jahresrechnungen erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Gruppengesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Meyer Burger Technology AG direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder in anderer Weise die Beherrschung ausübt. Neue Gruppengesellschaften werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, an dem die Beherrschung auf Meyer Burger übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Die Minderheitsanteile werden in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Alle materiellen gruppeninternen Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode entsprechend angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. In der konsolidierten Jahresrechnung wurden vom Management in Bezug auf die Vermögenswerte der Diamond Materials Tech, Inc. und der aktiven latenten Steuerguthaben neue Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2014 getroffen.

Diese Konzernrechnung wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Die deutsche Originalversion ist verbindlich.

2.3 Konsolidierungskreis

Aktive Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil [1] 31.12.15	Kapitalanteil [1] 31.12.14
AIS Automation Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	EUR	51000	97.73%	95.38%
Diamond Materials Tech, Inc.	Colorado Springs, USA	USD	100	100.00%	100.00%
Gerling Applied Engineering, Inc. [2]	Modesto, USA	USD	10000	97.73%	–
Hennecke Systems GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Co. Ltd	Zhubei City, Taiwan	TWD	5000000	100.00%	100.00%
MB Services Pte. Ltd	Singapur, Singapur	SGD	1	100.00%	100.00%
MB Systems Co. Ltd	Seoul, Korea	KRW	50000000	100.00%	100.00%
MBT Systems GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25000	100.00%	100.00%
MBT Systems Ltd	Delaware, USA	USD	1	100.00%	100.00%
Meyer Burger (Germany) AG [3]	Hohenstein-Ernstthal, Deutschland	EUR	16207045	97.73%	95.38%
Meyer Burger (Netherlands) B.V. [4]	Eindhoven, Niederlande	EUR	18200	97.73%	95.38%
Meyer Burger AG	Thun, Schweiz	CHF	500000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Global AG	Thun, Schweiz	CHF	500000	100.00%	100.00%
Meyer Burger GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25000	100.00%	100.00%
Meyer Burger India Private Ltd	Pune, Indien	INR	18552930	99.19%	99.19%
Meyer Burger Kabushiki Kaisha	Tokyo, Japan	JPY	10000000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Research AG	Hauterive, Schweiz	CHF	100000	97.73%	95.38%
Meyer Burger Sdn. Bhd. [5]	Cyberjaya, Malaysia	MYR	100000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai, China	CNY	37460922	100.00%	100.00%
Meyer Burger Technology AG	Thun, Schweiz	CHF	4525517	100.00%	100.00%
Meyer Burger Trading (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai, China	CNY	1655400	100.00%	100.00%
Muegge GmbH	Reichelsheim, Deutschland	EUR	400000	97.73%	95.38%
Pasan SA	Neuenburg, Schweiz	CHF	102000	100.00%	100.00%
Somont GmbH	Umkirch, Deutschland	EUR	30000	100.00%	100.00%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gerling Applied Engineering Inc. wurde am 1.7.2015 erworben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Nettovermögenswerte im Erwerbszeitpunkt betrugen TCHF 767. Darin sind im Wesentlichen Warenvorratspositionen von TCHF 484 enthalten.
[3] Die Roth & Rau AG wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger (Germany) AG umfirmiert.
[4] Die Roth & Rau B.V. wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger (Netherlands) B.V. umfirmiert.
[5] Die Roth & Rau Ortner Malaysia Sdn. Bhd. wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger Sdn. Bhd. umfirmiert.

Im Berichtsjahr liquidierte, fusionierte oder verkaufte Gesellschaften

				Kapitalanteil [1]	
Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	31.12.15	31.12.14
Roth & Rau Ortner GmbH [2]	Dresden, Deutschland	EUR	305 000	–	95.38%
Roth & Rau Ortner USA, Inc. [2]	Sandy, USA	USD	50 000	–	95.38%
Roth & Rau USA Inc [3]	San José, USA	USD	100	–	95.38%
Solar Holding Inc. [3]	City of Wilmington, USA	USD	100	–	95.38%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gesellschaften wurden per 31.8.2015 als Paket verkauft. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart. Aus dem Verkauf resultierte ein Buchverlust von MCHF 9.3 (MCHF 6.3 auf Stufe EBIT). Der gesamte Effekt im Eigenkapital beträgt MCHF –1.7, da MCHF 7.6 Goodwill aus den Gewinnreserven über die Erfolgsrechnung erfasst wurden. Die Nettovermögenswerte im Veräusserungszeitpunkt betrugen TCHF –8 (Im Wesentlichen: Flüssige Mittel MCHF 1.5, Forderungen MCHF 3.5 und Fremdkapital MCHF 6.3).
[3] Die Gesellschaften waren nicht mehr operativ tätig und wurden im Berichtsjahr liquidiert.

Zukünftig nicht mehr operative Gesellschaften

				Kapitalanteil [1]	
Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	31.12.15	31.12.14
Roth & Rau India Pvt. Ltd [2]	Mumbay, Indien	INR	926 200	97.73%	95.38%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig und wird in den kommenden Monaten liquidiert.

2.4 Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen von Tochtergesellschaften in fremder Währung

Die einzelnen Gruppengesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährung (funktionale Währung).

Aktiven und Fremdkapital von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden zum Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Die aus der Anwendung dieser Methode entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven resp. kumulierten Verlusten verrechnet.

Andere Kursdifferenzen, inklusive denjenigen aus Fremdwährungstransaktionen der laufenden Geschäftstätigkeit, werden der Erfolgsrechnung belastet bzw. gutgeschrieben.

Konzerninterne Darlehen werden solange als Fremdkapital betrachtet, wie mit künftigen positiven Geldflüssen gerechnet wird oder keine Umwandlungen in Eigenkapital oder Forderungsverzichte beschlossen worden sind. Im Rahmen der Neubeurteilung der Kapitalsituation der Tochtergesellschaften Anfang 2015 wurde der Anteil von Konzerndarlehen mit Eigenkapital-Charakter neu festgelegt. Von einem gesamthaften negativen Fremdwährungseffekt auf Konzerndarlehen von CHF 16.8 Mio. entfallen CHF 9.2 Mio. auf langfristige konzerninterne Darlehen mit Eigenkapital-Charakter. In diesem Umfang wurden diese Fremdwährungseffekte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Umrechnungskurse in Schweizer Franken angewendet:

		Bilanz		Erfolgsrechnung	
	Einheit	2015	2014	2015	2014
Europäischer Euro (EUR)	1	1.0829	1.2029	1.0685	1.2146
US Dollar (USD)	1	0.9911	0.9896	0.9624	0.9152
Chinesische Yuan Renminbi (CNY)	100	15.2740	16.1210	15.4535	14.8915
Japanischer Yen (JPY)	100	0.8224	0.8251	0.7950	0.8655
Indische Rupie (INR)	100	1.4970	1.5560	1.5015	1.5010
Koreanische Won (KRW)	100	0.0845	0.0902	0.0850	0.0870
Malaysischer Ringgit (MYR)	100	23.0800	28.2900	24.7705	27.9700
Singapore Dollar (SGD)	1	0.7010	0.7480	0.7002	0.7222
Taiwan Dollar (TWD)	100	3.0130	3.1170	3.0295	3.0170

2.5 Flüssige Mittel

Zu den Flüssigen Mitteln zählen sämtliche Barbestände von Kassen, Sichtguthaben bei der Post und den Banken, Checks und Wechselforderungen sowie Fest- und Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis und mit 90 Tagen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Meyer Burger produziert Maschinen zu einem grossen Teil gegen Anzahlungen von Kunden. Diese Anzahlungen machen im Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden rund 70% – 80% des Vertragswertes aus. Beim Abschluss des Projektes durch eine finale Abnahme des Kunden vor Ort werden die Anzahlungen verrechnet und nur noch die Schlusszahlung als Forderung aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten demnach nur noch die nicht bereits durch Anzahlungen gedeckte Restforderung. Bei der Erbringung von Service und Dienstleistungen erfolgt in der Regel keine Anzahlung und die Forderungen aus diesen Leistungen enthalten daher den vollen Auftragswert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen aufgrund der spezifischen Schuldnerrisiken sowie aufgrund weiterer bekannter Risiken vorgenommen. Falls es aufgrund historischer Erfahrungswerte angebracht erscheint, kann auch eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis vorgenommen werden. In diesem Fall wird das Risikomuster regelmässig beurteilt und falls notwendig angepasst.

Die Veränderung des Delkredere sowie effektive Debitorenverluste werden im Sonstigen Betriebsaufwand ausgewiesen.

2.7 Sonstige kurzfristige Forderungen

Diese Position beinhaltet alle sonstigen Forderungen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen (z.B. MWSt-Guthaben, Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen gegenüber Sozialversicherungen, etc.). Darunter fallen auch die Anzahlungen an Lieferanten. Des Weiteren werden auch die positiven Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten in dieser Position abgebildet, wenn es sich um Absicherungsgeschäfte handelt.

Sonstige Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen.

2.8 Warenvorräte

Die Vorräte werden anhand des Fertigstellungsgrads der einzelnen Produkte und ihrer Bestimmung unterschieden in Rohmaterial, Kaufteile und Handelsware, Ware in Konsignation, Halbfabrikate und Fabrikate in Arbeit, Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme. Eine Bilanzierung unter Maschinen vor Abnahme erfolgt ab Auslieferung der Maschine bis zum Zeitpunkt der Endabnahme durch den Kunden.

Rohmaterial, Kaufteile, Handelsware und Ware in Konsignation werden zu gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Halbfabrikate, Fabrikate in Arbeit, Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme werden zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis abzüglich direkter Verkaufskosten und gegebenenfalls Kosten der Fertigstellung.

Wertberichtigungen werden für zu hohe Bestände an Vorräten, die voraussichtlich nicht veräussert werden können, für Vorräte, die kaum oder keine Lagerumschläge erzielen und für beschädigte und unverkäufliche Vorräte vorgenommen.

Anzahlungen von Kunden, welche einer Maschine oder einem Auftrag direkt zugeordnet werden können und für welche kein Rückforderungsanspruch besteht, werden als Abzugsposition in den Warenvorräten ausgewiesen, jedoch nur bis zum Betrag des bilanzierten Warenwertes.

2.9 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind Aufträge zur kundenspezifischen Fertigung von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten, die üblicherweise über mehrere Monate abgewickelt werden.

Fertigungsaufträge werden mit der Percentage-of-Completion-Methode bewertet (PoC), wenn diese Aufträge einen wesentlichen Einfluss auf den Gesamtumsatz resp. das Ergebnis haben. Der Fertigstellungsgrad wird individuell für jeden Fertigungsauftrag ermittelt und entspricht dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten. Die aufgelaufenen Kosten und die gemäss Fertigstellungsgrad realisierten Nettoerlöse werden laufend in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis des Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, wird ein entsprechender Gewinnanteil realisiert. Für Fertigungsaufträge, wo das Ergebnis des Fertigungsauftrages noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Umsätze in der gleichen Höhe wie die bereits aufgelaufenen Kosten erfasst.

In der Bilanz werden die aufgelaufenen Kosten plus Gewinnanteil (bei verlässlicher Schätzung) minus Anzahlungen von Kunden als Nettoguthaben resp. Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

2.10 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft liegt normalerweise bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% vor. Es kann sich auch bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% um eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft handeln, falls ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Beteiligungen an einer assoziierten Gesellschaft werden nach der Equity-Methode erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung einer Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft werden die erworbenen Anteile zu den Anschaffungskosten bilanziert. Nachfolgend werden die Anteile an der assoziierten Gesellschaft entsprechend des sich ändernden Reinvermögens berichtigt.

2.11 Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke, betriebliche Liegenschaften, Einrichtungen, Maschinen, EDV, Fahrzeuge sowie Anlagen im Bau.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten planmässigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet.

Planmässige Abschreibungen erfolgen in der Regel linear über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Keine Abschreibung
Betriebliche Liegenschaften	10–30
Einrichtungen	5–20
Maschinen	3–10
EDV	3
Fahrzeuge	4–8

Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden (z.B. vermietete Wohnhäuser), sind bei der Folgebewertung zum aktuellen Wert oder zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Meyer Burger Gruppe verfügt gegenwärtig über keine ausschliesslich zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen.

2.12 Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen qualifizieren insbesondere Goodwill, Entwicklungskosten, erworbene Software, Patente, Lizenzen sowie immaterielle Werte aus Akquisitionen. Die immateriellen Werte aus Akquisitionen enthalten bewertete Technologien, Kundenbeziehungen, Marken und Auftragsbestände. Wenn im Zeitpunkt des Erwerbs noch keine Kundenbeziehungen verbucht sind, werden diese nicht neu bewertet, sondern als Bestandteil des Goodwills direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Gemäss den Vorgaben der Swiss GAAP FER werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung im Anhang als Schattenrechnung dargestellt. Bei Veräusserung ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete erworbene Goodwill zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen (wie z.B. Technologie, Marken) werden zum Fair Value per Akquisitionszeitpunkt bewertet und anschliessend linear über die planmässige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn die technologische Realisierbarkeit gegeben ist, ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Kosten verlässlich bestimmbar sind. Forschungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Entwicklungskosten sowie alle übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten planmässigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet.

Die Immateriellen Werte aus Akquisitionen werden über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Auftragsbestand	1–2
Technologien	6–10
Kundenbeziehungen	6–10
Marken	6–10

Die Immateriellen Anlagen werden linear über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Software wird über 3 Jahre linear abgeschrieben. Alle übrigen immateriellen Anlagen werden über die zu erwartende Nutzungsdauer, höchstens aber über 10 Jahre, abgeschrieben.

2.13 Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen die laufenden und die latenten Ertragssteuern.

Die laufenden Ertragssteuern sind die erwarteten, geschuldeten Steuern auf den steuerlich massgeblichen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaften sowie Berichtigungen von Steuern für Vorjahre. Die laufenden Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt und unter den passiven resp. aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden unter Verwendung der bilanzorientierten Betrachtungsweise auf sämtlichen temporären Differenzen (Bewertungsunterschiede) zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Swiss GAAP FER Abschluss angesetzt. Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Ertragssteuerguthaben beziehungsweise der Begleichung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Ertragssteuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder ein Verlustvortrag verwendet werden kann. Aktive latente Ertragssteuerguthaben werden mit passiven latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten verrechnet, soweit es sich um das gleiche Steuersubjekt handelt.

2.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden nach Fristigkeit in kurz- und langfristig unterteilt und umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Obligationen- und Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Darlehen und Hypotheken.

Die ausgegebene Obligationenanleihe wurde beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value inklusive Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die ausgegebene Wandelanleihe wurde beim erstmaligen Ansatz in eine Fremdkapital- und in eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt (sog. bifurcation). Die Fremdkapitalkomponente ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Zahlungen für den Zins-Coupon und die Rückzahlung des Nominalwerts im Zeitpunkt der Endfälligkeit mit einer adäquaten Diskontierungsrate für einen vergleichbaren straight bond. Diese Diskontierungsrate liegt höher als die effektive Zinsrate der Wandelanleihe, da der Zinssatz der Wandelanleihe einen Abschlag für das erhaltene Wandelrecht enthält. Die Eigenkapitalkomponente reflektiert im Gegenzug das Wandelrecht der Wandelanleihe. Der Fremdkapitalanteil wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und eine Einschätzung vorgenommen, wann eine Wandlung der Optionsrechte am wahrscheinlichsten ist. Über diese wahrscheinlichste Laufzeit wird die Wandelanleihe erfolgswirksam auf den Nominalwert von 100% aufgezinst. Eine Neubeurteilung der wahrscheinlichsten Laufzeit wird jährlich vorgenommen.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Fair Value inklusive Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins-Methode welche im Normalfall dem Nominalwert entspricht.

Finanzierungsleasing wird in Erläuterung 2.23 behandelt.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden dann erfasst, wenn aufgrund einer bereits erbrachten Leistung die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von Flüssigen Mitteln besteht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, welche im Normalfall dem Nominalwert entsprechen.

2.16 Anzahlungen von Kunden

Eine Anzahlung ist eine unverzinsliche Zahlung eines Kunden im Rahmen eines bestehenden Vertrages über die Fertigung und/oder Lieferung von Produkten und Dienstleistungen.

Anzahlungen von Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Nominalwert entsprechen.

Anzahlungen von Kunden, welche einer Maschine resp. einem langfristigen Fertigungsauftrag direkt zugeordnet werden können, werden als Abzugsposition bei den Warenvorräten resp. bei den langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Diese Verrechnung von Anzahlungen mit den Warenvorräten erfolgt jedoch maximal bis zum Betrag des bilanzierten Warenwertes resp. langfristigen Fertigungsauftrags.

Die Anzahlungen, für die noch keine Herstellkosten für den Bau von Maschinen aufgelaufen sind respektive wenn die Anzahlungen die bereits aufgelaufenen Herstellkosten übersteigen, werden in diesem Umfang in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.17 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen nicht verzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere Mehrwertsteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen, kurzfristige und langfristige Leistungen gegenüber Mitarbeitenden (z.B. Ferien- und Überzeitguthaben, Erfolgsbeteiligungen, Boni, etc.). Des Weiteren werden auch die negativen Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten in dieser Position abgebildet, wenn es sich um Absicherungsgeschäfte handelt.

Die Bewertung der Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt normalerweise zu Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel ebenfalls dem Nominalwert entsprechen. Die derivativen Finanzinstrumente werden zu Wiederbeschaffungswerten bewertet.

2.18 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Meyer Burger unterscheidet die folgenden Kategorien von Rückstellungen: Garantierückstellungen, Rückstellungen für Restrukturierung, belastende Verträge, Rechtsfälle sowie andere Rückstellungen.

Rückstellungen werden nur dann gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Falls die Verpflichtung nicht genügend zuverlässig geschätzt werden kann, wird sie als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen, jedoch nicht bilanziert.

Garantierückstellungen werden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit und den aktuell bekannten Garantierisiken bestimmt. Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen.

Die Bewertung einer Rückstellung erfolgt nach dem Best-Estimate-Konzept, d.h. es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Die Höhe einer Rückstellung wird an jedem Bilanzstichtag auf deren Angemessenheit überprüft. Langfristige Rückstellungen werden diskontiert.

2.19 Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das Aktienkapital, die Kapitalreserven, eigene Aktien, die Reserve für aktienbasierte Vergütungen, die Gewinnreserven resp. kumulierten Verluste sowie die Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Das Aktienkapital entspricht dem Nominalwert aller ausstehenden Gesellschaftsanteile.

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären. Es handelt sich somit um das Agio, reduziert um den über dem Nennwert liegenden Betrag aus der Vernichtung von eigenen Aktien. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien direkt in den Kapitalreserven erfasst. Des Weiteren werden auch die Reserven für aktienbasierte Vergütungen nach Ablauf des Erdienungszeitraums in die Kapitalreserven umgebucht. Ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Minderheitskapital wird ebenfalls in den Kapitalreserven verbucht.

Als eigene Aktien gelten Aktien der Meyer Burger Technology AG, die von der Meyer Burger Technology AG direkt oder indirekt über eine Konzerngesellschaft gehalten werden. Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert erfasst und zum Stichtag nicht neu bewertet. Beim Verkauf von eigenen Aktien wird der allenfalls entstehende Verlust resp. Gewinn in die Kapitalreserven transferiert.

Die Reserve für aktienbasierte Vergütungen umfasst den über den Erdienungszeitraum erfassten Fair Value der an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Schlüsselmitarbeitende ausgegebenen Aktien.

Bei den Gewinnreserven resp. kumulierten Verlusten handelt es sich um nicht ausgeschüttete (thesaurierte) Gewinne und Verluste der Meyer Burger Gruppe, die grösstenteils frei verfügbar sind. Sie enthalten die gesetzlichen, statutarischen und freien Reserven. Ein aus einem Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Des Weiteren werden die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften in den Gewinnreserven ausgewiesen. Fremdwährungseffekte auf langfristige konzerninterne Darlehen mit Eigenkapital-Charakter werden zudem erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital umfassen den Teil des Eigenkapitals der Konzerngesellschaften, welcher direkt oder indirekt Drittaktionären zusteht.

2.20 Erfassung von Erträgen

Die Erträge entsprechen dem Fair Value des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen. Erträge werden netto von Umsatz- oder anderen Verkehrssteuern, Abzügen von Gutschriften, Rücksendungen und Rabatten ausgewiesen.

Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Erträge werden erfasst, wenn deren Höhe verlässlich bestimmbar ist, es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufliesst und zudem die nachfolgend aufgeführten spezifischen Kriterien erfüllt werden:

Nettoerlöse aus dem Verkauf von Maschinen werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Verkauf an Kunde) erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Produkte verbundenen Risiken und Erträge auf den Käufer übergegangen sind. Bei Meyer Burger werden die Nettoerlöse aus dem Verkauf von Maschinen in der Regel bei Vorliegen eines vom Kunden am Bestimmungsort unterzeichneten Abnahmeprotokolls verbucht und realisiert. Nettoerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden mit der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bewertet (vgl. Absatz 2.9).

Nettoerlöse aus Serviceleistungen werden im Umfang der erbrachten Leistungen bis zum Bilanzstichtag erfasst.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht, Dividendenerträge sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung entsteht, erfasst.

2.21 Aktienbasierte Vergütungen

Eine aktienbasierte Vergütung ist eine Transaktion, in der ein Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhält oder erwirbt, entweder als Gegenleistung für seine Eigenkapitalinstrumente oder durch Aufnahme von Schulden für Beträge, die auf dem Kurs von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens basieren. Die bilanzielle Behandlung von anteilsbasierten Vergütungen hängt davon ab, wie die Transaktion erfüllt wird, nämlich ob mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Unter dem aktuellen Aktienbeteiligungsprogramm unterbreitet die Meyer Burger Technology AG jedem Planteilnehmer ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Annahmefrist sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung von Anwartschaften, Aktien oder Optionen wird im Zeitpunkt der Ausgabe resp. über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

2.22 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der «Akquisitionsmethode». Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten einer erworbenen Gesellschaft zum Fair Value bewertet. Der Goodwill wird zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme als Differenz zwischen den Kosten der Akquisition (bewertet zum Fair Value) und dem Nettobetrag der erworbenen Vermögenswerte ermittelt. Der entstandene Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung im Anhang als Schattenrechnung dargestellt.

2.23 Leasing

Es wird grundsätzlich zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Die Meyer Burger Gruppe verfügt über kein Finanzierungsleasing, sondern nur über operatives Leasing. Das operative Leasing wird wie normale Mieten behandelt, d.h. die resultierenden Zahlungen werden als Aufwand erfasst.

2.24 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, ist der erzielbare Wert zu bestimmen.

Für Wertaufholungen wird die gleiche Methode wie für das Feststellen von Wertminderungen angewendet, d.h. es wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Falls ja, ist der Betrag der Wertaufholung zu bestimmen (Differenz zwischen erzielbarem Betrag und maximalem Buchwert ohne ursprüngliche Wertberichtung) und eine entsprechende Wertaufholung zu erfassen.

2.25 Personalvorsorge

Die Meyer Burger Gruppe hat sich in der Schweiz bezüglich der Personalvorsorge einer Sammelstiftung mit Vollversicherungscharakter angeschlossen. In den ausländischen Gesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, bei denen die Verpflichtung nicht bei diesen Ländergesellschaften, sondern bei den Vorsorgeeinrichtungen liegt. Für die Meyer Burger Gruppe besteht somit keine wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgelösungen, die in der Bilanz abgebildet werden muss.

3 RISIKOMANAGEMENT

Als internationales Unternehmen ist die Meyer Burger Gruppe verschiedenen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt, welche untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit des Konzerns verbunden sind. Die definierten Risiken werden im weitesten Sinne als die Gefahr bestimmt, die finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmassnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Mit klar definierten Managementinformations- und Kontrollsystemen werden die Risiken, denen Meyer Burger ausgesetzt ist, gemessen, überwacht und kontrolliert. Ein entsprechendes detailliertes Reporting wird halbjährlich erstellt und gegenüber dem Verwaltungsrat berichtet. Im Berichtsjahr diskutierte der Verwaltungsrat das Risikoportfolio während zwei Verwaltungsratssitzungen.

Zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagements, der Transparenz und der Aggregation von Risiken im Rahmen der Berichterstattung hat sich Meyer Burger für einen unternehmensweit einheitlichen und integrierten Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken entschieden.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenhöhe der Risiken betrachtet. Dabei setzt Meyer Burger sowohl quantitative also auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Tragweite wird eine übersichtliche Risikobewertungsmatrix erstellt.

3.1 Fremdwährungsrisiken

Die Meyer Burger Gruppe ist vor allem Wechselkursschwankungen aus betrieblichen Aufwendungen und Finanzierungen, welche in einer von der Lokalwährung (funktionale Währung) der jeweiligen Tochtergesellschaft abweichenden Währung denominiert sind, ausgesetzt. Geringer ist das Ausmass der in einer Fremdwährung denominierten Umsätze. Auf konsolidierter Ebene ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen zwischen Schweizer Franken und den jeweiligen Lokalwährungen der Tochtergesellschaften ausgesetzt. Die bedeutendsten Fremdwährungen für die Meyer Burger Gruppe sind Euro, US-Dollar und Chinesische Yuan Renminbi.

Die zentrale Treasury-Abteilung des Konzerns (Group Treasury) ist verantwortlich für das Fremdwährungsrisikomanagement. Basis bilden die von den Führungsorganen erlassenen Richtlinien (Treasury-Policy). Gemäss diesen können zu Absicherungszwecken derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte oder Währungsoptionen eingesetzt werden. Zur Zeit werden keine Cashflow-Absicherungen angewendet. Fremdwährungskursrisiken auf dem Buchwert des Nettovermögens einer ausländischen Tochtergesellschaft («net investment in a foreign entity») oder auf der Umrechnung der Ergebnisse ausländischer Gesellschaften werden derzeit nicht abgesichert.

3.2 Zinssatzrisiken

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Meyer Burger Gruppe sind im Wesentlichen festverzinslich. Die davon ausgehenden Risiken haben keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und die Ergebnisse der Gruppe. Dieses Risiko wird deshalb gegenwärtig nicht gemessen. Ein Zinsrisiko aufgrund von Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt besteht für die flüssigen Mittel, die dem Risiko von Zinsschwankungen mit entsprechenden möglichen Auswirkungen auf den Cashflow unterworfen sind. Durch von Banken erhobene Negativzinsen ist die Meyer Burger Gruppe derzeit nicht betroffen.

3.3 Weitere Preisrisiken

Die Meyer Burger Gruppe hält zurzeit keine Finanzinstrumente mit Eigenkapitalcharakter und ist daher keinen diesbezüglichen Preisrisiken ausgesetzt. Eine Ware ist eine physische Substanz, in der Regel eine grundlegende Ressource wie Eisenerz, Nickel, Aluminium, Kupfer und andere Metalle, Rohöl, Erdgas und Kohle usw. Grundsätzlich ist Meyer Burger nur indirekt durch ihre erworbenen Produkte solchen Commodity-Preisschwankungen ausgesetzt. Das eigentliche Preisrisiko entsteht durch den zeitlichen Abstand zwischen Kostensteigerungen von Lieferanten aufgrund von Rohstoff-Preiserhöhungen und der Fähigkeit der Gruppengesellschaften, ihre Preise zu erhöhen. Jede Gruppengesellschaft trägt die Verantwortung für die Identifizierung und Quantifizierung von Commodity-Preis-Risiken. Die Meyer Burger Gruppe hat in den Berichtsjahren 2015 und 2014 keine derartigen Derivative gehandelt.

3.4 Kreditrisiken

Die Meyer Burger Gruppe ist aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Kreditrisiken ausgesetzt. Die Meyer Burger Gruppe verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vorauszahlungen wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Gefahr von Ausfallrisiken wird wenn immer möglich durch Kundenanzahlungen sowie Kreditzusagen von Banken minimiert. Die Gegenparteien für Wertschriftentransaktionen, derivative Finanzinstrumente und Geldanlagen sind sorgfältig ausgewählte Finanzinstitute mit einem Mindestrating von A– (S&P) oder A3 (Moody's), welche mit definierten Limiten laufend überwacht werden. Bei wesentlichen kurzfristigen Finanzanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 6 Monaten achten die Gesellschaften darauf, dass die Gegenpartei ein Mindestrating von A–1 (S&P) oder P–1 (Moody's) besitzt. Mittels der bestehenden Richtlinie wird sichergestellt, dass das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten angemessen überwacht wird. Die vorhandenen Limiten gegenüber Banken werden fortlaufend überwacht und im Bedarfsfall entsprechend realloziert.

Hinsichtlich der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Aufgrund deren Bonität erwartet die Meyer Burger Gruppe keine Verluste wegen Nichterfüllung der Verträge.

3.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Meyer Burger Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht und wöchentlich dem Management und monatlich dem Verwaltungsrat rapportiert.

Der im April 2011 mit mehreren Schweizer Finanzinstituten zur Akquisitions- und Betriebsmittelfinanzierung abgeschlossene Rahmenkreditvertrag in Höhe von CHF 150 Mio. wäre im April 2015 ausgelaufen. Der Vertrag konnte im ersten Quartal 2015 erfolgreich bis Ende April 2017 verlängert werden. Die Limite wurde bedarfsgerecht auf CHF 90 Mio. angepasst.

Zusätzlich zu dieser verhandelten Garantielinie von CHF 90 Mio. konnte die Meyer Burger AG den bestehenden Kreditvertrag mit dem gleichen Bankenkonsortium über einen hypothekarisch gesicherten Kredit in der Höhe von CHF 30 Mio. bis Ende April 2017 verlängern.

Aufgrund des weiter gestiegenen Auftragseingangs im Berichtsjahr und der optimierten Kostenbasis konnte der Geldabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit im 2015 erneut markant gesenkt werden. Verglichen mit CHF –152.8 Mio. im Jahr 2014 konnte der Geldabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit im 2015 um 66% auf CHF –51.9 Mio. reduziert werden. Aufgrund des vorhandenen Bestandes an flüssigen Mitteln im Umfang von rund CHF 101 Mio., der weiter optimierten Kostenbasis, den erwarteten Kundenzahlungen aus neuen Aufträgen und der Verlängerung des hypothekarisch gesicherten Kredits geht das Management und der Verwaltungsrat aus heutiger Sicht davon aus, dass die Liquiditätssituation für die absehbare Zukunft gesichert ist.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	40914	57188
Wertberichtigungen	–13052	–17643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**27861**	**39545**

Die Meyer Burger Gruppe hat keine Forderungen als Sicherheitsleistungen gegenüber Dritten verpfändet. Das maximale Kreditrisiko der Meyer Burger Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Forderung.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich fast ausschliesslich um Einzelwertberichtigungen, die auf eine geringe Anzahl von Kunden zurückzuführen sind. Diese wurden aufgrund der kundenspezifischen Bonität eingeschätzt. Die Pauschalwertberichtigungen machen mit TCHF 61 (2014 TCHF 102) einen sehr geringen Teil der Wertberichtigungen aus. Die pauschale Wertberichtigung auf Forderungen basiert auf Erfahrungswerten.

Meyer Burger konnte unbesicherte Forderungen mit GT Advanced Technologies Inc. («GTAT») zu einem reduzierten Preis an Citigroup Financial Products Inc. («Citigroup») abtreten. Um weitere Rechtskosten und Inkasso-Risiken der Forderung durch GTAT zu reduzieren, hat sich Meyer Burger entschieden, ihre unbesicherte Forderung mit sämtlichen damit verbundenen Rechten und Pflichten gegen ein Cash Settlement von rund USD 13.9 Mio. an Citigroup abzutreten. Die Abtretung der unbesicherten Forderung wurde zwischen Meyer Burger und Citigroup am 29. April 2015 vereinbart und beim US-Insolvenzgericht eingereicht. Mit der Genehmigung des zuständigen US-Insolvenzgerichts für den District of New Hampshire ist das Settlement Mitte Juni 2015 in Rechtskraft erwachsen. Für das Berichtsjahr ergibt sich infolge des Settlements sowie im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen ein Buchgewinn aus diesem Sachverhalt über USD 6.0 Mio. (CHF 5.7 Mio.).

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Personen werden unter Erläuterung 4.30 separat offengelegt.

4.2 Sonstige Forderungen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Anzahlungen an Lieferanten	8132	11311
Übrige Forderungen	12421	13210
Wertberichtigungen	–1169	–1169
Sonstige Forderungen	**19384**	**23352**
Davon langfristig	2045	1880

4.3 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Aufträge in Arbeit	679	2273
Anzahlungen von Kunden	–1384	–2319
Fertigungsaufträge netto	**–705**	**–47**
davon		
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	–	409
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	705	456
Zusätzliche Informationen		
Ertrag aus der PoC Methode (Erfolgsrechnung)	672	274

4.4 Warenvorräte

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Rohmaterial, Einkaufsteile, Handelsware	90564	124377
Ware in Konsignation	701	385
Halbfabrikate	54028	73504
Fertigfabrikate	28615	48009
Maschinen vor Abnahme	82978	56520
Anzahlungen von Kunden	–83826	–55389
Wertberichtigungen	–55230	–112987
Warenvorräte	**117829**	**134418**

Infolge der aktuellen Auftragslage belaufen sich die Maschinen vor Abnahme auf CHF 83.0 Mio. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von CHF 26.5 Mio. Die Anzahlungen von Kunden in diesem Zusammenhang zeigen ebenso einen Anstieg über CHF 28.4 Mio. Unter Ausklammerung der Lagerbereinigungen sowie der verrechneten Anzahlungen von Kunden resultiert eine Zunahme des Warenlagers von rund CHF 11.9 Mio.

Wertberichtigungen werden für zu hohe Bestände an Vorräten, die voraussichtlich nicht veräussert werden können, für Vorräte, die kaum oder keine Lagerumschläge erzielen und für beschädigte und unverkäufliche Vorräte vorgenommen. Insgesamt haben sich die Wertberichtigungen auf dem Lager um CHF 57.8 Mio. verringert. Diese Reduktion ist insbesondere auf grössere Lagerbereinigungen (Verschrottung/Verkauf von wertberichtigten Warenvorräten und Maschinen) bei der Meyer Burger AG und der Meyer Burger (Germany) AG von insgesamt rund CHF 36.2 Mio. zurückzuführen. Sowohl die Lagerbereinigungen bei Meyer Burger (Germany) AG wie auch bei Meyer Burger AG hatten keinen wesentlichen Effekt auf das Konzernergebnis. Zudem konnten aufgrund des Settlement Agreements mit GTAT Wertberichtigungen von rund CHF 18.5 Mio. aufgelöst werden. Dazu wird auch auf die Erläuterungen in Kapitel 4.1 verwiesen.

4.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Bereits bezahlte Aufwendungen und abgegrenzte Erträge	14897	4917
Forderungen gegenüber der Steuerbehörde	113	19
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**15009**	**4936**

4.6 Sachanlagen

in TCHF	Grundstücke & Bauten	Einrichtungen	Maschinen	EDV	Fahrzeuge	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2014	**80285**	**31005**	**67220**	**2448**	**1464**	**6475**	**188898**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	348	404	1648	598	52	897	3946
Aktivierte Eigenleistungen	–	45	6412	–	–	9722	16179
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	132	–45	8884	13	28	–9012	–
Abgänge	–183	–1465	–6650	–722	–67	–177	–9263
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–317	–202	2292	10	14	224	2021
Stand 31.12.2014	**80266**	**29742**	**79806**	**2348**	**1492**	**8128**	**201783**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–48	–97	–14	–38	–	–197
Zugänge	594	670	3210	612	–	–	5087
Aktivierte Eigenleistungen	–	288	10973	–	–	978	12239
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	2	329	4400	633	27	–5391	–
Abgänge	–46	–348	–9946	–96	–205	–2643	–13283
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–3647	–2015	–3228	–38	–12	–651	–9591
Stand 31.12.2015	**77170**	**28619**	**85119**	**3445**	**1264**	**422**	**196038**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand 1.1.2014	**–6038**	**–11517**	**–26467**	**–1501**	**–838**	**–872**	**–47233**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–3397	–3312	–11958	–601	–160	–	–19428
Wertminderungen	–	–36	–877	–	–18	–	–931
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	–	26	–896	–	–26	896	–
Abgänge	114	1383	5667	579	67	–	7810
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–42	168	–898	–10	–10	–24	–814
Stand 31.12.2014	**–9363**	**–13286**	**–35430**	**–1532**	**–985**	**–**	**–60596**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	5	36	–	41
Planmässige Abschreibungen	–3225	–2174	–12307	–498	–142	–	–18347
Wertminderungen	–	–	–9619	–	–	–	–9619
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	–	–	620	–620	–	–	–
Abgänge	46	226	8660	96	154	–	9182
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	669	1604	1326	10	7	–	3616
Stand 31.12.2015	**–11872**	**–13631**	**–46749**	**–2539**	**–930**	**–**	**–75721**
Bilanzwerte netto							
01.01.2014	74247	19488	40753	947	626	5603	**141665**
31.12.2014	70904	16456	44376	816	507	8128	**141187**
31.12.2015	65298	14988	38370	906	334	422	**120318**
Davon Finanzierungsleasing							
01.01.2014	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2014	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2015	–	–	–	–	–	–	–

Die Zugänge und Aktivierungen im Berichtsjahr 2015 beinhalten grösstenteils Investitionen im Rahmen des ordentlich anfallenden Geschäftsbetriebes sowie die Investitionen in die Heterojunction Demonstrationslinie in Hohenstein-Ernstthal.

Die Abgänge beziehen sich im Wesentlichen auf die Verschrottung zweier nicht mehr benötigten Demomaschinen sowie den Verkauf einer selbst genutzten Modullinie bei der Meyer Burger AG. Daraus resultierte kein wesentlicher Effekt im Konzernergebnis.

Die Wertminderungen im Berichtsjahr 2015 bei den Maschinen erfolgten hauptsächlich für Produktionsanlagen bei der Diamond Materials Tech, Inc. Meyer Burger hat aufgrund des unbefriedigenden Geschäftsverlaufs bei DMT Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung von Vermögenswerten festgestellt. Deshalb hat Meyer Burger die künftigen Geldflüsse bereits per Halbjahr 2015 neu geschätzt und auf dieser Basis Impairment Berechnungen vorgenommen. Die getroffenen Annahmen und vorgenommenen Berechnungen sind per Jahresende überprüft worden. Daraus resultierten für das Berichtsjahr 2015 im Wesentlichen ausserplanmässige Abschreibungen auf den Sachanlagen (Produktionsanlagen) von CHF 8.9 Mio., auf den immateriellen Anlagen (Technologie) CHF 3.2 Mio. sowie auf aktiven latenten Steuern CHF 16.2 Mio.

Am 7. März 2013 wurde für das Betriebsgebäude in Thun mit einem Bankenkonsortium ein hypothekarisch gesicherter Kreditvertrag über CHF 30 Mio. abgeschlossen und die Mittel wurden im ersten Quartal 2013 bezogen. In diesem Zusammenhang wurden Schuldbriefe von CHF 33 Mio. auf diesem Gebäude errichtet und an das Bankenkonsortium verpfändet. Im ersten Quartal 2015 konnte der Vertrag mit dem Bankenkonsortium um weitere zwei Jahre bis April 2017 verlängert werden.

Die Investitionsverpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen sind unter Erläuterung 4.27 offengelegt.

4.7 Immaterielle Anlagen

in TCHF	Technologie	Marken	Kunden-beziehungen	Entwick-lungskosten	Sonstige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2014	**255658**	**64128**	**9343**	**985**	**28110**	**358225**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	575	575
Aktivierte Eigenleistungen	–	–	–	178	–	178
Abgänge	–	–	–	–	–4379	–4379
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	775	–595	–175	–16	–137	–149
Stand 31.12.2014	**256433**	**63533**	**9168**	**1147**	**24170**	**354451**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–195	–195
Zugänge	–	–	–	–	540	540
Aktivierte Eigenleistungen	–	–	–	3	756	759
Abgänge	–	–2219	–2783	–82	–9112	–14197
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–17850	–4537	–952	–92	–1431	–24862
Stand 31.12.2015	**238583**	**56777**	**5433**	**977**	**14728**	**316497**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1.1.2014	**–139546**	**–19162**	**–2258**	**–92**	**–19080**	**–180138**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–33870	–6393	–926	–54	–4605	–45848
Abgänge	–	–	–	–	4167	4167
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–781	169	51	–	62	–499
Stand 31.12.2014	**–174197**	**–25386**	**–3132**	**–145**	**–19456**	**–222318**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	65	65
Planmässige Abschreibungen	–30212	–5786	–722	–177	–1689	–38586
Wertminderungen	–3176	–1313	–1647	–14	–	–6150
Abgänge	–	2219	2783	82	9112	14197
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	11286	1591	318	–2	990	14184
Stand 31.12.2015	**–196300**	**–28675**	**–2400**	**–256**	**–10977**	**–238609**
Bilanzwerte netto						
01.01.2014	116112	44966	7085	893	9030	**178087**
31.12.2014	82236	38146	6035	1002	4714	**132133**
31.12.2015	42282	28101	3033	720	3751	**77888**
Davon Finanzierungsleasing						
01.01.2014	–	–	–	–	–	–
31.12.2014	–	–	–	–	–	–
31.12.2015	–	–	–	–	–	–

Die immateriellen Anlagen stammen grösstenteils aus Unternehmensakquisitionen aus Vorjahren und sind damit käuflich erworben worden.

Die Wertminderungen im Berichtsjahr 2015 erfolgten bei den Technologiewerten der Diamond Materials Tech, Inc. Der Einfluss dieses Sachverhaltes wird in der Erläuterung 4.6 offengelegt. Die weiteren Wertminderungen betreffen die Marken sowie die Kundenbeziehungen der zwei verkauften Ortner Gesellschaften (CHF 3.0 Mio.).

Die Investitionsverpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen sind unter Erläuterung 4.27 offengelegt.

Der Goodwill wird unter Swiss GAAP FER im Zeitpunkt des Erwerbs direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Der Effekt einer theoretischen Aktivierung des Goodwills und linearer Abschreibung über 5 Jahre auf das Eigenkapital und das Ergebnis wird in nachstehender Übersicht dargestellt:

Goodwill Verrechnung mit dem Eigenkapital

in TCHF	2015	2014
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.	**328 761**	**330 111**
Zugänge	393	–
Abgänge	–8 846	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–22 077	–1 350
Stand 31.12.	**298 231**	**328 761**
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1.1.	**–317 690**	**–277 008**
Amortisationen	–5 881	–42 000
Wertminderungen	–	–
Abgänge	7 200	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	21 261	1 318
Stand 31.12.	**–295 110**	**–317 690**
Theoretischer Nettobuchwert 31.12.	**3 120**	**11 071**
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	175 003	352 431
Theoretische Aktivierung Goodwill (Nettobuchwert)	3 120	11 071
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	**178 123**	**363 501**
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	175 003	352 431
Eigenkapitalquote	30.6%	46.6%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	178 123	363 501
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	**31.0%**	**47.4%**
Ausgewiesenes Ergebnis inkl. Minderheitsanteile	–168 961	–134 708
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	–5 881	–42 000
Theoretisches Ergebnis inkl. Minderheitsanteile nach Goodwill Abschreibung	**–174 842**	**–176 708**

Im Berichtsjahr 2015 wurden die Ortner Gesellschaften (DE und US) verkauft. Die entsprechenden Goodwills sind – umgerechnet zu Durchschnittskursen – im Umfang von CHF 8.8 Mio. in der Erfolgsrechnung rezykliert und zum Verlust aus Verkauf der beiden Gesellschaften hinzugerechnet worden. Im Eigenkapital hingegen wurden die Abgänge zu historischen Kursen berücksichtigt.

4.8 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7	–
Kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten	327	297
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	368	8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**702**	**305**
Obligationen-/Wandelanleihen	217 958	215 286
Darlehen	2 153	2 469
Hypotheken	30 000	30 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**250 111**	**247 755**
Finanzverbindlichkeiten	**250 813**	**248 059**

Die Meyer Burger Technology AG hat am 17. September 2014 eine unbesicherte Wandelanleihe im Betrag von CHF 100 Millionen mit Fälligkeit im Jahr 2020 und einer Investor Put Option im Jahr 2018 ausgegeben. Die Wandelanleihe weist einen Coupon von 4% auf. Der Wandelpreis beträgt CHF 11.39, was einer Wandelprämie von 27.5% gegenüber dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Namenaktien der Meyer Burger Technology AG zwischen der Ankündigung und der Preisfestsetzung der Wandelanleihe entsprach. Die Wandelanleihe wurde zu 100% ihres Nominalwerts ausgegeben und wird am 24. September 2020 ebenfalls zu 100% ihres Nominalwerts fällig, sofern sie nicht früher getilgt, gewandelt oder zurückgekauft und annulliert wird. Die Wandelanleihe weist zudem eine Investor Put Option nach vier Jahren, d.h. per 24. September 2018, auf. Die Wandelanleihe wird in 8.78 Mio. Namenaktien der Meyer Burger Technology AG wandelbar sein. Bei der erstmaligen Erfassung der Wandelanleihe wurde der Emmissionsbetrag von CHF 97.2 Mio. (netto nach Transaktionskosten) aufgeteilt in eine Fremdkapital- und in eine Eigenkapitalkomponente. Die Fremdkapitalkomponente beträgt per 31.12.2015 CHF 88.2 Mio. und ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Zahlung für Coupon und Rückzahlung mit einer adäquaten Diskontierungsrate für einen vergleichbaren straight bond. Der Fremdkapitalanteil wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente wurde im Zeitpunkt der Ausgabe mit CHF 12.1 Mio. angesetzt und reflektiert das Wandelrecht der Wandelanleihe.

Der im April 2011 mit mehreren Schweizer Finanzinstituten zur Akquisitions- und Betriebsmittelfinanzierung abgeschlossene Rahmenkreditvertrag in Höhe von CHF 150 Mio. wäre im April 2015 ausgelaufen. Bereits im Dezember wurden daher Verhandlungen über eine Verlängerung des Vertrages aufgenommen und der Vertrag konnte im ersten Quartal 2015 erfolgreich verlängert werden. Der neu verhandelte Rahmenkreditvertrag sieht ab April 2015 eine Garantielinie in der Höhe von CHF 90 Mio. vor und weist eine Endfälligkeit bis Ende April 2017 auf.

Zusätzlich zu dieser verhandelten Garantielinie von CHF 90 Mio. konnte die Meyer Burger AG den bestehenden Kreditvertrag mit dem gleichen Bankenkonsortium über einen hypothekarisch gesicherten Kredit in der Höhe von CHF 30 Mio. (3.25%) bis Ende April 2017 verlängern.

Die Meyer Burger Technology AG hat am 24. Mai 2012 mit einer Schweizer Franken Obligationenanleihe in Höhe von CHF 130 Mio. langfristiges Fremdkapital aufgenommen. Die Anleihe wird mit 5% p.a. verzinst und läuft über 5 Jahre (Endfälligkeit 24. Mai 2017). Die Obligationenanleihe wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Aufgrund dieser Bewertung resultiert ein Buchwert von CHF 129.7 Mio. per Bilanzstichtag.

Der Wert der verpfändeten Aktiven beträgt per 31.12.2015 CHF 33.8 Mio., wobei der grösste Teil auf die Verpfändung des Betriebsgebäudes in Thun zurückzuführen ist. Per 31.12.2014 waren CHF 34.8 Mio. der Aktiven verpfändet.

4.9 Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2015 und 31.12.2014 waren keine derivativen Finanzinstrumente ausstehend.

4.10 Rückstellungen

in TCHF	Garantie-rückstellungen	Restrukturie-rung	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Andere	Total
Stand 1.1.2014	**3365**	**1070**	**26948**	**7445**	**11127**	**49954**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Bildung	4970	–	1807	–	1711	8487
Verwendung	–1003	–430	–17057	–3125	–2683	–24299
Auflösung	–720	–137	–1607	–4221	–6809	–13494
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–26	–	–22	–69	–90	–206
Stand 31.12.2014	**6585**	**503**	**10069**	**30**	**3256**	**20443**
Veränderung Konsolidierungskreis	–130	–	–	–	–416	–546
Bildung	3169	–	2989	307	1358	7823
Verwendung	–2514	–503	–5139	–6	–362	–8525
Auflösung	–282	–	–1940	–20	–1374	–3617
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–187	–	–95	1	–168	–450
Stand 31.12.2015	**6641**	**–**	**5883**	**311**	**2293**	**15129**
Davon kurzfristig						
01.01.2014	2568	580	25063	7445	10918	**46574**
31.12.2014	4146	503	8842	30	3256	**16777**
31.12.2015	4574	–	4104	311	1038	**10028**

Garantierückstellungen: Rückstellungen für während der vertraglich vereinbarten Garantiedauer zu erbringende Leistungen. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit und den aktuell bekannten Garantierisiken bestimmt. Der Mittelabfluss wird innerhalb der gewährten Garantiedauer erwartet. Die gewährte Garantiedauer beträgt grösstenteils ein Jahr resp. maximal zwei Jahre.

Restrukturierungsrückstellungen: Die Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Aufhebung des Standorts der ehemaligen 3S Swiss Solar Systems AG in Lyss und des Umzugs deren Geschäftsaktivitäten nach Thun im Jahr 2012. Die per 31.12.2014 noch bestehende Rückstellung konnte im Berichtsjahr 2015 erfolgswirksam aufgelöst werden.

Belastende Verträge: Rückstellungen für Verträge, bei welchen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. In den Vorjahren (insbesondere 2011) mussten aufgrund des plötzlichen Einbruchs der Marktnachfrage Rückstellungen für Materialabnahmeverpflichtungen von spezifischen Bauteilen gebildet werden. Im Berichtsjahr 2015 führten davon letztlich CHF 1.5 Mio. zu einem Geldabfluss (2014: CHF 17.1 Mio. Geldabfluss). Im Wesentlichen sind im Berichtsjahr 2015 Rückstellungen für potenzielle Nachleistungen im Zusammenhang mit Kundenaufträgen gebildet worden.

Rechtsfälle: Es sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten hängig. Der im Vorjahr bestehende Rechtsstreit mit der Conergy Solar Module GmbH & Co. KG konnte auf Ende 2014 durch eine Einigung auf eine Vergleichszahlung seitens der Meyer Burger (Germany) AG (ehemals Roth & Rau AG) über EUR 2.5 Mio. resp. CHF 3.1 Mio. definitiv beigelegt werden. Aufgrund des Vergleichs konnte die bestehende Rückstellung von insgesamt rund CHF 7.3 Mio. aufgelöst werden. Daraus ergab sich eine Aufwandsminderung aus der Auflösung der Rückstellung von rund CHF 4.2 Mio., welche über den sonstigen Betriebsaufwand verbucht wurde.

Andere Rückstellungen: Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene Risiken ab, die im normalen Geschäftsbetrieb anfallen. Innerhalb der nächsten 12 Monate wird ein Mittelabfluss von CHF 1.0 Mio. erwartet. Die Auflösung bei den anderen Rückstellungen über rund CHF 6.8 Mio. im Jahr 2014 ist grösstenteils auf die Verminderung von Rückstellungen für steuerliche Betriebsstättenrisiken bei der Meyer Burger (Germany) AG (ehemals Roth & Rau AG) zurückzuführen.

4.11 Passive Rechnungsabgrenzungen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Nicht bezahlte Aufwendungen gegenüber Dritten	21 547	19 041
Leistungen gegenüber Arbeitnehmern	12 753	14 158
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	2 131	475
Passive Rechnungsabgrenzungen	**36 431**	**33 673**

4.12 Personalvorsorge

Die Meyer Burger Gruppe hat sich in der Schweiz bezüglich der Personalvorsorge einer Sammelstiftung mit Vollversicherungscharakter angeschlossen. Aufgrund dieser Vollversicherung ist die Meyer Burger Gruppe nicht Risikoträgerin und es ergibt sich neben den ordentlichen Beiträgen keine wirtschaftliche Verpflichtung. Es bestehen auch keine Arbeitgeberbeitragsreserven und somit verfügt die Gruppe über keinen aktivierbaren wirtschaftlichen Nutzen aus Vorsorgeplänen.

Die Mitarbeitenden der nicht schweizerischen Konzerngesellschaften sind im jeweiligen Land den gemäss lokalen Gesetzen geltenden staatlichen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen. In der Folge ergeben sich daraus ausser den als Aufwand verbuchten Beitragszahlungen weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Per 31.12.2015 waren rund CHF 3.8 Mio. der Beiträge noch nicht bezahlt (2014: TCHF 14).

Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand stellen sich wie folgt dar:

Vorsorgeeinrichtungen 31.12.2015

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/ Unterdeckung 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2014	Veränderung zum VJ erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge-aufwand 2015
Vorsorgeinrichtung der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	478	478
Vorsorgeinrichtung von Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	3820	3820
Total	**–**	**–**	**–**	**–**	**4298**	**4298**

Vorsorgeeinrichtungen 31.12.2014

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/ Unterdeckung 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2013	Veränderung zum VJ erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge-aufwand 2014
Vorsorgeinrichtung der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	487	487
Vorsorgeinrichtung von Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	4592	4592
Total	**–**	**–**	**–**	**–**	**5079**	**5079**

4.13 Latente Ertragssteuern

	Latente Ertragssteuer–guthaben		Latente Ertragssteuer-verbindlichkeiten	
in TCHF	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423	874	156	143
Warenvorräte	3152	2363	838	1593
Finanzanlagen	72	91	–	–
Sachanlagen	247	361	4279	4871
Immaterielle Anlagen	6240	18337	16978	30795
Sonstige Aktiven	73	255	202	119
Steuerliche Verlustvorträge	103833	115870	–	–
Finanzverbindlichkeiten	562	6638	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1052	1248	1571	2497
Rückstellungen	–	–	1435	1134
Subtotal	**115654**	**146039**	**25459**	**41151**
Verrechnung	–23095	–35888	–23095	–35888
Latente Ertragssteuern in der Bilanz	**92558**	**110151**	**2364**	**5264**

Die latenten Ertragssteuern auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristiger Natur.

Der durchschnittlich verwendete Steuersatz liegt im Berichtsjahr bei 27.71% (2014 bei 27.02%).

Die Veränderung bei den latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen ist auf diverse Effekte zurückzuführen: Es wurden Verlustvorträge im Betrag von CHF 8.2 Mio. neu angesetzt, CHF 4.2 Mio. wurden mittels Verrechnung mit erzielten Gewinnen verwendet, CHF 8.1 Mio. mussten aufgrund von Neubeurteilungen wertberichtigt werden und CHF 1.1 Mio. sind auf die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis zurückzuführen. Die restliche Veränderung beruht auf Fremdwährungsumrechnungseffekten.

Die aktivierten steuerlichen Verlustvorträge resultieren im Wesentlichen aus realisierten Verlusten bei der Meyer Burger (Germany) AG und der Meyer Burger AG. Um die Verlustvorträge in der Höhe von CHF 103.8 Mio. nutzen zu können, sind in den verschiedenen Gesellschaften insgesamt zukünftig steuerbare Gewinne von ca. CHF 375 Mio. notwendig.

Aufgrund der aktuellen Einschätzung des Marktes, des vorhandenen Technologieportfolios und der vorliegenden Mehrjahresplanungen geht das Management davon aus, diese Ergebnisse erzielen und die Verlustvorträge in Zukunft steuerlich geltend machen zu können. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich die Ergebnissituation wider Erwarten mittelfristig nicht positiv entwickelt, was eine Wertkorrektur der aktivierten Verlustvorträge zur Folge hätte.

Entwicklung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeit

in TCHF	Passive latente Ertragssteuern
Stand 1.1.2014	**5692**
Bildung	362
Auflösung	–701
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–89
Stand 31.12.2014	**5264**
Veränderung Konsolidierungskreis	–634
Bildung	10
Auflösung	–1805
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–471
Stand 31.12.2015	**2364**

Die latenten Ertragssteuern werden in der Bilanz je Steuersubjekt netto dargestellt und mehrheitlich übersteigen die latenten Ertragssteuerguthaben die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten. Die in den Berichtsjahren 2015 und 2014 aufgelösten latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf die ordentliche Abschreibung der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Verfall in 1 Jahr	–	–
Verfall in 2–3 Jahren	2115	–
Verfall in 4–5 Jahren	7366	–
Verfall in über 5 Jahren	791985	535120
Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**801466**	**535120**

Die Zunahme der nicht berücksichtigten Verlustvorträge rührt insbesondere daher, dass bei einigen Gruppengesellschaften sowie bei der Holding die im Berichtsjahr angefallenen Verluste nicht oder nur teilweise als latente Ertragssteuerguthaben angesetzt wurden (CHF 228.1 Mio.). Weiter mussten bei der Meyer Burger AG aufgrund einer Neueinschätzung bisher berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge im Umfang von rund CHF 32.8 Mio. aufgelöst und damit Ertragssteuerguthaben um CHF 7.3 Mio. wertberichtigt werden. Zu beachten ist ferner der Fremdwährungseffekt auf dem Bestand der nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge von CHF –10.1 Mio.

Weiter wird auf die Erläuterungen unter 4.24 Ertragssteuern hingewiesen.

4.14 Aktienkapital

	Anzahl Aktien	in CHF
Stand per 1.1.2014	**84 714 117**	**4 235 706**
Kapitalerhöhung per März 2014	4 800 000	240 000
Mitarbeiteraktienpläne	377 227	18 861
Stand per 31.12.2014	**89 891 344**	**4 494 567**
Mitarbeiteraktienpläne	618 988	30 949
Stand per 31.12.2015	**90 510 332**	**4 525 516**

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG ist per 31. Dezember 2015 eingeteilt in 90 510 332 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Am 20. März 2014 hat die Meyer Burger Technology AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Es wurden 4 800 000 neue Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 ausgegeben. Die Kosten für diese Kapitalerhöhung betrugen insgesamt TCHF 2 274 und wurden vollständig mit den Kapitalreserven verrechnet.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende entrichtet.

Per Ende des Berichtsjahres gibt es im Eigenkapital des Konzerns keine nicht ausschüttbaren Reserven. Per Ende 2014 betrugen diese CHF 77.6 Mio. Diese waren grösstenteils auf die Kapitalreserven der Meyer Burger Technology AG im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhungen zurückzuführen.

Bedingtes Kapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 75 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 8 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 440 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

1) Wandelanrechte höchstens während zehn Jahren, Optionsrechte höchstens während sieben Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

Genehmigtes Kapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen

1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

4.15 Eigene Aktien

Von der Meyer Burger Technology AG gehaltene eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2014	**33192**	**14.13**	**469**
Zugang eigene Aktien	61274	10.39	637
Abgang eigene Aktien	–38107	13.90	–530
31.12.2014	**56359**	**10.22**	**576**
Zugang eigene Aktien	107224	6.19	663
Abgang eigene Aktien	–4224	11.81	–50
31.12.2015	**159359**	**7.46**	**1189**

Von Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien der Meyer Burger Technology AG

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2014	**406660**	**7.51**	**3053**
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014[1]	344465	6.95	2394
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012[2]	–62987	13.65	–860
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013[3]	–41980	9.28	–390
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014[3]	–26232	9.76	–256
31.12.2014	**619926**	**6.36**	**3941**
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2015[4]	584372	3.73	2182
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013[5]	–301693	5.97	–1800
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014[3]	–63492	8.69	–551
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2015[3]	–103686	4.47	–464
31.12.2015	**735427**	**4.49**	**3305**

[1] Aktienplan 2014: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 11.05 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (128802 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

[2] Im April 2014 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2012 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

[3] Wenn ein Planteilnehmer innerhalb der Vesting-Periode das Arbeitsverhältnis kündigt, gehen die zugeteilten Aktien an die Meyer Burger Technology AG zurück. In einigen besonderen Fällen (z.B. bei einer Kündigung seitens Meyer Burger aus wirtschaftlichen Gründen, beim Verkauf einer Tochtergesellschaft) kann ein austretender Planteilnehmer die Aktien behalten.

[4] Aktienplan 2015: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 6.15 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (200974 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

[5] Im April 2015 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2013 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

Alle eigenen Aktien, die in Zusammenhang mit den Aktienplänen für Mitarbeitende gehalten werden, werden durch Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG gehalten. Diese sind somit vollumfänglich reserviert und werden jeweils nach Ablauf der Sperrfrist an die Mitarbeitenden übertragen.

Die Meyer Burger Technology AG hält keine eigenen Aktien in Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan und es sind keine eigenen Aktien, die von der Meyer Burger Technology AG gehalten werden, reserviert.

Der Meyer Burger Gruppe ist nicht bekannt, ob die Vorsorgeeinrichtung Aktien der Gesellschaft hält.

4.16 Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden. Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien unterliegen in der Regel einer Vesting-Periode von 2 Jahren (ab Geschäftsjahr 2016 Vesting-Periode neu 3 Jahre) und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist, dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten. Im Falle einer Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode fällt das Recht auf den Eigentumserwerb an den unter diesem Plan anwartschaftlich zugeteilten Aktien entschädigungslos dahin. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung wird zum Kurs an dem Tag berechnet, an welchem die Empfänger der Aktien über die Zuteilung und den damit geltenden Bestimmungen informiert wurden.

Aktienplan

	2015	2014
Anzahl ausgegebene Aktien	618 988	377 227
Zuteilungsdatum	27.03.2015	12.05.2014
Aktienkurs per Zuteilungsdatum in CHF	6.20	11.10
Wert der zugeteilten Aktien in CHF	3 837 726	4 187 220
Zuteilungspreis (Nennwert) in CHF	0.05	0.05

4.17 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2015	2014
Nettoerlöse aus Verkauf von Produkten	302 692	288 888
Nettoerlöse aus Dienstleistungen	20 203	26 684
Nettoerlöse aus Fertigungsaufträgen	672	274
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**323 567**	**315 846**

4.18 Segmentierung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Märkten

in TCHF	2015	2014
Schweiz	25606	25006
Deutschland	31095	36374
Übrige Länder Europas	14935	22575
Asien	204527	156308
Amerika	47255	74870
Übrige Länder	148	713
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**323567**	**315846**

4.19 Segmentberichterstattung

Als global tätiges Technologieunternehmen legt die Meyer Burger Gruppe den unternehmerischen Hauptfokus auf das Produktportfolio. Aufgrund der schwierigen Marktverhältnisse führte Meyer Burger umfangreiche Restrukturierungs- und Optimierungsmassnahmen durch und befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Parallel dazu wird das Berichtswesen der sich verändernden Organisation laufend angepasst und optimiert. Die Aktivitäten der Meyer Burger Gruppe werden infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur in die berichtspflichtigen Geschäftssegmente «Photovoltaics & Alternative Materials» und «Specialised Technologies» zusammengefasst.

Segmentumsatzerlöse 2015

in TCHF	Photovoltaics & Alternative Materials	Specialised Technologies	**Total**	Konsolidierung	**Total nach Konsolidierung**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Dritte	253091	70476	**323567**	–	**323567**
Nettoerlöse mit anderen Segmenten	255	14207	**14462**	–14462	**–**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**253345**	**84684**	**338029**	**–14462**	**323567**

Segmentumsatzerlöse 2014

in TCHF	Photovoltaics & Alternative Materials	Specialised Technologies	**Total**	Konsolidierung	**Total nach Konsolidierung**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Dritte	242577	73269	**315846**	–	**315846**
Nettoerlöse mit anderen Segmenten	–	6565	**6565**	–6565	**–**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**242577**	**79834**	**322410**	**–6565**	**315846**

Photovoltaics & Alternative Materials

Das Segment «Photovoltaics & Alternative Materials» umfasst im Wesentlichen das Kerngeschäft der Photovoltaik und deckt mit dem Spektrum an Systemen, Produktionsanlagen und Dienstleistungen die Prozesse Wafering, Solarzellen, -Module und -Systeme ab.

Meyer Burger verfolgt den strategisch langfristigen Technologieansatz, die gesamte Wertschöpfungskette der Photovoltaik zu betrachten und die Technologien entlang der verschiedenen Prozesse (Wafer, Zelle, Module, Solarsysteme) optimal aufeinander abzustimmen. Durch den Einsatz von neusten Technologien sind deutliche Effizienzsteigerungen im Wafer-, Zell- und Modulbereich möglich, was die Produktionskosten («Total Cost of Ownership») auf Seiten unserer Kunden weiterhin substanziell reduzieren wird. Die zu diesem Zweck entwickel-

ten Technologien werden weiterhin auch zum Trennen von Kristallen und anderen harten und spröden Materialien für Anwendungen ausserhalb der Solarbranche eingesetzt.

Specialised Technologies
Mit Specialised Technologies setzt Meyer Burger die in der Photovoltaik erfolgreich eingesetzten Technologien, insbesondere im Bereich Auf- oder Abtragen von Schichten auf unterschiedlichen Substraten und Materialien, in zahlreichen anderen High-Tech Märkten ein. Die Mikrowellen- oder Plasmatechnologien von Muegge finden ihre Anwendung in der Bio- und Umwelttechnologie. Die Tintenstrahldrucktechnologie PiXDRO wird als zukunftsweisende Technologie in der Halbleiterindustrie eingesetzt. MicroSystems bietet mit innovativen Plasma- und Ionenstrahltechnologien exzellente Lösungen für die Oberflächenbearbeitung und Sensorherstellung. Roth & Rau Ortner (Konzerngesellschaft bis August 2015) lieferte preisgekrönte Service- und Handling Systeme in Reinraumumgebungen der Halbleiterindustrie. Als Spezialist in der Softwareentwicklung stellt AIS Steuerungssystemen für die Fabrikautomation, die Automobilindustrie und für andere komplexe industrielle Abläufe her. Mit diesem umfassenden Portfolio ist Meyer Burger optimal positioniert und kann basierend auf bestehenden Kerntechnologien effizient neue Trends in anderen Industrien aktiv angehen.

Wie vorstehend dargelegt führt Meyer Burger gegenwärtig nach verschiedenen operativen Geschäftsbereichen, welche in die berichtspflichtigen Geschäftssegmente «Photovoltaics & Alternative Materials» und «Specialised Technologies» zusammengefasst werden. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf die Kosten- sowie Margenstruktur führen und wir würden als einziges Unternehmen detaillierte Segmentprofitabilitätsangaben darstellen. Unsere relevanten Mitbewerber sind grösstenteils Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen, oder es handelt sich um Grossunternehmen mit grossen Berichtssegmenten und entsprechend verwässerten Vergleichsinformationen. Entsprechend würde sich bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen für Meyer Burger gegenüber ihren Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil ergeben. Zusätzlich können sich derartige Angaben negativ auf die Verhandlungsposition gegenüber Kunden und Lieferanten auswirken. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Meyer Burger Gruppe daher ab.

4.20 Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2015	2014
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	355	2016
Fremdwährungsumrechnungsverluste/-gewinne	–1418	1841
Erfolg aus Devisentermingeschäften	–4	29
Übriger Ertrag	7481	5251
Andere betriebliche Erträge	**6415**	**9137**

4.21 Personalaufwand

in TCHF	2015	2014
Löhne und Gehälter	–105929	–126450
Sozialversicherungsaufwand	–16475	–18943
Vorsorgeaufwand	–4298	–5079
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen	–3710	–3928
Temporärpersonal	–9309	–9457
Übriger Personalaufwand	–15066	–16337
Personalaufwand	**–154787**	**–180194**

4.22 Sonstiger Betriebsaufwand

in TCHF	2015	2014
Mietaufwand	–5826	–6546
Unterhalt und Reparatur	–3208	–6304
Fahrzeug- und Transportaufwand	–3480	–4706
Sachversicherungen, Gebühren und Abgaben	–3128	–2773
Energie- und Entsorgungsaufwand	–3366	–3783
Verwaltungsaufwand	–8034	–9547
Informatikaufwand	–5759	–4983
Marketingaufwand	–2840	–3519
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	–102	–1543
Aufwand für Forschung und Entwicklung	–7914	–8765
Übriger Betriebsaufwand	–11728	3585
Sonstiger Betriebsaufwand	**–55386**	**–48884**

Im Berichtsjahr ist im übrigen Betriebsaufwand der Verlust aus dem Verkauf der Roth & Rau Ortner GmbH sowie der Roth & Rau Ortner USA, Inc. enthalten. Dieser beläuft sich auf CHF 6.3 Mio.

Im Jahr 2014 war im übrigen Betriebsaufwand die Auflösung von zwei Rückstellungen von insgesamt CHF 9.0 Mio. enthalten. Es handelte sich dabei einerseits um die Auflösung einer Rückstellung für Betriebsstättenrisiken und andererseits um die Auflösung der Rückstellung für den Rechtsfall Conergy, welcher im Jahr 2014 endgültig abgeschlossen werden konnte.

4.23 Finanzergebnis

in TCHF	2015	2014
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	280	599
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	–	15127
Finanzertrag	**280**	**15725**
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–1014	–1292
Darlehen	–29	–46
Hypotheken	–992	–995
Obligationenanleihe/Wandelanleihe	–12420	–8007
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	–10971	–
Übriger Finanzaufwand	–3015	–2227
Finanzaufwand	**–28439**	**–12568**
Finanzergebnis	**–28159**	**3157**

4.24 Ertragssteuern

in TCHF	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	–2293	1830
Latente Ertragssteuern	–9859	22100
Ertragssteuern	**–12152**	**23930**

Überleitungsrechnung von den erwarteten auf die effektiven Ertragssteuern

in TCHF	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	–156809	–158638
Erwarteter Steuersatz in %	22.50%	22.50%
Erwartete Ertragssteuern	**35282**	**35694**
Ursachen für Abweichungen:		
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf Periodenverlust	–22673	–13988
Abschreibung auf aktiven latenten Steuerguthaben (inkl. Verlustvorträgen)	–24552	–10813
Abweichungen vom Steuersatz zu dem erwarteten Steuersatz der Gruppe	3410	13553
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	–2883	–4648
Steuerbefreite Erträge	720	61
Nachträgliche Aktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	267	3390
Veränderung latenter Ertragssteuersatz im Vergleich zum Vorjahr	–110	–345
Periodenfremde Ertragssteuern und Korrekturen aus Vorjahren	69	–2717
Übrige Effekte	–1682	3743
Ertragssteuern	**–12152**	**23930**
Effektiver Gewinnsteueraufwand in %	**–7.7%**	**15.1%**

Der erwartete Steuersatz von 22.5% errechnet sich aus den voraussichtlichen anwendbaren Gewinnsteuersätzen der operativen Gesellschaften in der Schweiz.

Die nicht aktivierbaren Verlustvorträge auf dem Periodenverlust betreffen Gesellschaften, wo gemäss den gegenwärtig vorliegenden Planrechnungen unzureichend hohe Gewinne erwirtschaftet werden können, um die steuerlichen Verlustvorträge vor Verjährung amortisieren zu können. In dieser Position sind auch die im Berichtsjahr bis zum Zeitpunkt der Transaktion angefallenen Verluste der beiden verkauften Gesellschaften enthalten (CHF 3.8 Mio.).

Abschreibung auf aktiven latenten Steuerguthaben (inkl. Verlustvorträgen): Meyer Burger hat aufgrund des unbefriedigenden Geschäftsverlaufs bei Diamond Materials Tech, Inc. Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung von Vermögenswerten festgestellt. Deshalb hat Meyer Burger die künftigen steuerlichen Ergebnisse neu geschätzt. Daraus resultierte eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuerguthaben in der Höhe von CHF 16.2 Mio. Des Weiteren erfolgte eine Wertberichtigung aktivierter Verlustvorträge. Insbesondere erfolgte eine Reduktion der berücksichtigten Verlustvorträge bei der Meyer Burger AG.

Die Position «Abweichungen vom Steuersatz zu dem erwarteten Steuersatz der Gruppe» ist im Jahr 2015 und im Jahr 2014 im Wesentlichen beeinflusst durch den Effekt aus den realisierten Verlusten von ausländischen Tochtergesellschaften, welche zu einem höheren Steuersatz besteuert werden.

Die übrigen Effekte des Vorjahres sind grösstenteils auf die erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung für steuerliche Risiken zurückzuführen.

4.25 Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen

in TCHF	2015	2014
Sonstiger Ertrag	–1 418	1 841
Materialaufwand und Vorleistungen Dritter	–245	–826
Sonstiger Betriebsaufwand	–818	–769
Finanzaufwand/-ertrag	–10 971	15 127
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	**–13 453**	**15 372**

Der grösste Effekt ergibt sich aufgrund der nicht realisierten Fremdwährungsdifferenzen aus der stichtagsbezogenen Umrechnung von Konzerndarlehen in Fremdwährung. Dieser Effekt wird jeweils im Finanzergebnis verbucht. Der Fremdwährungsverlust auf Konzerndarlehen mit Eigenkapitalcharakter beläuft sich auf gesamthaft CHF 16.8 Mio. wovon CHF 7.6 Mio. erfolgswirksam und CHF 9.2 Mio. im Eigenkapital erfasst wurden. Im Vorjahr beliefen sich die unrealisierten Wechselkursgewinne auf CHF 15.1 Mio.

4.26 Ergebnis je Aktie

	2015	2014
Unverwässert		
Ergebnis den Aktionären der Meyer Burger Technology AG zuzurechnen (in TCHF)	–168 446	–132 736
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in 1000)	90 210	88 577
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	**–1.87**	**–1.50**
Verwässert		
Ergebnis den Aktionären der Meyer Burger Technology AG zuzurechnen (in TCHF)	–168 446	–132 736
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in 1000)	90 210	88 577
Durchschnittlich gewichtete Anzahl Aktien verwässert (in 1000)	90 210	88 577
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	**–1.87**	**–1.50**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis der Berichtsperiode dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien. Die Verwässerung berücksichtigt den möglichen Einfluss im Zusammenhang mit der im September 2014 ausgegebenen Wandelanleihe. Der Umwandlungspreis beträgt CHF 11.39 und somit gibt es für das Berichtsjahr 2015 aus diesem Sachverhalt keinen verwässernden Effekt, da gegenwärtig nicht von einer Wandlung ausgegangen werden kann.

4.27 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Investitionsverpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Verträgen	–	24

Per 31.12.2015 bestanden keine Investitionsverpflichtungen. Die Investitionsverpflichtungen per 31.12.2014 betrafen mit TCHF 24 den Erwerb von Sachanlagen. Für den Erwerb von immateriellen Anlagen bestanden per 31. Dezember 2014 keine Verpflichtungen.

4.28 Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	6395	7812
Fälligkeiten von 1 bis 5 Jahren	12731	18380
Fälligkeiten von mehr als 5 Jahren	31005	31802
Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing	**50131**	**57994**

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten für nicht kündbare Baurechts- und Mietverträge. Die grösste Position bildet dabei der Baurechtsvertrag der Meyer Burger AG für den Neubau des Firmengebäudes mit der Stadt Thun. In diesem Zusammenhang wurde ein Baurechtsvertrag über 99 Jahre abgeschlossen. Die Leasingverpflichtungen für die künftigen Baurechtszinse betragen per 31.12.2015 rund CHF 30.0 Mio. (31.12.2014: CHF 30.3 Mio).

4.29 Eventualverbindlichkeiten

Sowohl per 31. Dezember 2015 wie auch per 31. Dezember 2014 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten für die Meyer Burger Gruppe.

4.30 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen den Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt 2.3) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen einer Meyer Burger Gesellschaft und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Informationen zur Zuteilung von Aktien an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind ausführlich im Vergütungsbericht offengelegt.

Die Gesellschaft und die Meyer Burger AG beziehen Beratungsdienstleistungen u.a. auch von Meyerlustenberger Lachenal Rechtsanwälte. Verwaltungsrat Dr. Alexander Vogel ist Partner dieser Rechtsanwaltskanzlei. Der Umfang der bezogenen Dienstleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TCHF 311 und im Geschäftsjahr 2014 auf TCHF 662.

Herr Rudolf Güdel war bis zu seinem Hinschied im September 2014 Mitglied des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG. Er war beteiligt an der Güdel Group und war auch Mitglied dieses Verwaltungsrats. Die Gesellschaft bezieht Leistungen von der Güdel Group. Der Umfang der bezogenen Leistungen betrug bis September 2014 TCHF 400.

Von den oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Personen waren per 31. Dezember 2015 deren TCHF 37 (31.12.2014: TCHF 84) noch nicht bezahlt und als Verbindlichkeiten bilanziert. Per 31. Dezember 2015 wie auch per 31. Dezember 2014 bestanden keine Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen.

Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahe stehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

4.31 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Im Jahr 2015 und im 2014 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

4.32 Organdarlehen und -kredite

Per 31. Dezember 2015 respektive 31. Dezember 2014 waren keine Organdarlehen oder -kredite ausstehend, welche die Gesellschaft den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt hat. Es bestanden auch keine Organdarlehen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern oder nahe stehenden Personen.

4.33 Beteiligungen an der Gesellschaft

2015

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2015 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien [1] (Anzahl)	Beteiligung total [2] (in % der ausstehenden Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	62 903	19 482	0.09%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	53 623	0.19%
Wanda Eriksen-Grundbacher	Mitglied des Verwaltungsrats	–	–	0.00%
Dr. Franz Richter	Mitglied des Verwaltungsrats	–	–	0.00%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	51 100	7 793	0.07%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	26 864	10 860	0.04%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1 829 045	310 957	2.36%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	31 000	82 622	0.13%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	37 708	0.04%
Thomas Kipfer	Chief Operating Officer	–	–	0.00%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	5 500	55 383	0.07%
Insgesamt per 31. Dezember 2015		**2 122 281**	**578 428**	**2.98%**

[1] Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden, sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
27.03.2015	159 694	24.03.2017
12.05.2014	89 199	30.04.2016

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

[2] Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2015 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2014 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien[1] (Anzahl)	Beteiligung total[2] (in % der ausstehenden Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	43221	16394	0.07%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115869	36748	0.17%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	40666	5704	0.05%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19585	9771	0.03%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1792045	297957	2.33%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	65000	58622	0.14%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	27599	0.03%
Bernhard Gerber	Chief Operatiing Officer	6114	26815	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	50228	0.06%
Insgesamt per 31. Dezember 2014		**2082500**	**529838**	**2.91%**

[1] Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
12.05.2014	100370	30.04.2016
25.10.2013	106747	24.04.2015

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

[2] Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2014 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

4.34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 14. März 2016 eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die ausgewiesenen Buchwerte von Aktiven und Passiven der Meyer Burger Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Meyer Burger Technology AG
Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Meyer Burger Technology AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 86 bis 131) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften

pwc

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 14. März 2016

2

JAHRESRECHNUNG MEYER BURGER TECHNOLOGY AG

BILANZ

in TCHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		49042	127359
Übrige Forderungen			
gegenüber Konzerngesellschaften		20704	16331
gegenüber Dritten		71	125
Aktive Rechnungsabgrenzungen		60	97
Total Umlaufvermögen		**69877**	**143912**
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	2.1	281330	368499
Beteiligungen	2.2	204351	203441
Immaterielle Werte		–	910
Total Anlagevermögen		**485681**	**572850**
Total Aktiven		**555558**	**716762**
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Übrige Verbindlichkeiten			
gegenüber Konzerngesellschaften		327	343
gegenüber Dritten		1055	1031
Passive Rechnungsabgrenzungen		9438	7681
Total kurzfristiges Fremdkapital		**10820**	**9055**
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.3	229746	229564
Rückstellungen		365	347
Total langfristiges Fremdkapital		**230111**	**229911**
Eigenkapital			
Aktienkapital	2.4	4526	4495
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	470407	468248
Übrige Kapitalreserven		5989	3803
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		140	140
Reserve für eigene Aktien	2.6	3284	3920
Kumulierte Verluste		–168530	–2234
Eigene Aktien	2.7	–1189	–576
Total Eigenkapital		**314627**	**477796**
Total Passiven		**555558**	**716762**

ERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	Anhang	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Übriger Betriebsertrag	2.8	16030	12416
Personalaufwand		–9139	–9242
Verwaltungsratshonorare		–615	–597
Verwaltungsaufwand		–7641	–5936
Abschreibungen auf Darlehen ggü. Konzerngesellschaften und Beteiligungen	2.9	–146314	–314903
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		**–147679**	**–318262**
Finanzaufwand			
Zinsaufwand und -spesen	2.10	–12380	–12300
Übriger Finanzaufwand	2.11	–25	–1878
Verlust aus Fremdwährungsumrechnung	2.14	–22885	–
Finanzertrag			
Zinsertrag	2.12	16704	17807
Übriger Finanzertrag	2.13	–	454
Gewinn aus Fremdwährungsumrechnung	2.14	–	15741
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		**–166265**	**–298438**
Direkte Steuern		–31	–93
Jahresverlust		**–166296**	**–298531**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 GRUNDSÄTZE

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Aufgrund der erstmaligen Darstellung nach neuem Rechnungslegungsrecht ist zu beachten, dass auch das Vorjahr analog der neuen Struktur angepasst worden ist und somit die Stetigkeit und Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen nur beschränkt möglich ist.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2015 wendet Meyer Burger grundsätzlich eine Einzelbewertung an, fasst aber Gruppengesellschaften mit enger wirtschaftlicher Verflechtung zusammen.

1.4 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten werden nach Fristigkeit in kurz- und langfristig unterteilt und umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Obligationenanleihen.

Die ausgegebene Obligationenanleihe und die Wandelanleihe wurden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value inklusive Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins-Methode.

1.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden nur dann gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Falls die Verpflichtung nicht genügend zuverlässig geschätzt werden kann, wird sie als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen, jedoch nicht bilanziert.

Die Bewertung einer Rückstellung erfolgt nach dem Best-Estimate-Konzept, d.h. es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Die Höhe einer Rückstellung wird an jedem Bilanzstichtag auf deren Angemessenheit überprüft.

1.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das Aktienkapital, die Kapitalreserven, die Gewinnreserven, eigene Aktien und die kumulierten Verluste.

Das Aktienkapital entspricht dem Nominalwert aller ausstehenden Gesellschaftsanteile.

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären. Es handelt sich somit um das Agio, reduziert um den über dem Nennwert liegenden Betrag aus der Vernichtung von eigenen Aktien. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien direkt in den Kapitalreserven erfasst. Des Weiteren werden auch die Reserven für aktienbasierte Vergütungen nach Ablauf des Erdienungszeitraums in die Kapitalreserven umgebucht.

Als eigene Aktien gelten Aktien der Meyer Burger Technology AG, die von der Meyer Burger Technology AG direkt gehalten werden. Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert erfasst und zum Stichtag nicht neu bewertet.

Die Reserve für eigene Aktien umfasst die indirekt über eine Konzerngesellschaft gehaltenen eigenen Aktien von der Meyer Burger Technology AG, die für aktienbasierte Vergütungen geschaffen wurden.

Bei den Gewinnreserven resp. kumulierten Verlusten handelt es sich um nicht ausgeschüttete (thesaurierte) Gewinne und Verluste.

1.7 Aktienbasierte Vergütungen

Eine aktienbasierte Vergütung ist eine Transaktion, in der ein Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhält oder erwirbt, entweder als Gegenleistung für seine Eigenkapitalinstrumente oder durch Aufnahme von Schulden für Beträge, die auf dem Kurs von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens basieren. Die bilanzielle Behandlung von anteilsbasierten Vergütungen hängt davon ab, wie die Transaktion erfüllt wird, nämlich ob mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Unter dem aktuellen Aktienbeteiligungsprogramm unterbreitet die Meyer Burger Technology AG jedem Planteilnehmer ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Annahmefrist sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung von Anwartschaften, Aktien oder Optionen wird im Zeitpunkt der Ausgabe resp. über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

1.8 Leasinggeschäfte

Es wird grundsätzlich zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Die Meyer Burger Technology AG verfügt über kein Finanzierungsleasing, sondern nur über operatives Leasing. Das operative Leasing (Leasing- und Mietverträge) wird nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert, d.h. die resultierenden Zahlungen werden als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.9 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Meyer Burger Technology AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren, die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie die Erstellung eines Lageberichts verzichtet.

2 ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPOSITIONEN

2.1 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten ausschliesslich Darlehen an Beteiligungen zur Finanzierung deren ordentlichen Geschäftstätigkeit.

2.2 Beteiligungen

Die Meyer Burger Technology AG hält die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen:

Aktive Gesellschaften

				Kapitalanteil [1]	
Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	31.12.15	31.12.14
AIS Automation Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	EUR	51 000	97.73%	95.38%
Diamond Materials Tech, Inc.	Colorado Springs, USA	USD	100	100.00%	100.00%
Gerling Applied Engineering, Inc. [2]	Modesto, USA	USD	10 000	97.73%	–
Hennecke Systems GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Co. Ltd	Zhubei City, Taiwan	TWD	5 000 000	100.00%	100.00%
MB Services Pte. Ltd	Singapur, Singapur	SGD	1	100.00%	100.00%
MB Systems Co. Ltd	Seoul, Korea	KRW	50 000 000	100.00%	100.00%
MBT Systems GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
MBT Systems Ltd	Delaware, USA	USD	1	100.00%	100.00%
Meyer Burger (Germany) AG [3]	Hohenstein-Ernstthal, Deutschland	EUR	16 207 045	97.73%	95.38%
Meyer Burger (Netherlands) B.V. [4]	Eindhoven, Niederlande	EUR	18 200	97.73%	95.38%
Meyer Burger AG	Thun, Schweiz	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Global AG	Thun, Schweiz	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger GmbH	Zülpich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger India Private Ltd	Pune, Indien	INR	18 552 930	99.19%	99.19%
Meyer Burger Kabushiki Kaisha	Tokyo, Japan	JPY	10 000 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Research AG	Hauterive, Schweiz	CHF	100 000	97.73%	95.38%
Meyer Burger Sdn. Bhd. [5]	Cyberjaya, Malaysia	MYR	100 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai, China	CNY	37 460 922	100.00%	100.00%
Meyer Burger Technology AG	Thun, Schweiz	CHF	4 525 517	100.00%	100.00%
Meyer Burger Trading (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai, China	CNY	1 655 400	100.00%	100.00%
Muegge GmbH	Reichelsheim, Deutschland	EUR	400 000	97.73%	95.38%
Pasan SA	Neuenburg, Schweiz	CHF	102 000	100.00%	100.00%
Somont GmbH	Umkirch, Deutschland	EUR	30 000	100.00%	100.00%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gerling Applied Engineering Inc. wurde am 1.7.2015 erworben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.
[3] Die Roth & Rau AG wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger (Germany) AG umfirmiert.
[4] Die Roth & Rau B.V. wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger (Netherlands) B.V. umfirmiert.
[5] Die Roth & Rau Ortner Malaysia Sdn. Bhd. wurde im Berichtsjahr in Meyer Burger Sdn. Bhd. umfirmiert.

Im Berichtsjahr liquidierte, fusionierte oder verkaufte Gesellschaften

				Kapitalanteil [1]	
Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	31.12.15	31.12.14
Roth & Rau Ortner GmbH [2]	Dresden, Deutschland	EUR	305 000	–	95.38%
Roth & Rau Ortner USA, Inc. [2]	Sandy, USA	USD	50 000	–	95.38%
Roth & Rau USA Inc [3]	San José, USA	USD	100	–	95.38%
Solar Holding Inc. [3]	City of Wilmington, USA	USD	100	–	95.38%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gesellschaften wurden per 31.8.2015 als Paket verkauft. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.
[3] Die Gesellschaften waren nicht mehr operativ tätig und wurden im Berichtsjahr liquidiert.

Zukünftig nicht mehr operative Gesellschaften

				Kapitalanteil [1]	
Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	31.12.15	31.12.14
Roth & Rau India Pvt. Ltd [2]	Mumbay, Indien	INR	926 200	97.73%	95.38%

[1] Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.
[2] Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig und wird in den kommenden Monaten liquidiert.

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Anleihensobligation

Die Meyer Burger Technology AG hat per Mai 2012 eine Anleihensobligation von CHF 130 Mio. ausgegeben. Der Zinssatz beträgt 5%, die Rückzahlung wird im Mai 2017 fällig.

Wandelanleihe

Die Meyer Burger Technology AG hat per September 2014 eine Wandelanleihe im Betrag von CHF 100 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2020 und einer Investor Put Option im Jahr 2018 ausgegeben. Die Wandelanleihe weist einen Coupon von 4% auf. Der Wandelpreis beträgt CHF 11.39. Die Wandelanleihe wurde zu 100% ihres Nominalwerts ausgegeben und wird im September 2020 ebenfalls zu 100% ihres Nominalwerts fällig, sofern sie nicht früher getilgt, gewandelt oder zurückgekauft und annulliert wird. Die Wandelanleihe weist zudem eine Investor Put Option nach vier Jahren, d.h. per 24. September 2018 auf.

2.4 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG ist per 31. Dezember 2015 eingeteilt in 90 510 332 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Bedingtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 75 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 8 800 000 voll zu liberierenden

Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 440 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

1) Wandelanrechte höchstens während zehn Jahren, Optionsrechte höchstens während sieben Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

Genehmigtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2015 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen

1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

Aktionäre mit bedeutendem Einfluss

31.12.2015

Der Gesellschaft sind die folgenden Aktionäre bekannt, die per 31. Dezember 2015 gemäss Art. 20 BEHG (bzw. Art. 120f. FinfraG) einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3% (bezogen auf das im Handelsregister eingetragene Aktienkapital) hielten:

Aktionär[1]	Erwerbspositionen		Veräusserungspositionen
	Namenaktien[2]	Finanzmarktinstrumente[3]	Finanzmarktinstrumente[3]
The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles[4]	10.1618%	–	–
Credit Suisse Group AG, CH-Zürich[5]	1.24%	4.23%	0.02%
Generation Investment Management LLP, UK-London	3.21%	–	–
Henderson Global Investors, UK-London	3.22%	–	–
Lancaster Investment Management LLP, UK-London	3.14%	–	–
Platinum International Fund, AUS-Sydney[6]	4.99%	–	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney[7]	5.33%	–	–

[1] Stimmrechtsanteile gemäss Angaben der letzten Offenlegungsmeldung dieses Aktionärs.
[2] Gemäss Offenlegungsmeldung gehaltene Namenaktien der Meyer Burger Technology AG.
[3] Gemäss Offenlegungsmeldung als Erwerbspositionen bzw. Veräusserungspositionen gemeldete Wandel- und/oder Erwerbs- bzw. Veräusserungsrechte (wie zum Beispiel Call oder Put Optionen/Warrants, Equity Swaps oder Finanzinstrumente, die einen Barausgleich vorsehen oder zulassen, oder Differenzgeschäfte wie z.B. Contracts for Difference).
[4] Verschiedene Fondsgesellschaften und Investment Management Gesellschaften der The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles.
[5] Verschiedene Tochtergesellschaften der Credit Suisse Group AG, CH-Zürich. 5.10% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe oder vergleichbare Geschäfte.
[6] Platinum International Fund, AUS-Sydney für eigene Fonds und unter Investment Management Verträgen.
[7] Offenlegung von Platinum Investment Management Limited (Januar 2013), dass Platinum International Fund der wirtschaftlich Berechtigte der Namenaktien ist und Platinum Investment Management Limited als Investment Manager des Funds über die Stimmrechte verfügt. Der durch Platinum International Fund in dieser Meldung separat vermerkte Stimmrechtsanteil (zum Zeitpunkt der Meldung im Januar 2013 lag er bei 3.01%), war als Teil des durch die Platinum Investment Management Limited gemeldeten Stimmrechtsanteils vermerkt.

31.12.2014

Aktionär[1]	Erwerbspositionen		Veräusserungspositionen
	Namenaktien[2]	Finanzmarktinstrumente[3]	Finanzmarktinstrumente[3]
The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles[4]	5.84%	–	–
Credit Suisse Group AG, CH-Zürich[5]	6.65%	1.92%	0.28%
Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo[6]	6.24%	–	–
Henderson Global Investors, UK-London	3.22%	–	–
Lancaster Investment Management LLP, UK-London	3.14%	–	–
Platinum International Fund, AUS-Sydney[7]	5.13%	–	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney[8]	5.33%	–	–
UBS Group AG, CH-Zürich[9]	7.29%	2.64%	3.29%

[1] Stimmrechtsanteile gemäss Angaben der letzten Offenlegungsmeldung dieses Aktionärs.
[2] Gemäss Offenlegungsmeldung gehaltene Namenaktien der Meyer Burger Technology AG.
[3] Gemäss Offenlegungsmeldung als Erwerbspositionen bzw. Veräusserungspositionen gemeldete Wandel- und/oder Erwerbs- bzw. Veräusserungsrechte (z. B. Call oder Put Optionen / Warrants), Equity Swaps sowie Finanzinstrumente, die einen Barausgleich vorsehen oder zulassen, sowie Differenzgeschäfte (z. B. Contracts for Difference).
[4] Verschiedene Fondsgesellschaften The Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles.
[5] Verschiedene Tochtergesellschaften der Credit Suisse Group AG, CH-Zürich. 7.39% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe oder vergleichbare Geschäfte.
[6] Verschiedene Fondsgesellschaften der Franklin Templeton Gruppe. Indirekter Halter ist Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo/CA.
[7] Offenlegung von Platinum International Fund, AUS-Sydney (August 2014), dass der Aktionär separat 5.13% der Stimmrechtsanteile hält. Siehe auch Offenlegung Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney.
[8] Offenlegung von Platinum Investment Management Limited (Januar 2013), dass Platinum International Fund der wirtschaftlich Berechtigte der Namenaktien ist und Platinum Investment Management Limited als Investment Manager des Funds über die Stimmrechte verfügt. Der durch Platinum International Fund in dieser Meldung separat vermerkte Stimmrechtsanteil (zum Zeitpunkt der Meldung im Januar 2013 lag er bei 3.01%) ist als Teil des durch die Platinum Investment Management Limited gemeldeten Stimmrechtsanteils vermerkt.
[9] Verschiedene Tochtergesellschaften der UBS Group AG, CH-Zürich. 5.26% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe und vergleichbare Geschäfte.

2.5 Reserven aus Kapitaleinlagen

Vom Totalbetrag von TCHF 470 407 gemäss Bilanz per 31.12.2015 wurden TCHF 466 780 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung. Die Zunahme gegenüber dem 31.12.2015 von TCHF 3 627 entspricht dem Aufgeld aus den im Geschäftsjahr gebuchten Bewegungen aus Aktienplänen, insbesondere aus dem ausgelaufenen Aktienplan 2013. Diese Agios werden der Steuerverwaltung für eine mögliche verrechnungssteuerfreie Ausschüttung wiederum zur Genehmigung gemeldet.

2.6 Reserve für eigene Aktien

Die gemäss Ziffer 1.7 hievor aufgestellten aktuellen Aktienbeteiligungsprogramme führen bis zum Ende des Erdienungszeitraums (Vesting) bei den involvierten Tochtergesellschaften zu Beständen an eigenen Aktien der Meyer Burger Technology AG. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist für diese zugeteilten Aktien während der Sperrfrist im Umfang der Anzahl zugeteilten Aktien multipliziert mit dem Aktienwert bei Zuteilung (Börsenkurs am Zuteilungstag) eine gesonderte Reserve für eigene Aktien zu bilden.

2.7 Eigene Aktien

Von der Meyer Burger Technology AG gehaltene eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2014	**33192**	**14.13**	**469**
Zugang eigene Aktien	61274	10.39	637
Abgang eigene Aktien	–38107	13.90	–530
31.12.2014	**56359**	**10.22**	**576**
Zugang eigene Aktien	107224	6.19	663
Abgang eigene Aktien	–4224	11.81	–50
31.12.2015	**159359**	**7.46**	**1189**

Von Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien der Meyer Burger Technology AG

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2014	**406660**	**7.51**	**3053**
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 [1]	344465	6.95	2394
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012 [2]	–62987	13.65	–860
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 [3]	–41980	9.28	–390
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 [3]	–26232	9.76	–256
31.12.2014	**619926**	**6.36**	**3941**
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2015 [4]	584372	3.73	2182
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 [5]	–301693	5.97	–1800
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 [3]	–63492	8.69	–551
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2015 [3]	–103686	4.47	–464
31.12.2015	**735427**	**4.49**	**3305**

[1] Aktienplan 2014: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 11.05 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (128802 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

[2] Im April 2014 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2012 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

[3] Wenn ein Planteilnehmer innerhalb der Vesting-Periode das Arbeitsverhältnis kündigt, gehen die zugeteilten Aktien an die Meyer Burger Technology AG zurück. In einigen besonderen Fällen (z.B. bei einer Kündigung seitens Meyer Burger aus wirtschaftlichen Gründen, beim Verkauf einer Tochtergesellschaft) kann ein austretender Planteilnehmer die Aktien behalten.

[4] Aktienplan 2015: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 6.15 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (200974 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

[5] Im April 2015 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2013 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

Alle eigenen Aktien, die in Zusammenhang mit den Aktienplänen für Mitarbeitende gehalten werden, werden durch Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG gehalten. Diese sind somit vollumfänglich reserviert und werden jeweils nach Ablauf der Sperrfrist an die Mitarbeitenden übertragen.

Die Meyer Burger Technology AG hält keine eigenen Aktien in Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan und es sind keine eigenen Aktien, die von der Meyer Burger Technology AG gehalten werden, reserviert.

Der Meyer Burger Gruppe ist nicht bekannt, ob die Vorsorgeeinrichtung Aktien der Gesellschaft hält.

2.8 Übriger Betriebsertrag

Der ausgewiesene übrige Betriebsertrag umfasst hauptsächlich Managementgebühren, welche den Konzerngesellschaften in Rechnung gestellt wurden.

2.9 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Für die Bewertung der Beteiligungen galt bis Ende 2014 grundsätzlich das Gruppenbewertungsprinzip. Im Hinblick auf die Änderung des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts im Jahr 2015 und des Wegfalls des Gruppenbewertungsprinzips auf Beteiligungen, wurden in Anlehnung an das Vorsichtsprinzip bereits per 31.12.2014 Wertkorrekturen vorgenommen. Zusätzlich wurden Darlehen gegenüber Beteiligungen wertberichtigt. Im Berichtsjahr 2015 wurden diese Wertberichtigungen entsprechend überprüft und angepasst.

2.10 Zinsaufwand & -spesen

Als Zinsaufwand wurden in beiden Berichtsjahren die Zinsen und Gebühren für die ausgegebene Anleihensobligation und die Wandelanleihe gemäss Ziffer 2.3 verbucht. Ferner sind hier die Bereitstellungskosten aus dem Kredit-Facility-Agreement mit dem Bankensyndikat erfasst. Zusätzlich waren im Vorjahr die Transaktionskosten für die im September 2014 ausgegebene Wandelanleihe unter dieser Rubrik gebucht.

2.11 Übriger Finanzaufwand

Der übrige Finanzaufwand umfasste im Vorjahr 2014 die Kosten im Zusammenhang einer durchgeführten Aktienkapital-Erhöhung. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Kosten angefallen.

2.12 Zinsertrag

Der ausgewiesene Zinsertrag umfasst jeweils die Verzinsung der gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften sowie die Bankzinsen und Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

2.13 Übriger Finanzertrag

Als übriger Finanzertrag wurden im Vorjahr die Veränderungen der Bewertung der gehaltenen eigenen Aktien gebucht. Diese Position entfällt im Geschäftsjahr 2015, da mit dem neuen Ausweis der eigenen Aktien als Minusposten im Eigenkapital keine Neubewertung mehr zum Bilanzstichtag gemacht wird.

2.14 Gewinn und Verlust aus Fremdwährungsumrechnung

Die starke Abwertung des EUR im Januar 2015 ist die Hauptursache für die Verluste aus Fremdwährungsumrechnung im Geschäftsjahr 2015, resultierend aus abgewerteten Fremdwährungs-Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften. Im Vorjahr war auf Seite USD eine starke Erholung des Kurses gegenüber dem Schweizer Franken die Grundlage für einen Gewinn aus Fremdwährungsumrechnung, ebenfalls im Zusammenhang mit Fremdwährungsdarlehen an ausländische Tochtergesellschaften.

3 WEITERE ANGABEN

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

3.3 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Bis 1 Jahr	77 449	81 132
1–5 Jahre	161 399	90 640
Total	**238 848**	**171 772**

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet-/Leasingverträgen.

3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Zur Sicherung einer Bankgarantie einer am Bankenkonsortium gemäss Rahmenkreditvertrag beteiligten Bank, ist eine limitierte Faustpfandbestellung an diese Bank im Umfang von TCHF 1 159 im Jahre 2012 abgegeben worden. Diese betreffende Bankgarantie lief per 31.12.2015 aus.

3.5 Eventualverbindlichkeiten (Garantieverpflichtungen und Bürgschaften)

Die Meyer Burger Technology AG bürgt per 31.12.2015 für den Rahmenkreditvertrag mit mehreren Schweizer Finanzinstituten mit einer Laufzeit bis am 30. April 2017. Der Rahmenkreditvertrag beinhaltet eine Garantie-Limite in der Höhe von CHF 90 Mio. Die Inanspruchnahme für Bankgarantien betrug per 31.12.2015 TCHF 21 709 (31.12.2014 TCHF 6 826).

Die Meyer Burger Technology AG ist Kreditnehmerin bei einem Avalrahmenkredit bei einem Deutschen Finanzinstitut. Der Kreditrahmen beträgt per 31.12.2015 umgerechnet TCHF 11 370 (2014: TCHF 21 830). Die Avalrahmenkredite werden wahlweise von Tochtergesellschaften durch Übernahme von Bürgschaften/Garantien für Anzahlungen, Gewährleistungen und Erfüllungen, jedoch nicht für Kreditsicherungen in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme dieser Avalkredite betrug per 31. Dezember 2015 insgesamt TCHF 5 923 (31.12.2014: TCHF 14 477).

Die Meyer Burger Technology bürgt für den hypothekarisch gesicherten Kreditvertrag für das Betriebsgebäude in Thun. Dieser Kreditvertrag wurde zwischen der Meyer Burger AG und mehreren Schweizer Bankinstituten im März 2013 mit Laufzeit bis April 2015 abgeschlossen und der Meyer Burger AG sind CHF 30 Mio. zugeflossen. Die Meyer Burger Technology AG bürgt für diesen Vertrag mit maximal CHF 33 Mio. Der Vertrag wurde im ersten Quartal 2015 bis April 2017 um zwei Jahre verlängert.

Des Weiteren bestehen verschiedene Garantieverpflichtungen der Meyer Burger Technology AG für Gruppengesellschaften zugunsten Dritter im Umfang von maximal TCHF 11 094 per 31.12.2015 (31.12.2014: TCHF 66 449). Diese betreffen hauptsächlich Garantien an Kunden und Lieferanten von Gruppengesellschaften.

Patronatserklärungen und Liquiditätszusagen zugunsten von Gruppengesellschaften

Die Meyer Burger Technology AG hat eine Patronatserklärung zu Gunsten der Meyer Burger (Germany) AG und deren Tochtergesellschaften ausgestellt, mittels derer die Liquiditätszuführung seitens Meyer Burger Technology AG bis zu einem Höchstbetrag von EUR 110 Mio. im Bedarfsfall sichergestellt ist. Davon haben die Meyer Burger (Germany) Gesellschaften per 31. Dezember 2015 die gesamte Limite beansprucht (gesamte Limite in EUR bezogen, 31.12.2014: EUR 78.3 Mio. und USD 4.3 Mio.). Die Patronatserklärung ist befristet bis zum 26. Februar 2018.

Die Meyer Burger Technology AG hat nebst der Patronatserklärung zu Gunsten der Meyer Burger (Germany) AG weitere Liquiditätszusagen zu Gunsten von Tochtergesellschaften ausgestellt, mittels derer die Liquiditätszuführung seitens Meyer Burger Technology AG sichergestellt wird. Damit sollen die entsprechenden Gruppengesellschaften in die Lage versetzt werden, ihre Verbindlichkeiten gegenüber ihren Gläubigern fristgerecht begleichen zu können.

3.6 An Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende zugeteilte Aktien

In den Jahren 2015 und 2014 erfolgte die Zuteilung von Beteiligungsrechten an Verwaltungsräte und Mitarbeitende wie folgt:

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie[1] in CHF	Wert der zugeteilten Aktien in TCHF
2015			
Zugeteilt an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	159 694	6.20	990
Zugeteilt an Mitarbeitende	41 280	6.20	256
Total	**200 974**		**1 247**
2014			
Zugeteilt an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	103 163	11.10	1 145
Zugeteilt an Mitarbeitende	25 639	11.10	285
Total	**128 802**		**1 431**

[1] Den Planteilnehmern wurde der Nennwert von CHF 0.05 je Aktie im Zeitpunkt der Zuteilung in Abzug gebracht.

3.7 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Offenlegung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften – VegüV)

Der Ausweis über die Entschädigungen und Darlehen ist im Vergütungsbericht ab Seite 67 aufgeführt. Angaben zu den Beteiligungen finden sich ebenfalls im Vergütungsbericht sowie im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 130.

3.8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat der Meyer Burger Technology AG am 14. März 2016 fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Meyer Burger Technology AG
Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Meyer Burger Technology AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 134 bis 147) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften

pwc

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 14. März 2016

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN UND MEDIEN

NAMENAKTIEN MEYER BURGER TECHNOLOGY AG

Valorennummer	10850379
ISIN	CH0108503795
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBTN
Reuters	MBTN.S
Bloomberg	MBTN SW
Nennwert pro Namenaktie	CHF 0.05
Anzahl ausstehende Namenaktien	90 510 332 per 31. Dezember 2015
Höchst-/Tiefstkurs 2015	CHF 9.33 / CHF 5.01
Jahresschlusskurs 2015	CHF 5.97

5% OBLIGATIONENANLEIHE 2012–2017

Valorennummer	18498778
ISIN	CH0184987789
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBT12
Reuters	MBTN
Bloomberg	MBTN SW
Coupon	5.00% per annum
Emittierter Betrag	CHF 130 000 000
Endverfall	24. Mai 2017
Höchst-/Tiefstkurs 2015	100.00% / 60.00%
Jahresschlusskurs 2015	96.50%

4% WANDELANLEIHE 2014–2020

Valorennummer	25344513
ISIN	CH0253445131
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBT14
Reuters	MBTN
Bloomberg	MBTN SW
Coupon	4.00% per annum
Emittierter Betrag	CHF 100 000 000
Wandelpreis	CHF 11.39
Endverfall	24. September 2020
Höchst-/Tiefstkurs 2015	95.00% / 58.60%
Jahresschlusskurs 2015	78.80%

ANDERE INFORMATIONEN

Rechnungslegungsstandard	Swiss GAAP FER
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG
Aktienregister	SIX SAG AG

KONTAKTADRESSE

Meyer Burger Technology AG
Schorenstrasse 39
CH-3645 Gwatt (Thun)
Schweiz
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email mbtinfo@meyerburger.com
www.meyerburger.com

INVESTOR RELATIONS

Michel Hirschi
Chief Financial Officer
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email ir@meyerburger.com

MEDIA RELATIONS

Werner Buchholz
Head of Corporate Communications
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email werner.buchholz@meyerburger.com

Ingrid Carstensen
Corporate Communications
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email ingrid.carstensen@meyerburger.com

WICHTIGE TERMINE

22. März 2016	PUBLIKATION JAHRESERGEBNIS 2015 ANALYSTEN- UND MEDIENKONFERENZ SIX SWISS EXCHANGE, ZÜRICH
3. Mai 2016	ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG STADE DE SUISSE, BERN
26. August 2016	PUBLIKATION HALBJAHRESERGEBNIS 2016 CONFERENCE CALL FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN

ADRESSEN

Interessante und nützliche Produktportfolio-Informationen und Hintergrundwissen über das gesamte Technologieunternehmen bietet die Homepage www.meyerburger.com an.

Alle Gesellschaften der Meyer Burger Gruppe können über die Emailadresse mbtinfo@meyerburger.com erreicht werden.

Gruppengesellschaften

Meyer Burger Technology AG (Holding)
Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 28 08

AIS Automation Dresden GmbH
Otto-Mohr-Strasse 6, 01237 Dresden,
Deutschland, Tel. +49 351 2166 0,
Fax +49 351 2166 3000,
Email support@ais-automation.com,
www.ais-automation.com

Diamond Materials Tech, Inc.
3505 N. Stone Ave., Colorado Springs,
CO 80907, USA, Tel. +1 719 570 1150,
Fax +1 719 570 1176

Gerling Applied Engineering, Inc.,
P.O. Box 580816, Modesto,
CA 95358-0816, USA, Tel. +1 209 527 8960,
Fax +1-209-527-5385,
Email sales@muegge-gerling.com,
www.muegge.de

Hennecke Systems GmbH
Aachener Strasse 100, 53909 Zülpich,
Deutschland, Tel. +49 2252 9408 01,
Fax +49 2252 9408 98

Meyer Burger AG
Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 25 10

Meyer Burger (Germany) AG
An der Baumschule 6-8,
09337 Hohenstein-Ernstthal, Deutschland,
Tel. +49 3723 671 234,
Fax +49 3723 671 1000

Meyer Burger Global AG
Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 28 08

Meyer Burger (Netherlands) B.V.
Luchthavenweg 10, 5657 EB Eindhoven,
Niederlande, Tel. +31 40 2581581,
Fax +31 40 2541985

Meyer Burger Research AG
Rouges-Terres 61, 2068 Hauterive, Schweiz,
Tel. +41 32 566 15 20

Meyer Burger Systems Shanghai Co. Ltd.
Building D, No. 1835, Duhui Road,
Minhang District, 201108 Shanghai, China,
Tel. +86 21 2221 7333,
Fax +86 21 6350 4715

Meyer Burger Trading Shanghai Co. Ltd.
17th F, Building 1, Guosheng Center,
No. 5, Lane 388 Daduhe Road,
Putuo District, 200062 Shanghai, China,
Tel. +86 21 2221 7333,
Fax +86 21 6350 4715

Muegge GmbH
Hochstrasse 4–6, 64385 Reichelsheim,
Deutschland, Tel. +49 6164 9307 0,
Fax +49 6164 9307 93,
Email info@muegge.de, www.muegge.de

Pasan SA
Rue Jaquet-Droz 8, 2000 Neuchâtel,
Schweiz, Tel. +41 32 391 16 00,
Fax +41 32 391 16 99

Sales- & Servicegesellschaften

Meyer Burger Trading Shanghai Co. Ltd.
17th F, Building 1, Guosheng Center,
No. 5, Lane 388 Daduhe Road,
Putuo District, 200062 Shanghai, China,
Tel. +86 21 2221 7333,
Fax +86 21 6350 4715

MB Systems Co. Ltd
3F, Jungdong B/D, 42-4 Heemang-ro 46th,
Baebang-eup, Asan-si,
Chungcheongnam-do 336-857, Korea
Tel. +82 41 542 8151, Fax +82 41 542 8150

Meyer Burger Co. Ltd
No. 28, Gaotie 1st Rd., Zhubei City,
Hsinchu County 30273, Taiwan (R.O.C.)
Tel. +886 3 6578612, Fax +886 3 6578524

Meyer Burger India Private Ltd
19B Commerce Avenue, Mahaganesh
Colony, Paud Road, Pune-411 038, Indien
Tel. ++91 20 6900 0208

Servicegesellschaften

Meyer Burger KK
Azabu N House 3F, Azabudai 3-4-23,
Minato-ku, Tokyo 106-0041, Japan,
Tel. +81 3 3583 3438, Fax +81 3 4496 4206

MBT Systems Ltd
23562 NW Clara Ln, 97124 Hillsboro, OR,
USA, Tel. +1 503 645 3200,
Fax +1 503 645 6707

MB Services Pte. Ltd
20, Tuas South Avenue 14,
637312 Singapur, Singapur,
Tel. +65 6686 2170, Fax +65 6686 2173

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument Berichterstattung Geschäftsjahr 2015 und das Firmenprofil sind Bestandteile des Geschäftsberichts 2015 der Meyer Burger Technology AG. Beide Dokumente enthalten auf die Zukunft bezogene Aussagen über Meyer Burger, die mit Unsicherheiten und Risiken behaftet sein können. Der Leser muss sich daher bewusst sein, dass solche Aussagen von den zukünftigen tatsächlichen Ereignissen abweichen können. Bei den zukunftsbezogenen Aussagen handelt es sich um Projektionen möglicher Entwicklungen. Sämtliche auf die Zukunft bezogenen Aussagen beruhen auf Daten, die Meyer Burger zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2015 vorlagen. Meyer Burger übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsorientierte Aussagen in diesen Dokumenten zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder Ähnlichem zu aktualisieren.

Das Firmenprofil und die Berichterstattung Geschäftsjahr 2015 sind auch in elektronischer Form und in englischer Sprache verfügbar. Das Original in deutscher Sprache ist verbindlich.

Sie finden das Firmenprofil und die Berichterstattung Geschäftsjahr 2015 im Internet unter:
www.meyerburger.com

Impressum

Herausgeberin: Meyer Burger Technology AG, Gwatt (Thun)
Konzept: Tolxdorff & Eicher Consulting, Horgen
Layout, Prepress und Press: Linkgroup AG, Zürich
Beratung Nachhaltigkeit: sustainserv, Zürich und Boston
Übersetzung: CLS Communication AG, Basel

© Meyer Burger Technology AG 2016

Klimaneutral produziert durch Linkgroup AG
Printed in Switzerland

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C007447
www.fsc.org

klimaneutral
powered by ClimatePartner°
Druck | ID 11665-1602-1003

MEYER BURGER

Meyer Burger Technology AG
Schorenstrasse 39
CH-3645 Gwatt (Thun)
Schweiz
mbtinfo@meyerburger.com
www.meyerburger.com